

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

25./26. November 2017 / Nr. 47

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,40 Euro, 6070

Die Frage nach dem wahren Herrscher



Das Christkönigsfest rückt den wahren Weltenherrscher in den Mittelpunkt. Dies tut auch die 36 Meter hohe Statue (Foto: Zapf) im polnischen Świebodzin. Jeder wird gefragt: Für wen gehst du? **Seite 39**

Streifzug durch Bangladesch

Rikschas (Foto: KNA) sind aus dem Verkehr in Bangladesch nicht wegzudenken. Ob Papst Franziskus bei seinem Besuch wohl auch dieses Transportmittel nutzen wird? **Seite 2/3**



Letzte Ruhestätte für Obdachlose

Dem Katholischen Verband für soziale Dienste gehören auf dem Augsburger Westfriedhof zwei Armengräber (Foto: Alt). Hier werden Bedürftige beigesetzt, die sich kein Grab leisten können. **Seite 13**



Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Mann, der sich bei seinem Amtsantritt lächelnd als „Papst vom anderen Ende der Welt“ bezeichnete, nimmt von Rom aus die ganze Welt in den Blick. Vom 26. November bis 2. Dezember tritt Franziskus seine 21. Auslandsreise an, erneut in weit entfernte Gegenden.

Ziel sind Myanmar und Bangladesch – eine heikle Mission. In Bangladesch stellen Christen nur 0,3 Prozent der Bewohner, in Myanmar etwa sechs Prozent, davon ein Prozent Katholiken. In dieser Situation sind die Christen darauf angewiesen, mit den anderen Religionen in Frieden zu leben. Myanmar wird zu vier Fünfteln vom Buddhismus dominiert, Bangladesch vom Islam. Franziskus muss die kleine Christenschar stärken und zugleich Machthaber und Mehrheit für sich einnehmen.

Was andernfalls passieren kann, hat die Vertreibung Hunderttausender Rohingya aus Myanmar gezeigt. Mit Sicherheit wird das traurige Schicksal der muslimischen Minderheit eine Rolle spielen – hinter vorgehaltener Hand. Der Papst „vom anderen Ende der Welt“ ist wie seine unmittelbaren europäischen Vorgänger mit allen diplomatischen Wassern gewaschen.

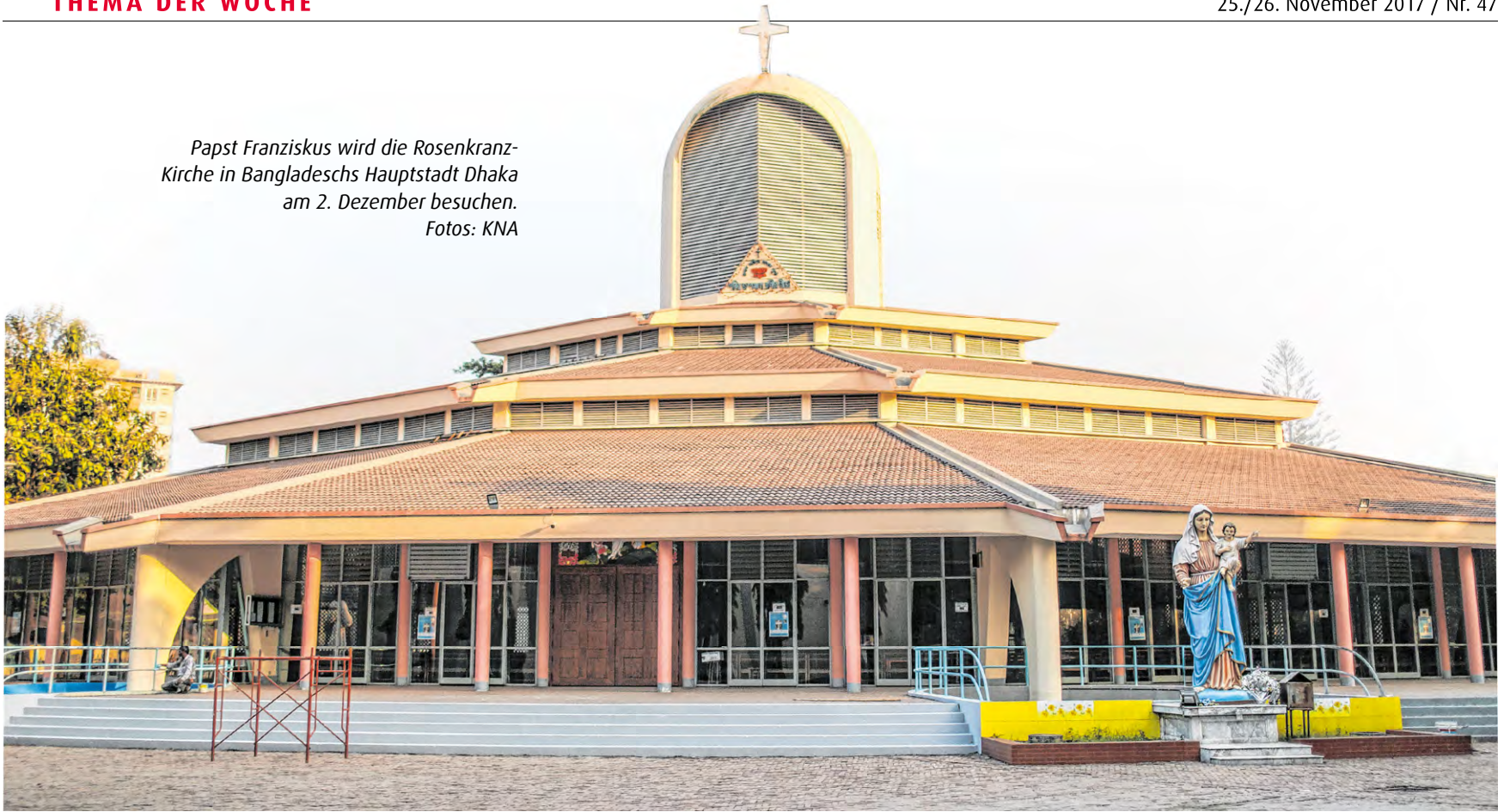
Franziskus sorgt für Bedürftige

Zum ersten Welttag der Armen, den Papst Franziskus ins Leben gerufen hat, gab es im Vatikan ein ganz besonderes Mahl: In der Audienzhalle wurden rund 1500 Bedürftige mit Gnocchi, Tiramisu und Espresso verköstigt. Zum leiblichen Wohl gehört auch die Gesundheit. Daher gab es für die Armen auf dem Petersplatz einen kostenlosen Gesundheitscheck. **Seite 7**



Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur

Papst Franziskus wird die Rosenkranz-Kirche in Bangladeschs Hauptstadt Dhaka am 2. Dezember besuchen.
Fotos: KNA



PAPSTREISE NACH BANGLADESCH

Rikschas und Tuk Tuks

Mit seinem Besuch in Dhaka stärkt der Heilige Vater die christliche Minderheit

Am 2. Dezember kommt Papst Franziskus nach Dhaka, der Hauptstadt von Bangladesch, in die historische Rosenkranz-Kirche. In dem bunten, hektischen Viertel Tejgaon leben Muslime, Hindus und Christen einträchtig miteinander.

Wie die Autokolonne von Papst Franziskus durch die Holy Cross College Road passen soll, kann man sich angesichts der engen Gasse nicht wirklich vorstellen. Und vorher müssen noch 1200 geladene Priester, Ordensleute und Seminaristen durch diesen Teil von Bangladeschs Hauptstadt Dhaka, in dem sich zigtausende Katholiken und neugierige Muslime drängen werden, um den Heiligen Vater bei seinem Besuch zu sehen.

An normalen Tagen bietet die Holy Cross College Road ein Orientpanorama pur: Frauen in bunten Saris, Männer im traditionellen Kamiz, spielende Kinder und Mutter-Teresa-Schwester in ihrem weiß-blauen Habit wuseln durch die Gasse. Kleine Geschäfte bieten Gemüse, Gewürze und Süßigkeiten feil; in Schönheitssalons lassen sich muslimische, christliche und hinduistische Frauen aufhübschen.

Am Anfang der Gasse, dort wo sie in die große, von Dauerstaus geplagte Kreuzung Tetjuri Bazar Road und Green Street mündet, warten viele Fahrer von Rikschas auf Kunden. Diese bunten, prachtvoll dekorierten Gefährte – von denen es in Dhaka mindestens 400 000 gibt – sind neben den grünen oder grauen dreirädrigen Tuk Tuks und uralten, zerbeulten Bussen die wichtigsten Vehikel im öffentlichen Nahverkehr.

Verkaufsschlager Maria

Ein Copyshop macht gute Geschäfte mit Fotos des Papstes, von Dhakas Kardinal Patrick D’Rozario, von Mutter Teresa, der Hindu-göttin Kali, dem heiligen Antonius, bengalischen Popstars, islamischen Kalligraphien, der Jungfrau Maria, Premierministerin Sheik Hasina und Oppositionschefin Khaleda Zia. „Die christlichen Bilder verkaufen sich am besten“, sagt mit einem spitzbübischen Lächeln der 65-jährige Mohammed Abdul Rashid, ein

Muslim mit schlohweißem Haar und einem üppigen Schnäuzer.

Die Rosenkranz-Kirche, 1677 von portugiesischen Missionaren erbaut, ist das älteste katholische Gotteshaus in Bangladesch, die Gemeinde mit 30 000 Mitgliedern die größte im Land. Beeindruckend ist auch die Zahl der Besucher der sieben Gottesdienste an Samstagen und Sonntagen in der neuen, 1993 erbauten Kirche: Durchschnittlich 10 000 Gläubige kommen an jedem Wochenende.

Mini-Bangladesch

Für Pfarrer Kamal Corraya ist der Stadtteil Tejgaon ein „Mini-Bangladesch“. „Hier sind Leute aus dem ganzen Land und von Rikschafahrern über Arbeiter aus den Chemie- und Textilfabriken bis zu Beamten

und Unternehmern aus allen sozialen Schichten“, sagt Corraya beim Tee auf der Veranda im ersten Stock des Pfarrhauses. Von hier hat man eine schöne Aussicht auf die blau-grün-weiße historische Kirche, die riesigen Jesus- und Maria-Figuren vor der neuen Kirche, kleine Kapellen mit Heiligenfiguren – und in der Ferne auf die uniformierten, mit Gewehren bewaffneten Polizisten am Tor zum Kirchgrundstück.

In Dhaka haben in den letzten Jahren islamistische Gewalttaten gegen moderate Muslime und religiöse Minderheiten zugenommen.

„Die Fundamentalisten sind eine kleine Minderheit“, sagt Pfarrer Kamal. „Aber Schießereien können immer wieder passieren.“ Für die Sicherheit des



►
In Dhaka treffen Menschen aus dem ganzen Land und aus allen sozialen Schichten aufeinander, sagt Pfarrer Kamal Corraya.



▲ Nicht nur der Verkehr in Dhaka (Bild oben), sondern auch das Geschäft in den Copyshops (Bild unten) boomt: Am besten verkaufen sich christliche Bilder, zum Beispiel von Jesus, vom Papst, von Mutter Theresa oder der Jungfrau Maria. Auch eine Missionarin der Nächstenliebe, bekannt als Mutter-Teresa-Schwestern, nutzt die Dienste des Copyshops.

Papstes sei jedoch bestens gesorgt, versichert der Geistliche.

Im Mutter-Teresa-Ashram gleich neben der Kirche kümmern sich Nonnen um Kranke und Straßenkinder. „Sie werden von ihren Familien verstoßen“, sagt Schwester Jeffrey. Einer der Bewohner des Ashrams ist Limon. Der zwölf Jahre alte Junge ist geistig und körperlich behindert, aber ein munterer Kerl, der am liebsten mit dem hauseigenen grünen Papagei spielt. „Wir haben Limon am Bahnhof gefunden. Seine Eltern haben ihn ausgesetzt“, erzählt Schwester Jeffrey, eine der acht Nonnen in dem Heim. Dann hat es die 62-Jährige eilig. Das tägliche kostenlose Mittagessen für rund 300 Straßenkinder muss vorbereitet werden.

Verkehrswahnsinn

Ein paar Schritte von dem ruhig gelegenen Heim entfernt tobt auf der Kreuzung von Tetjuri Bazar Road und Green Street der normale Verkehrswahnsinn Dhakas. Um heil über die Kreuzung zu Robi Bernard Rozario zu gelangen, nutzt man am besten die rote Fußgängerbrücke. Rozario wohnt in einer unscheinbaren Seitengasse. Die Abgeschieden-

heit hat einen Grund: In der Gasse ist sein Shadon Pork Meat Shop.

Schweinefleisch ist eigentlich ein Tabu in islamischen Gesellschaften. Aber Rozarios Onkel Hubert Gomes hat, als er noch im Stadtrat von Tejgaon saß, die Erlaubnis zum Verkauf von Koteletts und Würsten für Christen, Hindus und Buddhisten durchgesetzt. „Das war gar nicht so schwierig“, erzählt der heute 80-jährige Gomes. „Meine Ratskollegen waren gebildete und weltoffene Muslime.“

Die Aufregung steigt

Robi, seine Frau Shafaly, seine Tochter Shoshi und seine beiden Söhne sind fromme Katholiken. Jeden Abend beten sie zusammen, singen Lieder und lesen in der Bibel. Selbst im Laden wachen Mutter Teresa und ein Jesus am Kreuz über das Schweinefleisch und die hinduistischen Angestellten. In den Papstbesuch sind die Rozarios aktiv eingebunden: Robi im Komitee für die Liturgie der großen Papstmesse, Ehefrau und Tochter als Sängerinnen im Chor. Und Tochter Shoshi spricht mit glänzenden Augen aus, was alle denken: „Ich bin schon ganz aufgeregt.“

Michael Lenz

Information

Franziskus in Bangladesch und Myanmar

ROM/YANGON – Die Papstreise nach Bangladesch und Myanmar vom 26. November bis 2. Dezember werde nicht nur die Katholiken, die in beiden Ländern eine Minderheit bilden, stärken, sondern auch das Zusammenleben zwischen den verschiedenen Volksgruppen. Davon ist Kardinal Charles Maung Bo, als Erzbischof von Yangon in Myanmar einer der Gastgeber der Reise, überzeugt. Das Programm biete hierzu viele „gute Gelegenheiten“.

Am 28. November trifft der Papst in Myanmars Hauptstadt Naypyidaw Staatspräsident Htin Kyaw. Danach spricht er dort mit der Außenministerin und Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi und hält eine Ansprache an Vertreter von Politik und Gesellschaft.

In dem südostasiatischen Land werde der Papstbesuch das „eigene Selbstbewusstsein“ fördern. Davon ist Kardinal Charles Maung Bo überzeugt. Im Gespräch mit Radio Vatikan sagte er, der Besuch des Papstes werde vor allem das Zusammenleben zwischen den verschiedenen Religionsgemeinschaften betreffen.

Seit Jahren sind die Verhältnisse in dem Land nicht immer einfach. Die Gewalt ist stark angestiegen, Buddhisten und Muslime bekämpfen sich vor allem im Bundesstaat Rakhine. Der Papstbesuch komme deshalb gerade zur richtigen Zeit. Denn das katholische Kirchenoberhaupt könne dabei helfen, die Gewaltspirale aufzulösen.

„Dieser Besuch des Papstes stellt uns allen hier die große Frage, wie wir gemeinsam eine Nation bilden können, trotz unserer Unterschiede“,

sagte Kardinal Bo. Bildung und Friedensförderungen seien diesbezüglich die zentralen Botschaften des Papstes. Am 29. November feiert Franziskus in Rangun eine öffentliche Messe und begegnet dem obersten Rat der buddhistischen Mönche sowie katholischen Bischöfen.

Zu Beginn seiner zweiten Reiseetappe in Bangladesch will Franziskus an der nationalen Gedenkstätte in Savar Märtyrern des Unabhängigkeitskriegs 1971 gedenken und in der Hauptstadt Dhaka den „Vater der Nation“, Scheich Mujibur Rahman (1920 bis 1975), ehren. Anschließend wird Franziskus von Staatspräsident Abdul Hamid empfangen und hält wiederum eine Ansprache.

Der Missionar Pater Gabriel Amal Costa wertet die Papstreise als Zeichen der Ermutigung und Stärkung für die Christen. Costa ist gebürtiger Bangladeschi und koordiniert im Auftrag der Päpstlichen Missionswerke die Missionsarbeit in seinem Heimatland. Einer der Höhepunkte der Reise sei die Papstmesse mit Priesterweihe unter freiem Himmel am 1. Dezember. Ferner leitet Franziskus ein interreligiös-ökumenisches Friedenstreffen und spricht mit Premierministerin Scheich Hasina Wajed.

Zum Abschluss stehen am 2. Dezember Begegnungen mit Klerikern und Ordensleuten sowie mit Jugendlichen auf dem Programm. Privat will der Papst ein Mutter-Teresa-Heim besuchen, das sich um Straßenkinder in einem Elendsviertel kümmert. Ein Treffen mit den muslimischen Rohingya oder ein Besuch der Region Rakhine, an der Grenze zwischen den beiden Ländern, ist im offiziellen Programm nicht vorgesehen. *Mario Galgano*



▲ Im Mai empfing Papst Franziskus die Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi, die Außenministerin Myanmars, im Vatikan. *Foto: KNA*

Kurz und wichtig



Diplomat verstorben

Kardinal Andrea Cordero Lanza di Montezemolo (Foto: KNA), ehemaliger Diplomat des Heiligen Stuhls, ist tot. Der aus Turin stammende 92-jährige starb am vergangenen Sonntag nach längerer Krankheit. Der Sohn einer Adelsfamilie gehörte zu den herausragenden Persönlichkeiten der internationalen Vatikanpolitik. Unter anderem war Montezemolo an der Ausarbeitung des Grundlagenabkommens zwischen Israel und dem Heiligen Stuhl beteiligt. Nach dessen Abschluss 1993 wurde er 1994 erster Nuntius in Israel.

Gute Beziehungen

Der katholische Erzbischof von Moskau, Paolo Pezzi, bewertet die Beziehungen zwischen der katholischen und der orthodoxen Kirche in Russland als gut. „Das Verhältnis hat sich in den vergangenen Jahren stark verbessert – und es entwickelt sich weiterhin positiv“, sagte Pezzi. Patriarch Kyrill I. und er gingen in vielen Bereichen gemeinsam vor. Er lade ihn auch regelmäßig zu orthodoxen Feierlichkeiten ein. Seit dem Treffen von Papst Franziskus und dem Patriarchen 2016 in Kuba habe man gemerkt, dass eine noch intensivere Zusammenarbeit möglich ist, etwa bei der Evangelisierung.

KU kooperiert vielfach

Die bayerischen Bischöfe zeigen sich erfreut über gute Entwicklungen an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU). Der Vorsitzende der Freisinger Bischofskonferenz, der Münchner Kardinal Reinhard Marx, verwies zum Abschluss der Herbstvollversammlung in München vor allem auf neue Kooperationen. So vereinbarte die KU eine Kooperation zu Forschungsprojekten mit dem Entwicklungsministerium. Dabei geht es unter anderem um die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften in Afrika und um den Aufbau von Informations- und Kommunikationstechnologien. Die Koordination liegt beim Zentrum für Flucht und Migration der KU.

Überfüllte Lager

Das UN-Flüchtlingshilfswerk UNHCR kritisiert schwere Mängel bei der Umsetzung des EU-Türkei-Abkommens. Viele Asylbewerber könnten nicht wie vorgesehen in die Türkei zurückgeschickt werden, sagte der UNHCR-Griechenland-Repräsentant Philippe Leclerc. Wegen der Berufungs- und Gerichtsverfahren seien die Asylprozesse sehr langwierig und die Kapazitäten der griechischen Asylbehörden auf den Ägäis-Inseln zu gering, um die Anträge angemessen schnell bearbeiten zu können. Leclerc sieht wegen der überfüllten Lager auf den Inseln das Leben vieler Flüchtlinge gefährdet.

Doppelte Weihnacht

Die römisch-katholische Kirche in der Ukraine freut sich über den neuen gesetzlichen Weihnachtsfeiertag. Der Vorsitzende der Bischofskonferenz, Erzbischof Mieczyslaw Mokrzycki, dankte dem ukrainischen Parlament, dass es zusätzlich zum orthodoxen Weihnachtstag am 7. Januar den 25. Dezember eingeführt hat.

APPELL AN PARTEIEN

Gemeinwohl verpflichtet

Caritas-Präsident nennt Ende der Jamaika-Runde enttäuschend

BONN (KNA) – Nach dem Aus der Sondierungsgespräche von Union, FDP und Grünen appellieren Kirchenvertreter an das Verantwortungsbewusstsein der Parteien. Kardinal Reinhard Marx, der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, sagte am Montag, er hoffe und bete, dass die Politik in Berlin „alles dafür tut, möglichst bald eine am Gemeinwohl orientierte Regierung auf den Weg zu bringen“.

Zuvor hatte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier alle dafür infrage kommenden Parteien in die Pflicht genommen, eine baldige Regierungsbildung anzustreben. „Das ist der Moment, in dem alle Beteiligten noch einmal innehalten und ihre Haltung überdenken sollten“, mahnte Steinmeier.

Der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK), Thomas Sternberg, rief die Jamaika-Parteien auf, „weiterhin sehr ernsthaft“ nach Wegen zu einer stabilen Regierungsmehrheit zu suchen. Neuwahlen drohten der AfD zu nutzen und die Mitte weiter zu schwächen. „Sie tragen hier eine gemeinsame staatspolitische Verantwortung“, sagte Sternberg, der selbst viele Jahre für die CDU im Landtag von Nordrhein-Westfalen

saß. Der ZdK-Präsident appellierte ausdrücklich auch an die SPD, das Gemeinwohl im Sinn zu haben.

Der Präsident des Deutschen Caritasverbands, Peter Neher, bedauerte das Ende der Gespräche. „Es ist enttäuschend, dass es nach den intensiven Wochen der Sondierungsgespräche nicht gelungen ist, diese in Koalitionsverhandlungen münden zu lassen“, sagte er. Nun hofft Neher, „dass sich alle Parteien ihrer Verantwortung bewusst sind und einen konstruktiven Beitrag leisten, dass trotzdem eine handlungsfähige Regierung gebildet werden kann“.

Der Sozialethiker Joachim Wieweyer sprach von einem „Bruch mit der politischen Kultur Deutschlands“. Die Unfähigkeit zur Regierungsbildung sei Ausdruck mangelnder Gemeinwohlverantwortung der Parteien. Vor allem das „taktische Verhalten“ der FDP zeuge von wenig Verantwortungsbereitschaft.

In der Nacht zum Montag hatte der FDP-Vorsitzende Christian Lindner die Sondierungsgespräche mit CDU, CSU und den Grünen für gescheitert erklärt. Angela Merkel (CDU) sowie die Grünen bedauerten den Abbruch der Gespräche.

Hinweis

Einen Kommentar zu diesem Thema lesen Sie auf Seite 8.



Preisträger aus drei Konfessionen

ROM – Papst Franziskus hat dem Theologen Theodor Dieter (Mitte), dem Theologen Karl-Heinz Menke (links) und dem Komponisten Arvo Pärt (nicht im Bild) den Ratzinger-Preis verliehen. In seiner Ansprache betonte Franziskus, dass alle drei unterschiedlichen christlichen Konfessionen angehören: Menke ist Katholik, Dieter Protestant, Pärt orthodoxer Christ. Im Reformationsgedenkjahr habe die katholische Kirche „besonders bedeutende Momente der Begegnung und des gemeinsamen Wegs“ mit den Lutheranern erlebt, sagte Franziskus. Alle drei Gewinner des auch als „Nobelpreis der Theologie“ bezeichneten Preises würdigte Franziskus für ihr Engagement zur „Förderung der theologischen Forschung und ihren kulturellen Einsatz, genährt vom Glauben und einem auf Gott ausgerichteten Geist“.

Text und Foto: KNA

Gegen Blasphemiegesetze

Missio Aachen: Minderheiten in Pakistan besonders gefährdet

AACHEN (KNA) – Das katholische Hilfswerk Missio ruft die künftige Bundesregierung auf, entschiedener gegen den Missbrauch der Blasphemiegesetze in Pakistan zu protestieren.

Pakistan müsse viel entschiedener als bisher dagegen vorgehen, dass die Gesetze häufig „im Zuge von Nachbarschaftsfehden, zur Erlangung wirtschaftlicher Vorteile, bei poli-

tischen Querelen oder gegen Minderheiten missbraucht“ würden, erklärte Klaus Krämer, Präsident von Missio Aachen. Rechtschaffene Muslime und Katholiken seien dabei, eine Gesetzesinitiative gegen den Missbrauch auf den Weg zu bringen.

Von 1929 bis 1982 waren nur neun Fälle nach dem Blasphemiegesetz vor Gericht verhandelt worden – seitdem mehr als 1200.



Wichtiger als eine „Therapie um jeden Preis“ für Todkranke und Sterbende ist Papst Franziskus ihre Begleitung.
Foto: imago

AM LEBENSENDE

Kranke niemals allein lassen

Papst Franziskus: Beenden der Therapie manchmal vertretbar

ROM (KNA) – Todkranke Menschen müssen laut Papst Franziskus nicht „um jeden Preis“ weiter therapiert werden. Es sei moralisch vertretbar, auf therapeutische Mittel zu verzichten oder diese einzustellen, wenn sie in keinem Verhältnis zum erhofften Ergebnis stünden. Dies sei aber von Sterbehilfe deutlich zu unterscheiden.

Es gehe bei der Einstellung solcher Therapien nicht darum, den Tod herbeizuführen, sondern zu akzeptieren, dass man ihn nicht verhindern kann. Das schreibt der Papst in einem Grußwort an die Teilnehmer einer internationalen Konferenz zum Lebensende.

Etwas anderes sei Sterbehilfe, die „nach wie vor unerlaubt ist, da sie das Leben beendet und zum Tod führt“, stellt der Papst klar. Er räumt ein, dass es im klinischen Alltag und angesichts komplexer Fälle eine Unterscheidung nicht immer leicht sei.

Wichtig sei, Kranke niemals allein zu lassen: „Auch wenn wir wissen, dass wir nicht bei jeder Krankheit Heilung garantieren können, können und müssen wir uns um diese Menschenleben kümmern.“

Allen demokratischen Gesellschaften gab der Papst mit, dass sie hier Lösungen finden sollten. Es müssten sowohl die verschiedenen Weltanschauungen dazu angehört werden wie auch die ethischen Überzeugungen der Religionen.

TV-Werbung für Sterbehilfe

Schweizer Organisation „Exit“ wollte ihre Quote erhöhen

ZÜRICH (KNA) – Das Schweizer Privatfernsehen hat gut eine Woche lang fünf Werbeclips für Sterbehilfe ausgestrahlt.

Unter den rund 76000 Todesfällen in der Schweiz 2016 macht „assistierter Suizid“ ein Prozent aus. Um diese Quote zu erhöhen, produzierte die Sterbehilfeorganisation „Exit“ kurze Clips mit prominenten Schweizern. Die Werbefilme waren auf Tele Zürich, Tele Bern, Tele Basel und dem Ostschweizer Fernsehen zu sehen.

Das öffentlich-rechtliche Schweizer Fernsehen (SRF) hatte sich geweigert, die Clips auszustrahlen. Es erklärte, Sterbehilfe sei nicht nur politisch, sondern auch gesellschaftlich stark umstritten. Die Werbespots könnten einen „nicht unerheblichen Teil des Publikums“ in seinen Gefühlen verletzen.

Das Schweizer Statistikamt BFS führt für 2016 insgesamt 965 Fälle von „assistiertem Suizid“ auf. Im Vergleich zu 2008 bedeutet das fast

eine Vervierfachung. Berücksichtigt sind ausschließlich Personen mit Wohnsitz in der Schweiz.

Das Bundesamt nannte keine Zahlen zum sogenannten Sterbetourismus, also zu Personen, die aus dem Ausland anreisen, um Sterbehilfeorganisationen zu konsultieren. Aus dem Bundesamt verlautete, dass 95 Prozent „assistierter Suizide“ bei Ausländern auf das Konto der Organisation „Dignitas“ gingen. Für 2016 verzeichnete Dignitas 201 Fälle; davon werden 6 als „Schweiz“ ausgewiesen. 73 waren Deutsche.

In der Schweiz ist es legal, anderen Menschen Mittel zum Suizid zur Verfügung zu stellen und sie zu begleiten, sofern der Helfer nicht persönlich vom Tod des Patienten profitiert. Sterbehilfeorganisationen bieten Beihilfe zur Selbsttötung an. In Deutschland untersagte der Bundestag 2015 jede Form organisierter Suizidbeihilfe etwa durch Sterbehilfevereine. Das Gesetz wird derzeit vor dem Bundesverfassungsgericht angefochten.

Weihnachtsgrüße mit Sinn

Weihnachtsmänner, Wichtel, Rentiere: Der Kreativität rund um Weihnachten scheinen keine Grenzen gesetzt – dem Unsinn leider ebenso wenig. Der Kern des Festes, die Geburt Jesu im Stall von Bethlehem, wird zur Randerscheinung. „Es ist so schwer, noch Weihnachtskarten mit christlichen Motiven zu bekommen.“ Wiederholt wurde diese Klage an die päpstliche Stiftung „Kirche in Not“ herangetragen.

Das Hilfswerk steht in über 140 Ländern an der Seite verfolgter und notleidender Christen, zum Beispiel im Irak. Die christliche Minderheit dort, bedrängt von allen Seiten und von der Auslöschung bedroht, versteckt ihren Glauben nicht. Vertriebene errichten in ihren Notbehausungen Jahr für Jahr große Weihnachtskrippen. Neben der Hilfe für verfolgte Christen gehört auch die Neuevangelisierung zum Grundauftrag von „Kirche in Not“. Das Hilfswerk bietet dazu viele Materialien an: zum Beispiel die Reihe „Glaubens-Kompass“ mit Informationen zu religiösen und gesellschaftlichen Themen, „Glaubenspakete“ als Geschenke zu Erstkommunion und Firmung, die beliebte „Prayerbox“ als geistlichen Wegbegleiter (nicht nur) für Jugendliche – und auch Weihnachtskarten mit echt christlichen Motiven. Sie stammen von der schweizerischen Künstlerin Bradi Barth.



▲ Christen im Irak errichten im Flüchtlingslager jedes Jahr große Weihnachtskrippen.
Foto: missio

Ein Teil des Erlöses der „Weihnachtsgrüße mit Sinn“ geht an verfolgte und notleidende Christen. Das Weihnachtskartenset von „Kirche in Not“ enthält je zwei aufklappbare Grußkarten (ohne Kuvert) und kostet 1,50 Euro zzgl. Versandkosten.

Information und Bestellung:

Kirche in Not, Lorenzonstr. 62,
81545 München
Telefon: 089/64 24 888 0
Fax: 089/64 24 888 50
Internet: shop.kirche-in-not.de
E-Mail: kontakt@kirche-in-not.de



KIRCHE IN NOT

ACN DEUTSCHLAND



PÄPSTLICHE
STIFTUNG



Gesegnete Weihnachten



Gesegnete Weihnachten

Verschicken Sie
Weihnachts-Grüße mit christlichen Motiven.

Zwei Doppelpostkarten DIN A6 (ohne Kuvert) mit Motiven der Künstlerin Bradi Barth, die eng mit KIRCHE IN NOT verbunden war.

Je Set 1,50 €

Versandkosten: 2,50 € bis Bestellwert 4,99 €, 4,00 € bis Bestellwert 49,99 €, darüber hinaus kostenlos. Versand nur nach Deutschland.

KIRCHE IN NOT
Lorenzonstr. 62
81545 München

www.kirche-in-not.de

Tel.: 089 - 64 24 888-0

Fax: 089 - 64 24 888-50

E-Mail: kontakt@kirche-in-not.de

... damit der Glaube lebt!



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat November

Für die Christen in Asien: dass sie durch ihr Zeugnis für das Evangelium in Wort und Tat den Dialog, den Frieden und das gegenseitige Verstehen fördern, besonders in der Begegnung mit Menschen anderer Religionen.



„LETZTER APPELL“

Burke bittet Papst weiter um Klärung

WASHINGTON (KNA) – In der Frage des Kommunionempfangs für wiederverheiratete Geschiedene hat der US-amerikanische Kardinal Raymond Leo Burke einen „letzten Appell“ an Papst Franziskus gerichtet. Der Papst müsse sich dringend „mit einer klaren Äußerung zur Lehre sowohl der christlichen Moral also auch der Bedeutung der sakramentalen Praxis“ an die Kirche wenden und den katholischen Glauben bestätigen, sagte Burke am Dienstag der US-Zeitung „National Catholic Register“. Die Situation „verschlechtert sich fortlaufend“, sagte der Kardinal.

Sein Appell erfolgte auf den Tag genau ein Jahr nach Veröffentlichung der „Dubia“ (Zweifel). Darin hatten vier Kardinäle, unter ihnen Burke, vom Papst eine Klarstellung verlangt, ob die bisherige Lehre der Kirche noch gültig sei, wonach staatlich wiederverheiratete Geschiedene nicht die Sakramente empfangen können. Die Kardinäle reagierten auf das nachsynodale Schreiben „Amoris laetitia“, in dem der Papst den Kommunionempfang wiederverheirateter Geschiedener angesprochen hatte.

Glaube zwischen Gegensätzen

Professor Borghesi entschlüsselte „bisher unbekanntes Seiten des Papstes“

ROM – Papst Franziskus gilt als großer Seelsorger. Seine theologische Seite ist weniger bekannt. Der Philosophieprofessor von der Universität Perugia, Massimo Borghesi (Foto: mg) hat für sein in Italien erschienen Buch „Jorge Mario Bergoglio, eine intellektuelle Biographie“ die theologische Entwicklung von Franziskus untersucht.

Professor Borghesi, was hat Sie zu diesem Buch veranlasst?

Ich war in letzter Zeit sehr erstaunt darüber, welche Angriffe Papst Franziskus erleiden muss. Einige werfen ihm vor, er habe nicht die intellektuell-theologische Größe, um das Petrusamt auszufüllen. Andere behaupten, dass Franziskus nicht genügend wissenschaftliches und kulturelles Wissen in seinem Leben erarbeitet habe, um als Kirchenoberhaupt wirken zu können. Ich hatte aber bereits vor Jahren viele Texte von Bergoglio aus seiner Zeit als Provinzial der Jesuiten in Argentinien (1973 bis 1979) gelesen.

Da merkte ich, dass er als junger Theologe durchaus einen sehr interessanten Ansatz entwickelt hatte. Darin bevorzugt er ein dialektisches Denken. Er verstand schon Mitte der 1970er Jahre die Kirche als Einheit, in der auch gegensätzliche Meinungen Platz haben sollten. Das hat mich vor dem Hintergrund meiner Forschung zu Romano Guardini (1885 bis 1968) sehr stark beeindruckt. Bergoglios Theologie ist jener Guardinis sehr ähnlich.

Sie wussten also schon zu Beginn des Pontifikats, wie Franziskus tickt?

Mir fehlte ein Grundwissen. Ich verstand nicht, welche Theologie Bergoglios Ausgangspunkt vor Guardini war. Ich hatte keine andere Wahl und musste mich direkt an Franziskus wenden. Zu meiner

Überraschung hat er mir vor Kurzem die Antwort zukommen lassen. Wir hatten auch die Möglichkeit, über meine Forschungen zu sprechen. Da kamen sehr spannende und bisher unbekanntes Seiten des Papstes zum Vorschein.

Was haben Sie herausgefunden?

Der Schlüsselautor in Bergoglios Theologie ist ein großartiger Jesuit aus Frankreich: Gaston Fessard (1897 bis 1987). Die gesamte Ausbildung Bergoglios ist getragen von französischen Jesuiten. Sie prägen ihn bis heute. Bergoglio las unter seinem Philosophieprofessor mehrmals ein Werk Fessards von 1956. Es geht darin um die ‚Dialektik der Spirituellen Exerzitien beim heiligen Ignatius‘. Da werden die Spiritualität und die Exerzitien des Gründers des Jesuitenordens als ‚Spannung‘ und ‚Gedanke, der sich zwischen Gegensätzen bewegt‘ beschrieben.

Es geht um die Gegensätze zwischen Güte und Freiheit, zwischen dem unendlich Kleinen und unendlich Großen. Da wird das christliche Leben nicht einfach als harmonisches Dasein verstanden, sondern als ein Leben, das sich zwischen Gegensätzen hin und her bewegt und vom Glauben an Gott getragen wird. Das alles hat offenbar den jungen Bergoglio sehr stark beeindruckt.

Inwieweit hat er dies in die Tat umgesetzt?

Noch in den 1980er Jahren war Argentinien ein gespaltenes Land mit vielen Gegensätzen. Die Kirche war dort aufgerufen, als

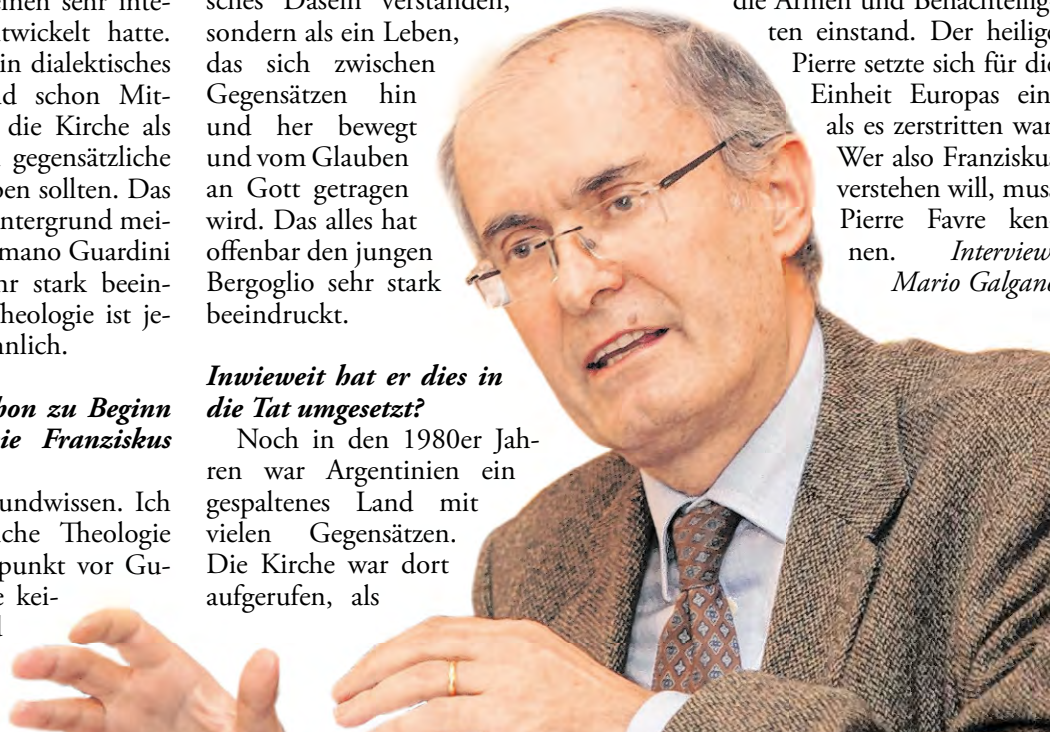
Vermittlerin zwischen den Gegensätzen zu wirken. Sie war dazu bestimmt, im Land das Verbindende zu suchen, damit man aus der Krise herauskommen konnte. Das ist auch das Selbstverständnis der Jesuiten: das Verbindende und der Treffpunkt gegensätzlicher Stimmen zu sein.

Für Franziskus besteht die ‚tiefe und wahre Spiritualität‘ des heiligen Ignatius in der Mystik. Es war lange Zeit ein Streitpunkt unter den Jesuiten, die wahre Spiritualität ihres Ordensgründers zu beschreiben. Da nimmt Bergoglio eine klare Haltung ein und vertritt die französische Seite – und nicht die spanische, wie man vielleicht denken könnte.

Die spanische Seite vertritt die Idee einer asketischen Spiritualität bei Ignatius, die französische hingegen die mystische Spiritualität. Als Sinnbild für diese Seite gilt der französische Gefährte von Ignatius, Pierre Favre (Peter Faber, 1506 bis 1546). Dieser Heilige ist es, den Bergoglio nachahmen will. Favre war einer, der in jeder seiner Handlungen im Gebet versunken war. Er war ein Mystiker, der gleichzeitig für die Armen und Benachteiligten einstand. Der heilige

Pierre setzte sich für die Einheit Europas ein, als es zerstritten war. Wer also Franziskus verstehen will, muss Pierre Favre kennen.

Interview: Mario Galgano



DIE WELT



Festliche Tafel für Bedürftige

Erster Welttag der Armen: Franziskus lädt zu Mittagessen und Gesundheits-Check

ROM – Ein ungewöhnliches Bild in der vatikanischen Audienzhalle: Zum ersten Welttag der Armen hat Papst Franziskus am Sonntag über 1500 Bedürftige zu einer Armenspeisung eingeladen. Der Pontifex aß gemeinsam mit ihnen.

Normalerweise finden in der großen Halle „Paolo VI“ im Vatikan die Audienzen mit dem Papst statt, wenn er Großgruppen trifft oder bei Generalaudienzen. Nun kam es zu einer Premiere – einer der vielen in diesem Pontifikat: Franziskus lud rund 1500 Arme und Obdachlose, die in Rom leben, zum Mittagessen in die Audienzhalle ein.

Anlass war der erste Welttag der Armen, den der Papst im Heiligen Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen hatte. Vor einem Jahr hatte er Obdachlose aus aller Welt nach Rom eingeladen und getroffen. Diesmal wollte er nicht einfach eine Rede halten und sie wieder verabschieden, sondern ein starkes Zeichen setzen. So setzte er sich mit an die Tafel.

Tischgebet und Tiramisu

Vor dem Essen sprach er für alle das Tischgebet: „Der Herr möge uns, dieses Mahl und diejenigen, die es vorbereitet haben, segnen. Er möge unsere Herzen segnen, unsere Familien, unsere Sehnsüchte, unsere Leben und uns Gesundheit und Stärke schenken.“ Anschließend standen Gnocchi, Kalb und Tiramisu auf der Speisekarte. Ähnliche Essen fanden in ganz Rom statt. Schon mehrfach hat Papst Franziskus Bedürftige zum Essen eingeladen, zuletzt in diesem Herbst bei einem Besuch im norditalienischen Bologna.

Am Morgen feierte Franziskus mit 4000 Bedürftigen eine Messe im Petersdom. Bei seiner Predigt schien es anfangs, als hätte ihm Martin Luther die Feder geführt: „Wir sind Bettler, das ist wahr“, sol-

► An einem Tisch mit Papst Franziskus: Der Pontifex nahm inmitten der Bedürftigen Platz.

Foto: KNA



len die letzten Worte des Reformators vor seinem Tod 1546 gelautet haben. „Wir sind alle Bettler“ sagte auch Franziskus an diesem Sonntag, „Bettler der Liebe Gottes.“

Ob wir Gutes getan haben

Gleichgültigkeit sei „die große Sünde gegenüber den Armen“, kritisierte der Papst. „Sie besteht darin zu sagen: ‚Das betrifft mich nicht, das geht mich nichts an, da ist die Gesellschaft schuld.‘ Sie besteht darin, sich abzuwenden, wenn der Bruder in Not ist, sie besteht darin, das Fernsehprogramm zu wechseln, sobald ein ernstes Thema uns belästigt, oder auch darin, sich über das Schlechte zu entrüsten, ohne etwas dagegen zu tun. Gott aber wird uns einmal nicht fragen, ob wir zu Recht entrüstet waren, sondern danach, ob wir Gutes getan haben.“ Der Papst bekräftigte: „Suchen wir also nicht den Überfluss für uns, sondern das Wohl der anderen, und nichts Wertvolles wird uns fehlen.“

Ein Zeichen setzten auch Freiwillige und Ärzte aus verschiedenen Pfarreien Mittelitaliens. Sie hatten auf Wunsch des Papstes vor

dem Petersplatz ein medizinisches Zentrum eingerichtet. Obdachlose und Arme hatten dort die Möglichkeit zu einem kostenlosen Gesundheits-Check.

Auch der Heilige Vater besuchte das Zentrum. Unangemeldet tauchte er am mobilen Gesundheitszentrum auf. Er begrüßte zunächst eine Gruppe von Patienten, die auf ihre Behandlung warteten, und unterhielt sich dann mit den Ärzten, die eine Woche lang unentgeltlich ihre Zeit und Expertise in den Dienst der Bedürftigen stellten.

„Wie gerne hätte ich eine arme Kirche, eine Kirche für die Armen!“ Das war eine der ersten spontanen Äußerungen dieses Papstes kurz nach seiner Wahl im März 2013. Mittlerweile hat Franziskus begonnen, der Kirche in dieser Hinsicht seinen Stempel aufzudrücken.

Mario Galgano/KNA

Hinweis

Die Papstpredigt zum Welttag der Armen finden Sie in voller Länge auf www.katholische-sonntagszeitung.de und www.bildpost.de.



► Vor dem Petersplatz hatten Ärzte und Helfer alles für einen kostenlosen Gesundheits-Check, den sie Obdachlosen und Armen anboten, vorbereitet. Foto: mg

Aus meiner Sicht ...



Jürgen Liminski ist Publizist, Buchautor und Geschäftsführer des Instituts für Demographie, Allgemeinwohl und Familie e.V. (IDAF).

Jürgen Liminski

Die Opfer von Jamaika

Irgendwo wird immer geschossen, wenn eine Wagenkolonne der Politiker vorbeirauscht: Wahlkämpfe in Jamaika haben stets Opfer. Unter einem Dutzend Toten geht kaum eine Wahl auf der Karibikinsel aus. Auch das gescheiterte Bündnis namens Jamaika in Deutschland hat seine Opfer. Drei kann man heute schon benennen: Angela Merkel, die politische Stabilität und eine vertane Chance für die Reform der Sozialsysteme.

Merkel ist angezählt. Ihre dauernde Kompromissbereitschaft in Richtung Grüne hat die FDP verprellt. Aber in dieser Bereitschaft liegt der Kern des Stabilitätsverlusts. Das erbitterte Ringen um Details bei Migration und Klima, die sich de facto gar nicht klar

festlegen lassen, zeigte, dass es um ideologische Haltungen ging, weniger um die Sache selbst.

Diese Haltung der Grünen war immer spürbar. So wurde aus der Klimarettung ein Sondierungskoma. Ideologen sehen ihr Thema absolut und andere Themen gar nicht. Solch radikale Haltungen führen zu Misstrauen, und das wäre der rote Faden einer Jamaika-Koalition gewesen: Ideologisch genährte Emotionen, eine erpressbare Kanzlerin, wechselnde Mehrheiten. Politische Stabilität kann, da die SPD sich verweigert, in dieser Lage nur aus Neuwahlen kommen.

Das dritte Opfer gilt allen: Es ist eine verpasste Chance. Deutschland geht es so gut wie nie, die Wirtschaft brummt, die Sozialkassen

sind voll. Das wäre der Moment, um das Sozialsystem zukunftssicher zu machen. Denn die demographischen Probleme der Alterung sind durch die gute Konjunktur nur verschoben, keineswegs gelöst. Sie wachsen verdeckt weiter.

Für eine Reform der Sozialsysteme braucht es eine stabile Mehrheit und die Einsicht, dass dies dringender ist als die Klimarettung oder die schwarze Null. Franz Josef Strauß hat in den 80er Jahren, als die Zahlen des demographischen Defizits berechenbar wurden, gesagt: Es ist unsinnig, einem sterbenden Volk gesunde Haushalte zu hinterlassen. Hier gilt es, die richtigen Prioritäten für die nächsten Jahrzehnte zu setzen. Das hat man in Jamaika verkannt.



K. Rüdiger Durth ist evangelischer Pfarrer und Journalist.

K. Rüdiger Durth

Klimakonferenz war ein Erfolg

Gott setzte den Menschen mitten in die Welt, damit er sie „bebaue und hüte“. So steht es auf den ersten Seiten der Bibel. Doch längst ist der Mensch dabei, die Schöpfung Gottes zu zerstören. Die Erderwärmung darf bis 2050 nicht mehr als zwei Grad betragen, soll sie nicht zu irreparablen Schäden bis hin zur Vernichtung führen.

Über dem World Congress Centrum in Bonn stand das Fidschi-Wort „Bula“ (zu deutsch: Willkommen). Es begrüßte die etwa 25 000 Teilnehmer der 23. Weltklimakonferenz aus 197 Nationen. Bundesumweltministerin Barbara Hendricks hatte ihnen vorab ins Stammbuch geschrieben: „Zum Verhandeln muss das Handeln kommen.“

Eigentlich waren die Fidschi-Inseln in diesem Jahr der Gastgeber. Sie sind vom Klima besonders betroffen: Steigt die Erderwärmung weiter an, werden nicht nur sie bald im Pazifik versinken. Da die Insel-Nation nicht in der Lage war, eine solche Konferenz auszurichten, fand sie in der UN-Stadt Bonn statt. Die Bundesregierung ließ sich das rund 120 Millionen Euro kosten. Hat sich dieser finanzielle Kraftakt gelohnt, obwohl keine sensationellen Beschlüsse gefasst wurden?

Ja, denn das war auch nicht beabsichtigt. Vielmehr ging es darum, die vor zwei Jahren in Paris gefassten Beschlüsse zu konkretisieren, neue Möglichkeiten des Klimaschutzes auszuloten und für die nächste Konferenz

2018 im polnischen Kattowitz aufzubereiten. Konkret: Knapp 20 Staaten verpflichteten sich in Bonn, möglichst schnell auf Kohle zu verzichten. Einig waren sich alle, den vom Klimawandel besonders betroffenen Ländern mit einem Fonds unter die Arme zu greifen.

Nicht gering ist zu achten: Je mehr Politiker und Organisationen über das Klima reden, desto mehr wächst die Einsicht, dass der Mensch seine Anstrengungen erheblich verstärken muss, um die Welt zu bebauen und zu behüten. Das hat die Konferenz eindrucksvoll bestätigt. Bonn war ein Erfolg. Barbara Hendricks kann zufrieden sein: Aus dem Verhandeln wird immer mehr ein Handeln, um Gottes Schöpfung zu erhalten.



Consuelo Gräfin Ballestrem ist Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin, Autorin und Mutter von vier Kindern.

Consuelo Ballestrem

Mutiges Vorbild in Zivilcourage

Am 16. Dezember wird Kardinal Reinhard Marx im Münchner Liebfrauentempel die Seligsprechungsprozesse für Fritz Gerlich und Romano Guardini eröffnen. Fritz Gerlich (1883 bis 1934) eignet sich wie kein anderer zum Patron von sauber analysierenden, furchtlos informierenden Journalisten, Politikern und Lehrenden. Gleichzeitig ist er ein leuchtendes Signal an die Leser und Zuhörenden innerhalb jeder Gesellschaft, unbequeme Wahrheiten nicht allzu leichtfertig beiseite zu schieben.

Gerlich wies schon seit 1923 furchtlos auf die Gefahr hin, die durch Adolf Hitler und seine Horden drohte. Seit 1927 und seiner Konversion zum katholischen Glauben wur-

de er darin durch die Warnungen von Therese Neumann, genannt Resl von Konnersreuth, noch bestärkt.

Nach Hitlers Machtergreifung 1933 war Gerlich dann auch einer der ersten, die von der SA zusammengeschlagen und verhaftet wurden. Ein Jahr später wurde er in Dachau erschossen.

Sein Vorbild scheint mir in dreifacher Weise für heutige Diskussionen über Glauben und Wahrheit, Sprachmanipulation und Zivilcourage zeitübergreifend heilsam. An erster Stelle hat er Recht behalten, das heißt, seine aus dem Naturrecht und dem Glauben gewonnenen Einsichten entsprachen der Realität, waren wahr. Rückblickend wissen wir:

Wer Hitler anders einschätzte, hatte nicht einfach eine andere Meinung, sondern irrte.

Sodann benutzte Gerlich die Sprache, um die Menschen aufzuklären und zum Nachdenken zu bewegen, und nicht, um sie – wie Hitler selbst und mit ihm alle Ideologen – zu manipulieren und zu beherrschen.

Und schließlich ist die Wahrheit gelegentlich ein harter Kampfplatz. Fritz Gerlich war der Einsatz für die Menschenrechte und eine gerechte und freiheitliche Gesellschaft so wichtig, dass er mutig Leib und Leben dafür riskierte und schließlich verlor.

Wie würde er wohl unsere Zeit analysieren und uns heute mahnen, die Weichen rechtzeitig richtig zu stellen?

Leserbriefe

Gleichnisse: Keine Schauergeschichten

Der Leserbrief „Schwer nachzuvollziehen“ in Nr. 43 bezeichnete das Gleichnis Jesu von den bösen Winzern (Mt 21,33-44) als „Schauergeschichte“. Wir riefen unsere Leser auf, uns ihre Gedanken zu dem Bibeltext mitzuteilen. Mehrere Zuschriften haben uns erreicht:

Das Evangelium als Schauergeschichte zu bezeichnen ist weit hergeholt. Man kann dann auch die Geschichten von Babylon oder von Sodom und Gomorra als Schauergeschichte darstellen. Jesus hat dem Volk häufig solche Geschichten als Gleichnisse vermittelt. Zum biblischen Heilsgeschehen passt diese Geschichte gut. Warum sollen die Menschen damals nicht kriminell gewesen sein? Siehe zum Beispiel den Tod Jesu, seine Kreuzigung.

Die bösen Weingärtner gibt es heute noch immer, nur auf eine andere Art. Unsere Zeit kennt unbegrenzte Gier, unbegrenzte Zerstörung der Lebensgrundlagen, Klimazerstörung, Dürren und Millionen Tote. Das ist inhuman. Ich sehe hier weder eine Verwirrung des Glaubens noch eine Schauergeschichte des Apostels.

Anton Jehmüller,
86853 Langerringen

Beim Gleichnis vom Weinberg geht es um Gott, den Erschaffer der Welt, das Reich Gottes, um die Lehre und um die Kirche, die Jesus auf seinen Apostel Petrus gegründet hat, auch wenn der ein reuiger Sünder war. Die Winzer stehen für die Menschen, die die Lehre Jesu nicht annahmen, obwohl bereits im Alten Testament ein Messias verheißt und all die Jahrhunderte hindurch immer wieder von den Propheten vorhergesagt wurde.

Um das zu verstehen, muss man das Alte und das Neue Testament lesen – oft und nicht nur ein paar Worte oder Kapitel. Man muss die ganze Bibel lesen und kennen. Man darf keinen Satz aus dem Zusammenhang reißen. Ich erinnere mich da an Franz Josef Strauß, dem vorgehalten wurde, er habe gesagt, es gebe keinen Gott. Dabei hatte er gesagt: „Nur der Thor spricht in seinem Herzen, es gibt keinen Gott!“ Man darf aus einem Satz nichts herausreißen, sondern muss den ganzen Satz sagen, sonst kommt eine Lüge heraus.

Darum: Lest das Alte und das Neue Testament! Lest, was von Moses, den Richtern, den Königen, Propheten,



▲ Das Gleichnis Jesu von den bösen Weingärtnern – hier dargestellt im ottonischen Evangeliar von Echternach (um 1040) – sehen viele unserer Leser als zeitlos gültig. Foto: gem

von Jesus Christus, den Aposteln und den Kirchenlehrern geschrieben steht. Und wenn gesagt wird: Es gab schlechte Päpste, Kardinäle, Bischöfe und Priester, sagt Ihr: Es gab sogar unter den zwölf Aposteln einen Judas Iskariot, der Jesus verriet. So wird es bleiben, bis Jesus wiederkommt.

Berta Schiffel, 92242 Hirschau

Die Schriftgelehrten, Hohenpriester und Ältesten, an die Jesus das Gleichnis von den bösen Weingärtnern richtet, repräsentieren das alttestamentliche Gottesvolk. Es sind Persönlichkeiten, die sich mit dem Wort Gottes beschäftigt haben. Obwohl in den Psalmen und durch die Propheten vorausgesagt ist, dass da einer kommen wird als der Gottesknecht, erkennen sie Jesus nicht als den wahren Sohn Gottes an.

Der Eckstein in dem Gleichnis ist Jesus. An ihm entscheidet sich alles: unser Leben hier und jetzt und unsere Zukunft in der Ewigkeit. Die Frucht des Weinbergs ist Jesus. Bei der Heiligen Messe wird Wein in das Blut Jesu verwandelt und Brot in seinen Leib. Die Früchte, die Jesus ernten will, sind die Früchte des Geistes.

Wir müssen, dürfen und können uns heute klar und eindeutig für Jesus entscheiden. Seinen Dienern, dem Papst, den Bischöfen und Priestern, den Ordensmännern und Ordensfrauen und engagierten Laien, also uns allen, ist der Weinberg, das Reich Gottes, anvertraut. Es geht darum, ob wir einmal in Ewigkeit bei Jesus sein

werden. Da bietet die Kirche uns viele Möglichkeiten, die Barmherzigkeit Gottes zu erfahren.

Besonders im Sakrament der Veröhnung gehen wir durch das Tor der Barmherzigkeit. Wir können aber auch auf dem Eckstein zerschellen und zermalmt werden, wenn wir uns nicht bemühen umzukehren und Buße zu tun. Nutzen wir die Zeit, die uns Gott noch schenkt!

Heinrich Wegertseder,
86609 Donauwörth

Die Jünger fragten Jesus, warum er in Gleichnissen zu den Menschen rede (Mt 13,10f). Er antwortete: „Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Himmelreichs zu erkennen; ihnen aber ist es nicht gegeben.“ Sie könnten „sehen und doch nicht sehen“, „hören und doch nicht hören und nichts verstehen“, denn verstockt ist ihr Herz.

Nun zu den bösen Winzern. Als es Zeit war, einen Anteil vom Ertrag zu holen, schickte der Herr seine Knechte – die Propheten. Diese schlugen sie, sperrten sie ein, töteten sie – wie Johannes den Täufer. Mit den anderen, die der Herr schickte, machten sie es

genauso. Da schickte der Herr seinen Sohn. Vor dem sollten sie Respekt haben. Doch auch ihn töteten sie. Da wurde der Herr zornig.

Vor seiner Festnahme und Kreuzigung wurde Jesus deutlich: „Jerusalem, Jerusalem“, sagte er. „Wie oft wollte ich deine Kinder um mich sammeln, so wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel nimmt; aber ihr habt nicht gewollt.“ Gräuelt der Verwüstung wurden der Heiligen Stadt geweissagt. Kein Stein werde auf dem anderen bleiben. Die Klagemauer erinnert heute noch daran.

Unser Lehrer erzählte im Geschichtsunterricht vom Jahr 70 nach Christus, als die Römer die Stadt vollkommen zerstört haben. Die Bewohner wurden gekreuzigt. Als kein Material für weitere Kreuze mehr da war, befahl der Kommandierende, die noch Lebenden auf andere Art zu töten. Es soll ein ganzer Wald von Kreuzen gestanden sein.

Christus hat Frieden und Nächstenlieben gepredigt. Doch die Menschheit führt weiterhin Kriege und zerstört aus Machtgier und Gewinnsucht.

Georg Reich sen.,
92242 Hirschau

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

Christkönigs Sonntag

Erste Lesung

Ez 34,11–12.15–17

So spricht Gott, der Herr: Jetzt will ich meine Schafe selber suchen und mich selber um sie kümmern. Wie ein Hirt sich um die Tiere seiner Herde kümmert an dem Tag, an dem er mitten unter den Schafen ist, die sich verirrt haben, so kümmere ich mich um meine Schafe und hole sie zurück von all den Orten, wohin sie sich am dunklen, düsteren Tag zerstreut haben.

Ich werde meine Schafe auf die Weide führen, ich werde sie ruhen lassen – Spruch Gottes, des Herrn. Die verlorengegangenen Tiere will ich suchen, die vertriebenen zurückbringen, die Verletzten verbinden, die Schwachen kräftigen, die Fetten und Starken behüten. Ich will ihr Hirt sein und für sie sorgen, wie es recht ist.

Ihr aber, meine Herde – so spricht Gott, der Herr –, ich Sorge für Recht zwischen Schafen und Schafen, zwischen Widdern und Böcken.

Zweite Lesung

1 Kor 15,20–26.28

Brüder und Schwestern! Christus ist von den Toten auferweckt worden

als der Erste der Entschlafenen. Darnämlich durch *einen* Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch *einen* Menschen auch die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.

Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge: Erster ist Christus; dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören. Danach kommt das Ende, wenn er jede Macht, Gewalt und Kraft vernichtet hat und seine Herrschaft Gott, dem Vater, übergibt.

Denn er muss herrschen, bis Gott ihm alle Feinde unter die Füße gelegt hat. Der letzte Feind, der entmachtet wird, ist der Tod.

Wenn ihm dann alles unterworfen ist, wird auch er, der Sohn, sich dem unterwerfen, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott herrscht über alles und in allem.

Evangelium

Mt 25,31–46

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden

vor ihm zusammengerufen werden, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Er wird die Schafe zu seiner Rechten versammeln, die Böcke aber zur Linken.

Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist. Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt, und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank, und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen.

Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?

Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brü-

der getan habt, das habt ihr mir getan.

Dann wird er sich auch an die auf der linken Seite wenden und zu ihnen sagen: Weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist! Denn ich war hungrig, und ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich war durstig, und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich nicht aufgenommen; ich war nackt, und ihr habt mir keine Kleidung gegeben; ich war krank und im Gefängnis, und ihr habt mich nicht besucht.

Dann werden auch sie antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder obdachlos oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht geholfen?

Darauf wird er ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan.

Und sie werden weggehen und die ewige Strafe erhalten, die Gerechten aber das ewige Leben.

Christkönigsstatue von 1936 auf dem katholischen Friedhof von Groningen.

Foto: gem

Gedanken zum Sonntag

Wird auch unser Herz erreicht?

Zum Evangelium – von Prälat Dietmar Bernt



Am letzten Sonntag des Kirchenjahres feiern wir das Christkönigsfest. Als Papst Pius XI. dieses Fest 1925 einführt, war er der Überzeugung, dass das wirksamste Heilmittel gegen die zerstörerischen Kräfte der Zeit die Anerkennung der Königsherrschaft Christi sei. Denn Feste, meinte er, haben eine größere Wirkung als lehramtliche Dokumente, indem sie nicht nur den Geist, sondern auch das Herz des Menschen erreichen.

Erreicht das Christkönigsfest auch unser Herz und ist es Heilmittel gegen die zerstörerischen Kräfte unserer Zeit? Ich möchte einige ex-

emplarisch nennen: Wir erleben einen übersteigerten Individualismus, der die Konsequenzen daraus, dass der Mensch auch Gemeinschaftswesen ist, nicht wahrhaben will. Wir stoßen immer wieder auf ein einseitiges Freiheitsverständnis, das Gebote Gottes und vorgegebene Normen nicht akzeptieren will und zu verantwortlicher Bindung nicht fähig ist. Unsere Zeit leidet unter einem Fortschrittsdenken, das ethische Grenzen nicht anerkennen will und sich zu Lasten anderer entfaltet. Und nicht zuletzt erleben wir eine Diesseits-Fixierung des Denkens und Wollens, die das Ziel des Lebens aus dem Auge verliert.

Wer das Königtum Christi anerkennt, meint damit den absoluten Vorrang Christi in der ganzen Schöpfung und vor aller Schöpfung.

Alles wurde durch ihn geschaffen, und er ist auch die Kraft, die in allem wirkt. In der Mitte des Universums pulsiert nicht ein anonymes Energiezentrum, sondern da schlägt ein Herz für uns Menschen.

Gott – uns zugewandt

Herr des Universums ist Christus nicht nur in sich, so dass wir ihn lediglich bewundern könnten, sondern in seiner Herrlichkeit ist er uns zugewandt: Gottes Nähe zu uns, Gottes Licht unter uns. Gott ist aus sich herausgegangen, um uns in sich hineinzuholen.

Wer Gottes Antwort auf unsere Fragen in Christus vernimmt, „der weiß wieder, wofür es sich zu leben lohnt“ (Eugen Biser). Wer Gottes Antwort in Christus vernimmt und

sich zu Christi Königtum bekennt, der anerkennt auch das Grundgesetz dieses Reiches: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Oder anders gewendet: „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.“

Im Licht dieser Weisung kann der Christ die Herrschaft Christi nicht im Sinne irdischer Machtausübung missverstehen. Er erkennt, dass dieser König sich mit dem Schwachen und Geringen identifiziert. Freiheit ist in seinem Reich frei sein von Egoismus und frei sein zur Liebe. Damit ist ein überzogener Individualismus zutiefst unchristlich. Und Fortschritt, der das allgemeine Wohl aus dem Blick verliert und ethische Grenzen nicht anerkennt, wird als zerstörerisch und unmenschlich erkannt.

Im Licht dieses Grundgesetzes gewinnt der Mensch eine unzerstörbare Hoffnung und hat das Ziel seines Lebens vor Augen, denn er weiß: „Wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.“



Gebet der Woche

Gelobt seist du, Herr Jesu Christ,
ein König aller Ehren;
dein Reich ohn alle Grenzen ist,
ohn Ende muss es währen.
Christkönig, Halleluja, Halleluja.

Das All durchtönt ein mächtger Ruf:
„Christ A und O der Welten!“
Das Wort, das sie zu Anfang schuf,
wird bis ans Ende gelten.
Christkönig, Halleluja, Halleluja.

Gotteslob Nr. 375

Glaube im Alltag

von Pfarrer Stephan Fischbacher



Das Smartphone wird immer wichtiger: Menschen nutzen es zum Zeitvertreib, um die Langeweile im Wartezimmer, in der U-Bahn oder im Zug überbrücken zu können. Oder sie brauchen es, um beruflich oder privat zu kommunizieren. Egal, wo wir uns gerade befinden: Mit dem Smartphone können wir von überall aus telefonieren, Nachrichten und E-Mails schreiben und empfangen, wichtige Informationen und Neuigkeiten lesen, Filme anschauen, spielen, navigieren, Bahnverbindungen checken und vieles mehr. Dank zahlreicher Apps findet jede und jeder die passende Verwendung: Ich selbst nutze es unter anderem für das Stundengebet oder zum Gitarrestimmen.

Echter Lebensbegleiter

Wie wichtig das Handy ist, zeigt eine Umfrage unter Jugendlichen. Danach wären viele Jugendliche eher bereit, sich ein Körperteil amputieren zu lassen als ohne Smartphone zu leben. Ich vermute, Erwachsenen geht es ganz ähnlich, vielleicht würden sie es nur nicht so offenherzig zugeben. Ein kleines, technisches Gerät ist zu einem wichtigen Lebensbegleiter geworden. Und doch bleibt es eine Maschine, ein Gerät. Einen echten Lebensbegleiter, der uns mag und für uns da ist, zu dem wir eine echte Beziehung aufbauen können, kann es nicht ersetzen.

Einen solchen Lebensbegleiter hat der Apostel Paulus für sich und alle Christen entdeckt. An die Galater schreibt er: „Denn ihr alle, die

ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen“ (Gal 3,27). Alle Getauften leben in sehr enger Beziehung zu Jesus Christus: Er ist der wichtigste, ja der entscheidende Begleiter für unser Leben.

Um die Enge dieser Lebensbegleitung auszudrücken, wird Paulus noch deutlicher: „Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir“ (Gal 2,20a). Für jemanden, der Jesus Christus entdeckt hat, ist er unverzichtbar geworden, ein wertvoller Lebensbegleiter, der uns Selbstvertrauen gibt und uns Mut macht, der uns die richtige Richtung zeigt, der uns von Grund auf kennt, den wir in allen Lebenslagen ansprechen können. Und das geht alles ohne Mobilfunkvertrag, ohne Akku-Aufladen und ohne superschnelles Internet.

Doch nur eine Maschine

Ein Gerät wie ein Smartphone, so intelligent und hilfreich es auch sein mag, ist halt doch nur eine Maschine. Es ersetzt keine Freundschaft und keine Beziehung. Richtig eingesetzt, ist es ein Mittel, um menschliche Freundschaften und Beziehungen zu pflegen und zu vertiefen. Oder um den Glauben an Gott und an Jesus Christus zu vertiefen, indem man sich zum Beispiel jeden Tag einen Bibelvers zuschicken lässt, der einem Mut macht und uns daran erinnert: Mein Begleiter durchs Leben heißt Jesus Christus.

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 2. Woche, 34. Woche im Jahreskreis

Sonntag – 26. November Christkönigs Sonntag

34. = letzter Sonntag im Jahreskreis
Messe vom Hochfest, Gl, Cr, eig. Prf, feierlicher Schlussegen (weiß); 1. Les: Ez 34,11–12.15–17, APs: Ps 23,1–3.4.5.6, 2. Les: 1 Kor 15,20–26.28, Ev: Mt 25,31–46

Montag – 27. November

Messe vom Tag (grün); Les: Dan 1,1–6.8–20, Ev: Lk 21,1–4

Dienstag – 28. November

Messe vom Tag (grün); Les: Dan 2,31–45, Ev: Lk 21,5–11

Mittwoch – 29. November

Messe vom Tag (grün); Les: Dan 5,1–6.13–14.16–17.23–28, Ev: Lk 21,12–19

Donnerstag – 30. November

Hl. Andreas
Priesterdonnerstag – monatlicher

Gebetstag um geistliche Berufe – Fürbitten

Messe v. Fest, Gl, Prf Ap, feierl. Schlussegen (rot); Les: Röm 10,9–18, APs: Ps 19,2–3.4–5b, Ev: Mt 4,18–22

Freitag – 1. Dezember

Herz-Jesu-Freitag

Messe vom Tag (grün); Les: Dan 7,2–14, Ev: Lk 21,29–33; **Messe vom Herz-Jesu-Freitag, Prf Herz-Jesu** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Samstag – 2. Dezember

Hl. Luzius

Marien-Samstag – Herz-Mariä-Samstag

Messe vom Tag (grün); Les: Dan 7,15–27, Ev: Lk 21,34–36; **Messe vom hl. Luzius** (rot); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL; **Messe Unbeflecktes Herz Mariä, Prf Maria** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus ML

WORTE DER MÄRTYRER: MATTHIAS KAISER

„Nur, weil mich der Heiland stärkt“



Matthias berichtet in einem Brief von einem geistlichen Aufbruch mitten an der Front.

Er schreibt: „Morgen fährt unser Standortpfarrer in Urlaub, und er ist so liebenswürdig, Post in die Heimat mitzunehmen. Ein herrliches Pfingstfest liegt hinter mir. Ich will Euch nicht die Einzelheiten schildern, denn sonst werdet Ihr vielleicht neidisch werden. Jedenfalls schart sich hier in Russland eine Gemeinschaft junger Christen zusammen, die auf Gedeih und Verderb dem Herrn verfallen ist und die einmal wieder in Deutschland neues flammendes Leben wecken wird“ (25. Mai 1942).

Zwei Jahre später sieht er sich denen zugehörig, „die nicht aus dem Blut, sondern aus Gott geboren sind“ (Joh 1,13), und fühlt sich nicht an Unrechtsgebote gebunden: „Heute früh 7.00 Uhr hab' ich nach langer, langer Zeit, 4 Wochen, mal wieder dem hl. Opfer beiwohnen dürfen. ... Es ist zwar verboten, in lettischen katholischen Kirchen dem Gottes-

dienst beizuwohnen, aber ‚qui non ex sanguinibus!‘ (die nicht aus dem Blut sind), dachte ich mir“ (4. August 1944).

Ein Gewissensappell treibt ihn an, gegen die geltenden Normen zu verstoßen: „Als ich gestern nachmittag in der Oper war, La Traviata von Verdi, traf ich ihn (den lettischen Geistlichen, der den Gottesdienst zelebriert hatte) in einer der Pausen, stellte mich vor, und wir verstanden uns prächtig. Falls ich Montag früh noch da sein sollte, wollte ich ihm bei der Messe ministrieren. Und so kam's auch: Ein preußischer Leutnant ministriert einem geflüchteten Pfaffen in einer lettischen Kirche. Da gehört schon eine Portion Frechheit dazu. Geb' ich zu, aber es ist etwas ganz anderes, was uns dazu, ich möchte fast sagen, zwingt, solche Sachen zu drehen“ (14. August 1944).

Als Offizier fühlte sich Matthias Kaiser vor allem auch für die ihm anvertrauten Menschen verantwortlich: „Oft ist das nicht leicht, glaubt mir, Ihr Lieben, denn es steht ja das Leben von so und so vielen deutschen Männern auf dem

Märtyrer der Woche

Matthias Kaiser

geboren: 28. Juni 1921 in Kronach (Oberfranken)
hingerichtet: 29. November 1944 im Wehrmachtsgefängnis Anklam (Pommern)
Gedenken: 29. November

Matthias' Eltern, die eine Land- und Gastwirtschaft betrieben, schickten ihn auf das Gymnasium und Internat der Benediktiner von Metten. 1941 legte er das Notabitur in Bamberg ab. Sogleich zum Kriegsdienst eingezogen, wurde er in Russland als Regimentsstabfahrer eingesetzt. Nach einer schweren Verwundung im Sommer 1942 machte er einen Offizierslehrgang. Als sich im Sommer 1944 sein Regiment vor der Übermacht der russischen Angreifer zurückziehen musste und in dem Matthias anvertrauten Zug eine ungeordnete Flucht entstand, wurde er von seiner Einheit getrennt. Das wurde ihm vom Kriegsgericht als „Feigheit vor dem Feind“ ausgelegt. Er wurde zum Tode verurteilt, obwohl selbst der Ankläger nur fünf Jahre Zuchthaus gefordert hatte. Matthias wollte nach dem Krieg Priester werden.

red

Spiel. Und mir ist es immer, wenn ich einem meiner mir anvertrauten Männer in die Augen schau', dann blicken mich nicht nur seine eigenen an, sondern ich fühl' die sorgenden und liebenden Augen all der vielen Mütter und Väter, Frauen und Kinder auf mich ruhen – und da spürt man die ungeheuerere Verantwortung, die auf unseren jungen und schwachen Schültern ruht“ (29. August 1944).

Nach seiner Verurteilung zum Tode ergibt er sich in Gottes Plan und Willen: „Für jetzt will ich den Worten Thomas' von Kempis folgen: ‚Lerne im Stillen warten auf das, was ich ordnen werde, und dies Stillhalten wird dich weiter bringen als alles stürmisch-eigenmächtiges Vortwärtstrachten‘“ (Nachfolge Christi 3,39; Brief vom 11. November 1944).

Abt em. Emmeram Kränkl

Matthias Kaiser finde ich gut ...



„Matthias Kaiser gehört in die Welt des Nationalsozialismus, des Krieges, Deutschlands als geistige und materielle Trümmerstatt. Er war Mitglied der Katholischen Jugend, und seine persönliche Überzeugung als Katholik hat er nie aufgegeben. Er tat das, was ihm möglich war, Deutschland christlich bleiben zu lassen: Er wollte Priester werden. Er war Deutscher, er war Katholik, und als solcher war er aktiv. Die Welt, in der er lebte, war eine andere, doch Deutschland braucht nach wie vor Menschen, die sich für Volk und Staat und Kirche einsetzen.“

Dr. Alwin Reindl, Autor des Lebensbildes Matthias Kaisers in „Zeugen für Christus“, 1999.

Zitat

über Matthias Kaiser

Pfarrer Biela, der Matthias in seinen letzten Stunden begleitete, schrieb an dessen Eltern: „Heute um 8 Uhr vormittags wurde Ihrem Sohne vom hiesigen Feldrichter eröffnet, dass das Urteil bestätigt sei und in drei Stunden vollstreckt würde. Mich hatte man verständigt, und so war ich gleichzeitig zur Stelle, um Ihrem lieben Sohn beizustehen. Es war mir ganz plötzlich der Gedanke gekommen, die hl. Messe an diesem Tage nicht wie sonst in der Kirche zu feiern, sondern mit Ihrem Sohne zusammen. So hatte ich alles mitgebracht. Die Überraschung bei Matthias war groß. ... Nach der Feier sagte Matthes: ‚Wir haben das hl. Opfer gefeiert wie die ersten Christen in den Katakomben. Ich habe wie der Heiland mein Leben dem Vater zum Opfer gebracht für die Welt. Es ist schwer, im Vollbesitz der Kräfte dem Leben zu entsagen. Ich kann es nur, weil mich der Heiland stärkt.‘ ... Als es dann Zeit zum Hinausgehen war, sagte Matthes die Worte, die der Priester spricht, wenn er sich anschickt, aus der Sakristei zur Feier des hl. Opfers an den Altar zu treten: ‚Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn – Der Himmel und Erde gemacht hat.‘ Als wir ins Freie traten, regnete es. Es hatte um 8 Uhr nicht geregnet. Da sagte Matthes: ‚Herr Pfarrer, der Himmel weint.‘“



DAS ULRICHSBISTUM

Adventsbasar im Kloster Maria Stern

AUGSBURG – Das Kloster Maria Stern veranstaltet am Samstag, 25. November, einen Adventsbasar. Er findet von 10 bis 17 Uhr in der Sternengasse 5 statt. Angeboten werden Adventskränze und -gestecke, viele Sterne, Handarbeiten, Überraschungen von Schülerinnen und Punsch.

Adventliche Gestecke und geistliche Impulse

ERESING – Bruder Fabian bietet im Exerzitienhaus von St. Ottilien von Freitag, 1. Dezember, 17 Uhr, bis Samstag, 3. Dezember, 13.30 Uhr, einen Kurs zu adventlichen Gestecken und Blumenschmuck an. Dazu gibt es geistliche Impulse und Texte. **Anmeldung** Telefon: 081 93/716 01.

15. Elisabethmarkt im Berufsbildungswerk

AUGSBURG – Vom Freitag, 24. November, bis Samstag, 25. November, findet im Berufsbildungs- und Jugendhilfzentrum der Katholischen Jugendfürsorge, Hugo-Eckener-Str. 25, zum 15. Mal der Elisabethmarkt statt. Der Markt ist jeweils von 13 bis 20 Uhr geöffnet.

AUGSBURG – Es gibt anonyme Bestattungen, die die meisten Menschen als unwürdig empfinden würden: Ein Friedhofsangestellter beerdigt die sterblichen Überreste eines Menschen ohne Grabrede, ohne Zeremonie, ohne Trauerfeier und ohne Trauergäste.

Diese Art der Bestattung trifft häufig arme und Außenseiter der Gesellschaft. Dominikanerpater Simon Petrus Goldau von Heilig Kreuz springt in solchen Fällen ein, vor allem bei Obdachlosen, die vom Sozialverband SKM Augsburg betreut werden. Pater Simon Petrus wirkt schon seit vielen Jahren als Mitarbeiter beim SKM, speziell in den Wohngruppen und dem ambulant betreuten Wohnen. Er nimmt die Position eines außerordentlichen Seelsorgers ein und hält im Bedarfsfall die Beerdigung. „So ein Mensch wird uns anvertraut, auch zugemutet. Jeder ist von Gott bei seinem Namen gerufen; jeder bleibt Mensch, auch über seinen Tod hinaus von Gott geliebt“, betont er. Als Dominikaner wolle er besonders für Randgruppen da sein.

Wer beim SKM landet, hat oft in seinem Leben persönliche Katastrophen erlebt. Etwas hat den betroffenen Menschen aus der Bahn geworfen. Die Obdachlosen haben zwar meist Kontakte zu Leuten in ähnlicher Situation. Wenn es ans Sterben geht, womöglich hervorgerufen durch Krankheiten, die man sich auf der Straße zugezogen hat, oder eine Suchterkrankung, dann fehlt es aber oft an Anteilnahme.

Die Freunde wissen, dass auch sie bald an der Reihe sein könnten, und halten lieber Abstand. „Aber wir beten bewusst auch für den, der als Nächster ins Grab folgen wird“, sagt Pater Simon Petrus. Manchmal gibt es noch Angehörige, aber der Kontakt ist oftmals abgebrochen. Der SKM fungiert dann als eine Art Ersatzfamilie. Pater Simon Petrus sieht die Trauerfeier, die er übernimmt,

ARMENGRÄBER

Nicht einfach verscharrt werden

Pater Simon Petrus: „Jeder ist von Gott bei seinem Namen gerufen“



▲ Auf dem Augsburger Westfriedhof unterhält der SKM zwei Armengräber. Die Namen der Bestatteten sind auf Keramikblätter geschrieben. Foto: Alt

aber auch als „Akt der Barmherzigkeit“, etwas, was Jesus Christus eigentlich von jedem Gläubigen fordert (man kann an den barmherzigen Samariter denken). „Wie oft laufen wir an jemandem vorbei und sehen nicht den Nächsten in ihm, oder wir schauen bewusst weg, weil er uns anekelt“, mahnt er.

Niemand geht verloren

Pater Simon Petrus ist es ein großes Anliegen herauszufinden, was im Leben der verstorbenen Klienten wichtig war, um die Feier persönlich gestalten zu können. Blumen auf dem Grab oder die Grabkerzen sind für ihn Zeichen dafür, dass mit dem Tod nicht alles aus ist. Jeder Mensch blickt der Auferstehung entgegen. „Bei Gott geht nichts verloren“, sagt

Pater Simon Petrus, „ich bleibe auch in der Ewigkeit eine unverwechselbare Person mit all meinen Eigenheiten.“ Das sei der eigentliche Grund, weshalb er Beerdigungen halte.

Wenn tatsächlich kein Pfarrer da ist, dann liegt das laut Pater Simon Petrus oftmals an abgebrochenen Kontakten. Jeder mit christlichem Glauben habe eigentlich Anspruch auf die Mitwirkung eines Pfarrers. Der sollte aber aus der Heimatpfarrei kommen, und oft ist die weit entfernt, und der Verstorbene hat sich dort seit vielen Jahren nicht mehr blicken lassen. Der Termin auf dem Friedhof wird normalerweise zwischen einem Beerdigungsinstitut und dem Friedhofsamt vereinbart. So kann es passieren, dass der Pfarrer zu spät über die Beerdigung informiert wird und dann gerade keine Zeit hat.

2005 starb ein in Augsburg recht bekannter Obdachloser, Wladimir Khlebnikov. Da kam nach den Worten der Leiterin der Wärmestube, Christine Weser, beim SKM der Wunsch auf, dass es nicht nur eine anonyme Bestattung geben sollte. Deshalb kaufte der SKM ein Doppelgrab auf dem Westfriedhof, das auch acht Urnen aufnehmen kann. Später kam ein zweites solches Grab daneben hinzu. Weser lässt Laubblätter aus Keramik gestalten, die mit dem Namen des oder der Verstorbenen versehen und an dem Stein befestigt werden. „Das ist eine individuelle, persönliche Form“, findet sie.

Nur bei anonymen Begräbnissen von Obdachlosen oder Bedürftigen übernimmt die Stadt die Rechnung. Nicht nur der Sarg und der Grabstein müssen bezahlt werden. Die Grabnutzung kostet jährlich eine Gebühr, hinzu kommt die allgemeine Friedhofsgebühr. Wer sich nicht selbst um Grabschmuck und -pflege kümmern kann, muss damit zusätzlich einen Gärtner beauftragen. Meist will diese Kosten bei Obdachlosen niemand tragen.

Im Fall der beiden Armengräber übernimmt sie nun der SKM. „Es ist schön, wenn sich eine kleine Trauergemeinschaft am Grab des verstorbenen Obdachlosen einfindet“, sagt die Sprecherin des SKM Augsburg, Pia Haertinger. „Wer unsere Grabkultur unterstützen möchte, kann aber auch etwas zu den Kosten beisteuern.“

Andreas Alt

Information

www.skm-augsburg.de, Stichwort: „Ich will helfen“

Buchtipps



Aus Jesu Leben

JAHRESKRIPPEN
Zum 100-jährigen Jubiläum
Bayerischer Krippenfreunde
Verband Bayerischer
Krippenfreunde e.V. (Hg.)
ISBN: 978-3-931578-38-1, 16,80 EUR

Was sind Jahreskrippen? Was bedeuten sie? Was bewirken sie? Vielschichtige Antworten gibt erstmals dieses reichbebilderte Buch zum 100. Jubiläum des Verbands Bayerischer Krippenfreunde.

Jahreskrippen gestalten abwechselnd Szenen aus dem Leben Jesu Christi, aber auch anderes aus dem Alten und Neuen Testament, aus Heiligenlegenden und Brauchtumsfesten. Mit 22 Beispielen aus Bayern, informativen Texten und eindrucksvollen Fotos erläutert und illustriert das Buch die Formen und Funktionen von Jahreskrippen aus mehreren Jahrhunderten. Drei Aufsätze beleuchten aus histo-

rischer, psychologischer und theologischer Perspektive das Thema mit dem Fazit: Die Jahreskrippen verdienen künftig noch eine größere Beachtung in der bayerischen Krippenkultur.

In Text und vor allem Bildern werden unterschiedliche Jahreskrippen aus folgenden Orten vorgestellt: Abensberg, Altötting, Amberg, Augsburg, Bad Tölz, Bamberg, Cham, Füssen, Gößweinstein, Ichenhausen, Kremmeldorf, Leiblfing, Mellersdorf, Mindelheim, München (2), München Thalkirchen, Nürnberg, Regensburg, Schwandorf, Straubing und Wendelstein (Mittelfranken). sv

Lücke geschlossen

Bischof beruft Alessandro Perego als Domkapitular

AUGSBURG (pba) – Bischof Konrad Zdarsa hat den Leiter des Bischöflichen Konsistoriums, den 58-jährigen Monsignore Alessandro Perego, zum neuen Domkapitular ernannt. Laut den Statuten des Domkapitels werden freigebliebene Kanonikate abwechselnd von Domkapitel und Diözesanbischof besetzt.

Mit der Ernennung von Monsignore Perego zum Domkapitular habe Bischof Konrad die durch den so frühen Tod von Karlheinz Knebel hinterlassene Lücke rasch wieder geschlossen, erklärte Dompropst Weihbischof Anton Losinger. „Ich begrüße unseren Offizial herzlich in der Gemeinschaft des Domkapitels und wünsche ihm für seine Aufgaben in unserer Diözese weiterhin Gottes Segen.“



▲ Monsignore Alessandro Perego, Leiter des Bischöflichen Konsistoriums, wird zum Domkapitular ernannt.

Foto: pba/Schnall

Neuer Domvikar

Zudem wird Pfarrer Andreas Miesen (48) zum neuen Domvikar bestellt, nachdem durch die Ernennung von Monsignore Perego eine Domvikarsstelle vakant geworden ist. Die sechs Domvikare in der Diözese Augsburg unterstützen das Domkapitel an der Kathedrale bei dessen Aufgaben, insbesondere bei geistlichen Handlungen. Sie gehören dem Kapitel selbst nicht an, bilden aber gemeinsam mit ihm das Domstift.

Außerdem wurde Domkapitular Dompfarrer Armin Zürn (48) in der Nachfolge von Prälat Knebel von Bischof Konrad mit dem

Amt des „Summus Custos“ an der Kathedrale betraut. Als „Oberster Wächter“ obliegt ihm die Verwaltung des Domkirchengebäudes und seines Inventars sowie des Kathedralfonds.

Kirchenanwalt

Alessandro Perego stammt aus Monza bei Mailand und wurde 1993 von Kardinal Joseph Ratzinger zum Priester geweiht. Er studierte in München und Rom Kirchenrecht und wurde im Jahr 2002 in diesem Fach auch promoviert. Zudem verfügt er über Erfahrungen am Päpstlichen Gerichtshof der Römischen Rota. Dort war Perego, der Priester der Diözese Augsburg ist, von 2006 bis 2013 tätig, zuletzt als Kirchenanwalt und als Dozent der Rechtsprechung.

Pfarrer Andreas Miesen ist seit März dieses Jahres Bischöflicher Beauftragter für den Ständigen Diakonat im Bistum Augsburg und Leiter der Diözesanstelle Berufe der Kirche. Davor war der gebürtige Kölner seit 2010 Pfarrer in Wörthsee und Mitarbeiter in der Priesterseelsorge des Bistums. Er wurde am 10. Juni 2001 zum Priester geweiht und im September 2012 in die Diözese Augsburg inkardiniert.

Information

Der neue Domkapitular und der neue Domvikar werden am Dienstag, 5. Dezember, um 7 Uhr während der Konventmesse des Domkapitels in ihre Ämter eingeführt.



▲ Pfarrer Andreas, Bischöflicher Beauftragter für den Ständigen Diakonat und Leiter der Diözesanstelle Berufe der Kirche, wird Domvikar. Foto: pba/Jäckel

Feinfühlig und entschlossen

Pater Patrick Leopold als Diözesanbeauftragter in der Seelsorge für Gefangene verabschiedet – Nachfolger: Pfarrer Johannes Link

NEUBURG/DONAU – Neuer Sprecher der Gefängnisseelsorger ist Pfarrer Johannes Link, der in Neuburg an der Donau als Gefängnisseelsorger wirkt. Pfarrer Johannes Link kam 2008 von Neusäß nach Neuburg zurück, wo er als junger Kaplan in St. Peter schon den einen oder anderen Kontakt in die Justizvollzugsanstalt (JVA) hatte.

Seelsorgeamtsleiter Prälat Bertram Meier sprach zur Amtsübergabe im Haus St. Ulrich dem scheidenden Diözesanbeauftragten der Gefängnisseelsorger, Benediktinerpater Patrick Leopold seinen Dank aus und lobte Pater Patricks Fähigkeit,

verschiedene Interessen ausbalancieren zu können. Er habe ihn als feinfühlig, aber auch entschlossenen Seelsorger kennengelernt. Pater Patrick wirkte 15 Jahre lang als Seelsorger in der JVA Landsberg.

Bischöflich Geistlicher Rat darf sich Pater Patrick Leopold nennen. Vor seinem Eintritt in die Erzabtei der Missionsbenediktiner in St. Ottilien im Jahre 1990 war der promovierte Volkswirt Priester der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Nach dem Ordenseintritt war er zunächst Seelsorger in der Filiale Riederau und Spiritual im Kloster und Kinderheim St. Alban. Seit Januar 2002 wirkte er als Seelsorger in der Justizvollzugsanstalt in Landsberg.

Ab April 2009 war er auch Beauftragter der Diözese Augsburg für die Seelsorge in den Justizvollzugsanstalten. Pater Patrick wirkte ab April 2013 als Hausgeistlicher im Heilig-Geist-Spital in Landsberg. Zum 31. Dezember wird er die Aufgaben in und für die Justizvollzugsanstalten aus Altersgründen abgeben, aber weiterhin als Hausgeistlicher im Heilig-Geist-Spital in Landsberg dasein und sich für die seelsorgliche Mitarbeit in der Pfarreiengemeinschaft Penzing/Weil einsetzen. Annette Zoepf



▲ Pfarrer Johannes Link (v.l.), Prälat Bertram Meier und Pater Patrick Leopold.

Foto: zoe



▲ Der Volksschauspieler Hermann Wächter lädt zum schwäbischen Advent ein. Foto: agt/oh

Schwäbischer Advent mit Hermann Wächter

AUGSBURG – Am Sonntag, 10. Dezember, gestaltet der Volksschauspieler und Rundfunkmoderator Hermann Wächter einen schwäbischen Advent in der Klosterkirche St. Elisabeth, Inneres Pfaffengäßchen 3. Die Veranstaltung beginnt um 14.30 Uhr und endet gegen 16 Uhr. Mit heiteren und besinnlichen Geschichten und Gedichten will Wächter die Menschen dazu einladen, in den oft lauten Wochen vor Weihnachten zur Ruhe zu kommen. Die musikalische Gestaltung übernimmt die Inninger Saitenmusik mit Ulrike Netzler, Harfe, Karl Hahn, Zither, und Barbara Hahn, Gitarre. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

Stille Tage und Kontemplation

STADTBERGEN – Vom 1. bis 2. Dezember gibt es im Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus in Leitershofen die Möglichkeit, sich einen Tag im Schweigen zu gönnen. Der stille Tag beginnt am Freitagabend um 18 Uhr. Zum Thema „Die enge Tür zum Lebenshaus“ gibt es am Samstag zwei Impulse von Claudia Nietsch-Ochs. Vom 8. bis 10. Dezember findet im Diözesan-Exerzitenhaus eine „Einübung in Kontemplation und achtsames Leben“ statt. Elemente sind Meditation in Gemeinschaft („Sitzen“), eine Einführung, Begleitgespräche, Leibübungen, durchgehendes Schweigen, Eucharistiefeier und Rezitation. Anmeldung unter Telefon 08 21/9 07 54-0.

Adventsbasar in den Ulrichswerkstätten

AUGSBURG (red) – Am Sonntag, 26. November, laden die Ulrichswerkstätten Augsburg, die Werkstatt für Menschen mit einer Behinderung, zum offenen Basar mit Bewirtung in den Hanreiweg 9 ein. In der Zeit von 10 Uhr bis 17 Uhr können sich Besucher einen Einblick in die Arbeit der Förderstätte verschaffen. Neben eigenen Produkten wird ein weites Geschenk- und Gebrauchsartikelsortiment aus über 50 Werkstätten aus dem gesamten Bundesgebiet angeboten. Im Gärtnerei-Laden gibt es Adventskränze, Gestecke, und Weihnachtssterne. Ganzjährig werden die Produkte am Don-Bosco-Platz 1 verkauft. Informationen unter Telefon 08 21/56 06-550.

Reise / Exerzitionen

Reliquienreise der heiligen Eltern von der Hl. Theresia von Lisieux in Deutschland

14. – 26. Juni 2018

Informationen bei Herrn Pfarrer Klaus-Peter Vosen in Köln und im Theresienwerk e.V., Moritzplatz 5, 86150 Augsburg, Tel. 08 21 – 51 39 31, kontakt@theresienwerk.de



Exerzitionen im Geist der Hl. Theresia von Lisieux

(Vorträge – gemeinsame Eucharistiefeier – Schweigen – Aussprachemöglichkeit)

Thema: „Mein Weg ist Liebe und Vertrauen“ – Hl. Theresia von Lisieux
Exerzitenleiter: Msgr. Anton Schmid, Leiter des Theresienwerkes e.V.

Exerzitenhaus Fürstenried, München, 12.02. – 16.02.2018
D-81475 München, Forst-Kasten-Allee 103, Tel. 089/7450829-0

Kloster Brandenburg (bei Dietenheim/Illertissen), 25.02. – 01.03.2018
D-89165 Dietenheim-Regglisweiler/Iller, Am Schlossberg 3, Tel. 073 47/955-101

Maria Lindenberg, St. Peter/Schwarzwald, 21.05. – 25.05.2018
D-79271 St. Peter/Schwarzwald, Exerzitenhaus Maria Lindenberg, Tel. 07661/93000

Lisieux mit Fahrt, 28.07. – 06.08.2018
F-14100 Lisieux, Ermitage Ste. Thérèse, 23, rue du Carmel, Tel. 0033/231-485510

Informationen und Anmeldung bei Frau Dr. Esther Leimdörfer, Theresienwerk e.V., Moritzplatz 5, 86150 Augsburg, Tel. 0821/513931, E-Mail: lisieuxfahrt@theresienwerk.de

Leitershofen (bei Augsburg), 24.09. – 28.09.2018
D-86391 Leitershofen, Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus, Krippackerstr. 6, Tel. 0821/90754-12

Altötting, 08.10. – 12.10.2018
D-84503 Altötting, Franziskushaus, Neuöttinger Str. 53, Tel. 08671/ 980-0

Die Exerzitionen beginnen am Abend des ersten Tages und enden am Morgen des letzten Tages (Ausnahme Lisieux).

Anmeldung bitte bei den Exerzitenhäusern (Ausnahme Lisieux)!

Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Verantwortlich: Theresienwerk e.V., Moritzplatz 5, D-86150 Augsburg, Tel. 08 21 – 51 39 31, kontakt@theresienwerk.de, www.theresienwerk.de

Veranstaltung

Sieger Köder, ZUK Benediktbeuern



Weihnachten sinnvoll feiern im Zentrum für Umwelt und Kultur, Kloster Benediktbeuern



Für Alleinstehende, Senioren und alle, die einmal im Kloster Benediktbeuern Weihnachten feiern wollen.

22.12. - 25.12.2017

Leitung: P. Karl Geißinger, SDB

Weihnachten, ganz traditionell mit Heilig Abend-Feier und Christmette und doch auch anders. Bibel teilen, Singen, Geschichten lesen, Natur erleben.

Infos unter Telefonnummer 08857-88701 oder <http://www.zuk-bb.de/zuk/veranstaltungen/gesamtuebersicht>

Verkäufe

Holzschnitzsachen

Madonna, Hl. Georg, Christopherus usw. zu verkaufen. VB. Tel. 0821/99883033 oder efi@freenet.de

Verschiedenes

Viele, nette Katzen, klein und groß, z. T. verschmust u. einige noch etwas scheu, suchen liebevolles Zuhause.

ATTIS e. V., Tierversuchsgegner u. Tierfreunde Augsburg, **Tel. 0821/451079** (AB wird täglich abgehört u. wir rufen Sie zurück).

Käthe Kruse Weihnachtssonderverkauf

vom 15.11. - 23.12.2017 Basteln für Kinder

06.12. Der Nikolaus kommt

50% Rabatt

auf alle Spielwaren ausgenommen Kruselings

Verkauf von traditionellen Käthe Kruse Puppen im Ausstellungsraum 1. Stock.

Es warten besondere Unikate, die Kollektion 2017, sowie bereits einige ausgewählte Puppen aus der neuen Kollektion 2018 auf Sie. Sichern Sie sich 10% Weihnachtsrabatt.

Öffnungszeiten: Mittwoch - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr | Samstag 10.00 - 14.00 Uhr
Alte Augsburger Straße 9, 86609 Donaauwörth
Von der Augsburger Straße aus, einfach gegenüber der Total Tankstelle in die Alte Augsburger Straße abbiegen.

KATHOLISCHE SonntagsZeitung BISTUM AUGSBURG
www.katholische-Sonntagszeitung.de

Beilagenhinweis: Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage Region Augsburg und Unser Allgäu bei.

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Reise / Erholung / Urlaub

Classic-Reisen – Gönnen Sie sich das Beste!

Wiener Advent
Wiener Staatsoper
„Der Rosenkavalier“ und/oder
Volkoper, „Romeo et Juliette“
14.12. 4 Tage 817,-

Barcelona Flug-Reise
Gran Teatre del Liceu
„Andrea Chénier“ v. U. Giordano
mit Jonas Kaufmann
08.03. 4 Tage 1598,-

Mailänder Scala
Anna Netrebko &
Ehemann Yusif Eyvazov
in „Andrea Chénier“
von U. Giordano
Opernkarte der 1. Kat. Mailänder Scala
**** Hotel Ramada Plaza
örtl. Führungen in Bergamo u. Como
04.01. 3 Tage 866,-

Meiningen / Weimar
Staatstheater Meiningen
„Tosca“ von G. Puccini
Opernaufführung
im Nationaltheater Weimar (fakult.)
10.03. 4 Tage 664,-

Prag
Kulturkaleidoskop 2018
Nationaltheater „La Bayadère“
Ständetheater „Figaros Hochzeit“
22.03. 4 Tage 762,-

Inklusive:
• Führungen
• Rahmenprogramm
• Eintritte
• u.v.m.

Hörmann Classic
0821-345 000

Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

im ★★★★★
VIP-Luxusliner

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?
Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze • schnell • dauerhaft • preiswert
Wohnklimaplatten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 08 00/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



LEGO Skilift im Wintersportort

Skilift mit Seilwindenfunktion, Skipiste mit Gleitfunktion, Gipfelrestaurant mit Bedienungstheke, Tisch und Bänken, Kletterwand, Bärenhöhle, Minipiste, Ausrüstungsverleih, Wanderkartenständer, besteht aus 585 Bauteilen.

ZALANDO-Gutschein im Wert von 50 Euro

Geschenkgutscheine von Zalando öffnen das Tor in eine einmalige Shopping-Welt und räumen mit dem Vorurteil auf, dass Gutscheine einfalllos und un kreativ seien.



Sams^onite



SAMSONITE Rucksack „Paradiver Light M“

Tragegriff an der Oberseite, 1 Fronttasche, Schlüsselhalter, Einziehbarer Adressanhänger, Mash-Flaschenhalter in der Seitentasche. Volumen: 16 l.

Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: www.katholische-sonntagszeitung.de

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an:
Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 111920 · 86044 Augsburg

Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Lego Skilift 9139776 Zalando-Gutschein 6646417 Rucksack 9086261

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 30,45.

IBAN BIC

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 121,80.

X

Datum / Unterschrift

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail



▲ Franz Kettner ist seit vier Jahren im Pfarrgemeinderat in Starnberg. Er kandidiert im kommenden Jahr wieder für das Amt. Foto: Reitzig

Anpacken, wo Bedarf ist

Franz Kettner will erneut in den Pfarrgemeinderat

NEUSÖCKING – Am 25. Februar 2018 finden Pfarrgemeinderatswahlen statt. Die Katholische Sonntagszeitung stellt aus diesem Anlass einige Kandidaten vor. Franz Kettner aus Neusöcking ist einer davon.

Eigentlich gehört Kettner, was seine amtliche Zugehörigkeit zur Pfarrei angeht, nach Söcking in die St. Ulrichs-Gemeinde. Aus verkehrstechnischen Gründen hat er sich mit seiner Familie jedoch für St. Maria in der Kreisstadt Starnberg entschieden.

Dort ist Kettner seit vier Jahren nicht nur Vorsitzender des Pfarrgemeinderats, sondern auch Dekanatsrat. Er sattelte sogar noch eins drauf und wurde in den Diözesanrat berufen.

„Das sind Aufgaben, die mir sehr liegen, denn ich freue mich, mal hinter die Kulissen der Kirche schauen zu können und nicht nur als normaler Kirchgänger alt zu werden“, sagt Kettner.

Geboren ist Kettner 1959. Er ist beruflich als Buchhalter tätig. Für die rund 8000 katholischen Christen in Starnberg versehen zwölf Pfarrgemeinderäte ihren Dienst jeweils für vier Jahre. „Wir sind zu etwa gleichen Teilen Männlein und Weiblein“, erzählt er. Der Arbeitsaufwand für das Amt halte sich in Grenzen. „Wir absolvieren zirka vier Sitzungen pro Jahr.“ Große Probleme habe es in den vergangenen Jahren nicht zu behandeln gegeben. Er freut sich über den Kontakt zu den Gläubigen, wobei er auch zum Übermitteln von Geburtstagswünschen eingeteilt ist. Seine Frau Clau-

dia ist ebenfalls Pfarrgemeinderätin, und auch Tochter Katharina engagiert sich in der Kirchengemeinde.

Für Kettner ist es selbstverständlich, dass man sich als Christ einsetzt und dort anpackt, wo man gebraucht wird. Das ist zum Beispiel bei der Vorbereitung großer Feste in der Gemeinde der Fall, wie kürzlich bei der Einführung eines neuen Geistlichen, bei dem ein Empfang zu organisieren war. Die Pfarrgemeinderäte versuchen, das kirchliche Leben auch für Außenstehende interessant zu gestalten. „Natürlich sähen wir es gern, wenn auch die

Jugend sich einbringen würde, nicht nur während ihrer Ministrantenzeit“, sagt Kettner.

„Ich kann aus meiner guten Erfahrung heraus eigentlich jedem raten, der nicht ausschließlich Christ

auf dem Papier sein, sondern auch seinen Glauben tatkräftig leben will, sich bei den anstehenden Wahlen als Kandidat zu bewerben“, betont Kettner.

Zu den zwölf gewählten Pfarrgemeinderäten kommt außer den jeweiligen Dienst tuenden Geistlichen auch ein Jugendvertreter hinzu. „In unserer Pfarrei können wir glücklicherweise auch auf eine Reihe sehr engagierter Ruheständler zurückgreifen, wenn es irgendwo brennt“, erklärt Kettner. Besonders positiv erinnert sich der Pfarrgemeinderat an ein kurzes Gespräch mit Bischof Konrad Zdarsa, als er bei dessen rundem Geburtstag eingeladen war. Die einnehmende Art des Bischofs gefiel ihm: „Solche Begegnungen machen deutlich, dass auch die hohen Herren ganz normale Bürger sind.“

Renate Reitzig





▲ Eine Wallfahrt nach Rom ist immer ein Erlebnis. Unser Bild zeigt den Einmarsch von Schweizergardisten auf dem Petersplatz. Foto: KNA

Ministrantenwallfahrt

Statt des Pilgerbuchs kommt eine App zum Zug

AUGSBURG (KNA) – „Der Aufwand lohnt sich absolut“, findet Thomas Kohler, Referent für Ministrantenpastoral in der Diözese. Denn viele Ministranten erzählten noch Jahre später von ihren Erlebnissen bei der Ministrantenwallfahrt in Rom. 2018 steht die nächste vor der Tür. Sie findet vom Sonntag, 29. Juli, bis Samstag, 4. August, statt. Schon jetzt kann man sich anmelden.

„Suche den Frieden und jage ihm nach“ (Psalm 34,15b) lautet das Motto der Wallfahrt, zu der rund 65 000 Ministranten aus ganz Europa erwartet werden. „Einige Gruppen werden auch aus Indien und Südamerika anreisen“, verrät Kohler. Dennoch werde bei dem Ministrantentreffen die deutsche Sprache vorherrschen, denn mit 50 000 Teilnehmern stellen die deutschen Messdiener das Gros der Teilnehmer. „Das Bischöfliche Jugendamt (BJA) plant mit circa 3000 Teilnehmern“, sagt dessen Leiter, Diözesanjugendpfarrer Florian Markter. „Trotzdem wird internationale Stimmung erlebbar sein“, versichert Kohler.

„Das gibt ein riesiges Hallo, wenn um die 1000 Busse aus ganz Deutschland über den Brenner nach Rom fahren“, ist sich Markter sicher. Da werde die Vorfriede immer größer. Man habe darauf geachtet, dass die Jugendlichen diesmal nicht so weit weg von Rom untergebracht würden, damit sie auch selbst ins Zentrum kommen könnten.

Die Ministranten erwartet am Montagnachmittag ein großer Eröffnungsgottesdienst mit dem Diözesanjugendpfarrer und Weihbischof Florian Wörner, eine Papstaudi-

enz und am Donnerstagabend ein Nachtgebet mit frei wählbaren liturgischen Einheiten. Eingeplant sind auch Zeiten zur freien Gestaltung. Der Abschlussgottesdienstes wird am Freitagabend in Santa Maria degli Angeli gefeiert. Anschließend erfolgt die Rückfahrt, so dass man am Samstagvormittag wieder zuhause ankommt.

Das Besondere an dieser Wallfahrt ist, dass Liedermacher Robert Haas eigens zu Ehren des heiligen Tarcisius, des Patrons der Ministranten, ein Messe komponiert hat. Sie wird beim Eröffnungsgottesdienst in der Lateranbasilika uraufgeführt. Dazu bildet sich gerade ein Projektchor, für den noch Sänger gesucht werden. Damit alle Ministranten in der Lateranbasilika lauthals mitsingen können, werden zuvor an die Teilnehmer Notenhefte und CDs verteilt. Neu ist auch, dass es kein Pilgerbuch geben wird, sondern alle Teilnehmer sich eine App herunterladen können. Darin findet man dann alles, was man für die Wallfahrt einpacken sollte, Informationen über Rom und natürlich Liedertexte.

„Wir ermuntern auch ältere Messdiener, die nicht mehr aktiv sind, an der Fahrt als Aufsichtsperson teilzunehmen“, sagt Kohler. So könnten sie in ihrer Pfarrei wieder aktiv werden. Aber auch Oberministranten und Mesnerinnen sind als Begleitpersonen willkommen. Um den Fahrtpreis von 469 Euro etwas zu drücken, schlägt Kohler verschiedenen Aktionen wie Kuchenverkauf, Fensterputzen, Autowaschen oder Rasenmähen vor. *Gerhard Buck*

Anmeldung und Information:
www.weihrauchwelle.de

Buchtipp



Reise durch die christliche Geschichte Roms

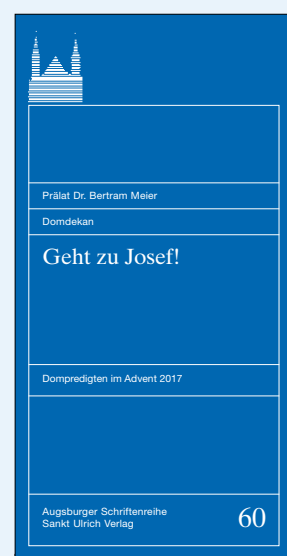
PRACHT UND DEMUT
Rom – erinnern und erleben
Eugen Kleindienst
ISBN 978-3-940879-54-7
3,90 Euro, 64 Seiten, Dominus-Verlag

Prälat Eugen Kleindienst, der Generalvikar, Bischofsvikar für wirtschaftliche Angelegenheiten und Bischöflicher Finanzdirektor sowie Domdekan in der Diözese Augsburg war, nimmt den Leser mit auf eine Reise durch die Stadt Rom. Hier war er über zwölf Jahre lang als Geistlicher Botschaftsrat erster Klasse an der Deutschen Botschaft beim Heiligen Stuhl aktiv. Seine 64 Seiten umfassende Schrift beinhaltet zahlreiche Fotos von Rom und den zentralen Stätten des Glaubens. Der Ehrendomherr der Augsburger Kathedrale macht in seinem Buch auf den Spagat aufmerksam, in dem sich Rom befindet: „Dieses Rom verdient das Prädikat prächtig“, findet er. Gleichzeitig gelte aber: „Neben der Pracht gab und gibt es auch ein

anderes Rom. Es ist das Rom der Demut. Ein besonders schönes Beispiel für ein demütiges Rom ist die Gemeinschaft von Sant'Egidio, die sich um Arme, Alte und sozial schwache Familien sorgt.“

Kleindienst spricht in seiner Reise durch Rom oft die christlichen Werte an, die nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft in der Ewigen Stadt gelebt werden: „Zeichen für dieses lebendige, christliche Rom der Demut ist das von der Gemeinschaft zu Weihnachten in der Kirche Santa Maria in Trastevere für Arme gegebene Festessen.“ Das Büchlein ist lesenswert, informativ und vermittelt anschaulich die historischen Wurzeln und die neuzeitliche Entwicklung der Ewigen Stadt. *Yves Gatz*

FÜR UNSERE LESER



Exklusiv und kostenlos:
Prälat Dr. Bertram Meier
Domdekan

Geht zu Josef!

Dompredigten im Advent 2017

Jetzt gleich
kostenlos
anfordern!

Ja, schicken Sie bitte
___ Exemplar/e
„Geht zu Josef!“
von Prälat Dr. Bertram Meier an:

Katholische Sonntagszeitung
Leserservice: 08 21/5 02 42 13
Henisiusstraße 1

86152 Augsburg

Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____

Festvortrag

„Glaube im Dialog mit der Welt“

AUGSBURG – Im Rahmen eines Actus Academicus zum Studienjahr 2016/2017 gibt es am Freitag, 1. Dezember, um 17 Uhr einen Festvortrag zum Thema „Glaube im Dialog mit der Welt – Der Augsburger Pastoraltheologe Karl Forster (1928 bis 1981) und seine Bedeutung für Theologie und Kirche“. Referent ist Prälat Eugen Kleindienst. Nach einem Rückblick auf das akademische Jahr werden die Absolventen des Faches katholische Theologie und des Masterstudiengangs Umweltethik verabschiedet. Die Veranstaltung findet im Auditorium des Zentrums für Kunst und Musik, Gebäude G, Universitätsstraße 26, in Augsburg statt.

IM ALLGÄU

Weihnachtskurs für Jungen

SEIFRIEDSBERG – Einen Weihnachtskurs für Jungen im Alter von 13 bis 20 Jahren bietet das Offene Seminar vom 27. bis 31. Dezember im Jugendhaus Elias in Seifriedsberg (Oberallgäu) an. Im Nachklang von Weihnachten werden der Glaube gefeiert und die Freizeit je nach Wetterlage gemeinsam gestaltet. Domvikar Albert Wolf und Gemeindefereferent Benjamin Ehrlich leiten den Kurs. Die Teilnahme kostet 70 Euro (für Mitglieder 60 Euro).

Anmeldung: bis 11. Dezember, Telefon 083 21/67 39 - 30, www.offenes-seminar.de.

EXERZITIEN

Innehalten zwischen den Jahren

ST. OTTILIEN – Exerzitien zur Jahreswende finden vom 27. bis 30. Dezember im Ottilienheim der Erzabtei St. Ottilien statt. Die Zeit zwischen den Jahren lädt ein, innezuhalten und Bilanz zu ziehen. Wohin soll es im neuen Jahr gehen? Die Leitung übernehmen Pfarrer Michael Lechner und Schwester Emmanuela Hartmann. Zielgruppe sind Erwachsene im Alter von 20 bis 45 Jahren.

Anmeldung: Sr. Emmanuela, Telefon 08 21/59 77 90 - 0, E-Mail: sr.emmanuela@web.de.

SYMPATHIEAKTION

Aichach reist zum Papst

450 Menschen aus der Paarstadt zeigen „Daumen hoch“ für Franziskus

Seine Begeisterung wirkt ansteckend: Wer dem Aichacher Stadtpfarrer Herbert Gugler zuhört, wenn er von seiner Reise nach Rom erzählt, muss sich einfach mitfreuen. Für Gugler hat sich mit seinem Besuch bei Papst Franziskus ein Traum erfüllt. Aber nicht für sich allein sei dies ein ganz besonderer Moment gewesen. Er habe seine ganze Pfarrei vor den Papst gebracht.

Etwa 450 Menschen aus Aichach hatten sich an einer großen Foto-Aktion beteiligt. Beim Pfarrfest und bei einem Jugendgottesdienst hatten sie sich für eine Collage ablichten lassen und dabei den Daumen in die Höhe gereckt – als Symbol der Solidarität und Verbundenheit mit Papst Franziskus. Pfarrer Gugler sagt: „Es war eine Sympathie-Aktion für den Heiligen Vater.“ Und diese Aktion kam super an. Das liege auch daran, dass dieser Papst bei den Gläubigen unwahrscheinlich beliebt sei. „Er ist so menschlich, so normal“, findet Gugler. „Und er geht mit offenen Armen auf die Menschen zu.“

Die Idee zu der Aktion hatte Rupert Jung, Vorsitzender des Pfarrgemeinderats. Ursprünglich sollte die Fotocollage, in der 450 Einzelporträts ein Bild der Aichacher Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt ergeben, nur im Internet veröffentlicht werden. Doch dann schrieb Stadtpfarrer Herbert Gugler an die Pilgerstelle in Rom, die ihn an die Präfektur des päpstlichen Hauses verwies. Nur eine Woche später kam bereits eine Antwort von



Foto: Sitta



▲ Dieses Foto, das zeigt, wie Stadtpfarrer Herbert Gugler (2. von rechts) und der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Rupert Jung (rechts) Papst Franziskus die Hand schütteln, soll am 25. und 26. November in allen Gottesdiensten in Aichach verteilt werden. Pfarrer Gugler will sich damit für die große Anteilnahme und Unterstützung bedanken. Foto: L'Osservatore Romano

Papstsekretär Georg Gänswein mit einer Einladung nach Rom. In der Papstaudienz am 15. November seien zwei Plätze in der Prima Fila, der ersten Reihe, für sie reserviert. Die Freude in Aichach war riesig. „Wir waren wirklich überrascht wie unkompliziert und schnell alles geklappt hat“, erzählt Gugler.

Eine elfköpfige Delegation machte sich also am 14. November von Aichach aus auf den Weg nach Rom. „Wir waren sehr aufgeregt“, erzählt Gugler. Aber die Aufregung hat sich gelohnt. „Die Begegnung mit Papst Franziskus war ein Moment für die Ewigkeit“, schwärmt er. Mehrere Minuten hat sich der Papst für Pfarrer Gugler und Rupert Jung genommen, die ihm das Bild überreichten. Außerdem hatten sie noch Pralinen und Lebkuchen aus der Konditorei Gulden sowie selbstgebackene Süßigkeiten von der Tagesstätte der Caritas im Gepäck.

Papst Franziskus habe sich über die Geschenke gefreut, sich Zeit genommen und sei sogar zum Scherzen aufgelegt gewesen. Als er hörte, dass die Besucher aus Bayern stammen, sei er ganz ernst geworden und habe gesagt: „Das ist aber gefährlich!“ Dann habe er lachend erklärt, warum: „Die trinken so viel Bier!“

„Es ist beeindruckend, wie viel Zeit sich der Heilige Vater für die Menschen nimmt“, freut sich Gugler. „Er wirkt so menschlich und herzlich.“ Auch Rupert Jung teilt dieses Empfinden: „Papst Franziskus hat eine faszinierende Ausstrahlung“, sagt er. Ein tiefgreifendes Erlebnis sei es für ihn gewesen, als sich der Papst zu ihm beugte und ihn bat: „Beten Sie für mich!“

Ganz besonders freuen sich die beiden aber darüber, dass ganz Aichach an dieser Reise Anteil zu nehmen scheint. „Alle freuen sich mit“, erzählt Stadtpfarrer Gugler. „Wir erhalten eine unglaublich positive Resonanz.“ Es würden ihm sogar Menschen aus den Autos heraus zuwinken. Es ist, als ob ganz Aichach beim Papst war – und das nicht nur als Teil eines Bildes. Sondern auch mit dem Herzen.

Aus diesem Grund möchte sich der Pfarrgemeinderat bei allen Mitgliedern der Pfarrei und ganz besonders bei den zahlreichen Helfern bedanken. In allen Gottesdiensten am 25. und 26. November sollen kostenlos Fotos vom Papstbesuch und gegen eine kleine Spende auch Abzüge der Fotocollage „Daumen hoch für Papst Franziskus“ an die Kirchenbesucher verteilt werden – als kleines Dankeschön und zur Erinnerung an dieses besondere Erlebnis. Auf dem Youtube-Kanal der Pfarrgemeinde Aichach gibt es zudem ein Video von dem Treffen.

Simone Sitta

Wir gratulieren
von Herzen



© Anna Kucherova - Fotolia.com

Zum Geburtstag

Karl Glenk (Neumünster) am 29.11. zum 87., **Rudolf Hobmair** (Bachappen) am 1.12. zum 81., **Franz Mugrauer** (Ried) am 30.11. zum 84., **Katharina Strobel** (Oberroth) am 26.11. zum 84., **Konrad Wittmann** (Wellheim) am 27.11. zum 82.

90.

Elisabeth Gebler (Dillishausen) nachträglich am 4.11.; der Pfarrgemeinderat dankt der Jubilarin für ihre langjährige Tätigkeit im Dienst der Kirche.

85.

Albina Abold (Neumünster) am 29.11., **Monika Huber** (Weinried) nachträglich am 20.11., **Antonie Huberth** (Augsburg/Göggingen) am 29.11., **Antonia Riedmiller** (Unterroth) am 26.11.

80.

Franz Grundler (Egling) am 26.11., **Michael Metzger** (Egling) am 1.12.

75.

Josef Dietrich (Egling) am 25.11., **Lieselotte Nikola** (Buch) am 1.12.

KONZERT

Volksmusik zum Advent

BENEDIKTBEUERN – Ein Adventskonzert mit Sängern und Musikanten des Volksmusikarchivs Oberbayern ist am Freitag, 15. Dezember, um 16 Uhr im Kloster Benediktbeuern zu hören. Kartenvorverkauf: Telefon 088 57/88 - 1 10.

70.

Maria Ederle (Weinried) nachträglich am 11.11., **Luitpold Konrad** (Buch) am 1.12., **Konrad Weichenrieder** (Uttenhofen) am 30.11.

Hochzeitsjubiläum

60.

Luise und Martin Hintersberger (Ried) am 25.11.; die besten Wünsche und Gottes Segen von der Pfarrei St. Walburga.

50.

Hanni und Albert Rehm (Hergensweiler) am 25.11., **Erna und Werner Rieder** (Nutzingen) am 25.11.; alles Gute und viel Gesundheit. **Walburga und Heinrich Welz** (Walleshausen) am 25.11.; den Besitzern der Klostermühle Walleshausen gratuliert die Familie und wünscht alles Gute.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren: Frau Becker,
Telefon 08 21 / 5 02 42 61,
E-Mail: redaktion@suv.de.

ROGGENBURG

Weihnachtsmarkt im Prälatenhof

ROGGENBURG – Im Prälatenhof des Klosters Roggenburg findet vom 1. bis 3. Dezember der Roggenburger Weihnachtsmarkt statt. Er ist Freitag und Samstag von 16.30 bis 21 Uhr geöffnet, am Sonntag von 11 bis 19 Uhr.

Foto-Aktion



▲ Leopold August Wolf bei seiner Taufe durch Pfarrer Wolfgang Schneck in der Dillinger Studienkirche. Foto: privat

„Ich folge Ihrem Aufruf und sende Ihnen das Foto der Taufe unseres dritten Sohnes Leopold August am 9. Juli 2016 in der Studienkirche in Dillingen an der Donau“, schreibt Katrin Wolf: „Auf dem Foto von links nach rechts zu sehen: Mutter Katrin Wolf, Taufpatin Martina Reinfuss, Täufling Leopold, dahinter Taufpatin Stephanie Wolf-Fichtner, Stadtpfarrer Wolfgang Schneck, unser ältester Sohn Philipp Manuel, Vater Thomas Wolf mit zweitem Sohn Moritz Ferdinand. Für die Brüder und die anderen anwesenden Kinder war es eine sehr greifbare, persönliche Feier, da Pfarrer Schneck die Kinder, wie man unschwer erkennen kann, mit einbezogen hat. Er hat es verstanden, die Tauffeier zu einem besonderen Tag für alle zu machen.“ Unter dem Motto „Kinder Gottes“ veröffentlicht die Redaktion Fotos von Neugeborenen und Kindern bei ihrer Taufe. Die Eltern des Täuflings erhalten kostenlos ein dreimonatiges Abonnement der Katholischen Sonntagszeitung. Das Abo, das auf Wunsch



auch als E-Paper verschickt wird, endet automatisch. Wer mitmachen will, kann – vorausgesetzt, die Eltern sind damit einverstanden – ein Foto von der Taufe per Post oder per E-Mail an die Sonntagszeitung schicken. Darauf sollte stehen, auf welchen Namen, von wem und wo das Kind getauft wurde. Wenn sich eine hübsche Begebenheit bei der Taufe ereignet hat, sollten Sie uns diese auch nicht vorenthalten. Zudem benötigt die Redaktion die Postanschrift der Eltern.

Katholische Sonntagszeitung
Redaktion
Stichwort „Kinder Gottes“
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

E-Mail: redaktion@suv.de

VIER SÄNGER

Adventskonzert im Kloster Holzen

HOLZEN – Das Ensemble Quintenzirkel gibt am Samstag, 9. Dezember, um 18 Uhr ein besinnliches Adventskonzert in der Kirche des Klosters Holzen. Unter dem Titel „Adventus domini“ bringen die vier Sänger – sie sind ehemalige Domsingknaben – Gregorianische Choräle, Motetten alter Meister sowie alpenländische Weisen zu Gehör. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

DIÖZESANMUSEUM

Moderne Kirchenbauten

AUGSBURG – Die Ausstellung „Zeichen des Aufbruchs – Kirchenbau und Liturgiereform im Bistum Augsburg seit 1960“ ist bis 11. März im Diözesanmuseum St. Afra in Augsburg, Kornhausgasse 3-5, zu sehen. Dem Besucher werden ausgesuchte Beispiele moderner Kirchenarchitektur vorgestellt. Das Museum ist Dienstag bis Samstag von 10 bis 17 Uhr und Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet.



Kinderfreund und Helfer in der Not

AUGSBURG (red) – Was für ein Nikolausspiel wichtig ist, war Thema des „Zertifikatskurses Nikolaus“, der vom Bonifatiuswerk in Kooperation mit der Hauptabteilung Kirchliches Leben im Bistum Augsburg im Kolpingsaal über die Bühne ging. Über 40 Nikolausdarsteller hatten daran teilgenommen, um mehr über die Gestalt des Heiligen, seine Botschaft und das mit seiner Verehrung verbundene Brauchtum zu erfahren. Einige der Teilnehmer, darunter Erzieher und Lehrer, sind bereits seit vielen Jahren Nikolausdarsteller, andere übernehmen diese Aufgabe neu. Durch das Seminar mit vielen Praxisanteilen führten Niklas Wagner, Referent für christliches Brauchtum beim Bonifatiuswerk, und Pfarrer Ulrich Lindl, Leiter des diözesanen Bonifatiuswerks. „Nikolaus ging es um den Menschen, nicht ums Geschäft“, betonte Pfarrer Lindl. Man wolle Nikolaus wieder als Freund der Kinder und Helfer von Menschen in Not in den Blickpunkt rücken. *Foto: Martin*

Große Kunstauktion

Das Kunstauktionshaus Georg Rehm führt am 30. November und 1. Dezember seine 279. Kunstauktion durch – eine Auktion, die hervorragend bestückt ist. Durch zwei bedeutende Nachlässe aus dem Münchner Süden und verschiedene schwäbische Sammlungsaufösungen können Interessenten aus dem Vollen schöpfen.

Im Schmuckbereich finden sich viele Top-Designer Stücke, diese werden teilweise zum reinen Materialpreis angeboten. Ein Schwerpunkt dieser Auktion sind Taschenuhren und Großuhren. Ein Wiener Uhrengemälde wird versteigert, genauso wie zwei Stutzuhren aus dem 18. Jahrhundert. Eine Sammlung mit hochwertigen Armbanduhren, von Rolex, Bucherer, Maurice Lacroix und anderen Marken kommt ebenso unter den Hammer wie eine Sammlung goldener Taschenuhren. Hervorragend besetzt zeigt sich auch die Möbel-Abteilung. Schränke, Kommoden und Tabernakelsekretäre des Barock, des Biedermeier und der Gründerzeit sind diesmal mit dabei.

Eine Besonderheit ist hier ein reich geschnitzter Prunkaufsatz. Dieser wurde zwar erst 1920 erbaut, stammt aber von dem Bayerischen Hoflieferanten Moritz Ballin, dem bedeutendsten Möbelhersteller seiner Zeit.



▲ Auch diese Porzellanfiguren aus der Manufaktur Nymphenburg kommen bei der Auktion des Kunsthauses Rehm unter den Hammer. *Foto: oh*

Außerdem können museale Gemälde bewundert werden. Es werden Bilder aus dem lokalen Umfeld von Wolfgang Lettl (2 Stück), von Otto Geiss (3) und von Max Raffler (4) angeboten. Glanzstück ist ein Bild des Augsburger Künstlers Georg Philipp Rugendas. Die Rugendas-Expertin Anke Charlotte Held hat das Gemälde in ihrem Buch abgebildet und ausführlich beschrieben.

Auf der Internetseite des Auktionshauses, www.auktionshaus-rehm.de, wird jedes Stück gezeigt. Bis zum 29. November ist zudem täglich von 10 bis 18 Uhr eine Besichtigung vor Ort (Provinostraße 50 ½) möglich. Parkplätze sind vorhanden. *oh*

Schwere Zeit

Weihnacht im Gefängnis

Wer Weihnachten hinter Gittern verbringt, bekommt einen Christbaum oder eine Krippe in der Regel nur in der Gefängniskapelle zu sehen. Hin und wieder sind die Dienstzimmer der Vollzugsbeamten etwas geschmückt oder im Hof ein Bäumchen mit einer Lichterkette dekoriert. In der Regel sind nicht einmal Kerzen auf dem Hofraum erlaubt, da diese für zu gefährlich erachtet werden. Inhaftierte mit besonderen Lockerungen können ab Heiligabend zwei bis drei Tage „Urlaub“ bekommen.

Wer allerdings draußen keine Angehörigen hat, hat kaum eine Chance, das Gefängnis über Weihnachten zu verlassen. So gut wie keine Hoffnung besteht diesbezüglich für Untersuchungshäftlinge und Gefangene, die noch eine längere Haftzeit vor sich haben. Die Feiertage sind im Gefängnis nicht nur viel trauriger als sonst, sondern zudem noch besonders eintönig.

An den Feiertagen sowie zwischen den Jahren ist das Gefängnis nur mit wenig Personal besetzt. Die Zellen bleiben deswegen meist verschlossen, und es gibt noch weniger

Freizeitangebote als sonst. Nicht einmal durch die Arbeit kann man in dieser Zeit seine trüben Gedanken zerstreuen, denn auch die Werkstätten und internen Betriebe haben zu. Weihnachten gilt nicht umsonst als die schwerste Zeit hinter Gittern.

In dieser Zeit sind Gefängnisseelsorgerinnen und -seelsorger besonders gefragt. Der Auftrag Jesu, genau und feinfühlig zwischen „Tat und Täter“, zwischen „Sünde und Sünder“ zu unterscheiden, wird in dieser Zeit wichtig.

Damit zusätzlich zu der Begleitung und dem Zuspruch auch 2017 das „Christkindle“ in die Justizvollzugsanstalten der Region kommen kann, bittet die Gefängnisseelsorge der Diözese Augsburg um eine kleine Weihnachtsgabe für die „uns anvertrauten Menschen, die immer auch Pfarrkinder, Nachbarn, unsere Schwestern und Brüder sind“.

Information

„Weihnachtsfreude für Gefangene“
Gefängnisseelsorge Diözese Augsburg
DE6875090300000116076
GENODEF1M05, LIGA Bank Augsburg



**KUNSTAUKTIONSHAUS
GEORG REHM AUGSBURG**
am 30.11. und 01.12.2017

279. KUNSTAUKTION

Besichtigung:

Do. 23. Nov. -
Mi. 29. Nov. (auch Sa. u. So.)

Auktion: Do. 30.11.
und Fr. 01.12.



Wiener Bilderuhr, Carl Ludwig Hoffmeister, dat. 1824



Wolfgang Lettl

**Jetzt mit
LIVE-BIETEN**

Wir versteigern in dieser Auktion über 1.300 Exponate: MÖBEL - SILBER - SCHMUCK - UHREN - GRAPHIK - HOLZSKULPTUREN - TEPPICHE - BRONZEN - PORZELLANE - GLÄSER - VARIA - GEMÄLDE



Modellkommode, Barock, 18. Jh.

**KUNSTAUKTIONSHAUS GEORG REHM
Organisations GmbH**

Provinostraße 50 ½ • 86153 Augsburg
Tel. 0821 / 55 10 01 • Fax 0821 / 55 67 58
Internet: <http://www.auktionshaus-rehm.de>
E-Mail: info@auktionshaus-rehm.de

Illustr. Katalog 10,- €, Internetkatalog mit allen Abb. ab 17. November 2017

Die schönsten Weihnachtsmärkte



Wenn die Weihnachtsmärkte ihre Pforten öffnen, beginnt für viele Menschen die schönste Zeit des Jahres – mit romantischem Lichterglanz, weihnachtlichen Klängen, einladend geschmückten Buden und dem herrlichen Duft von Lebkuchen, Glühwein und Bratwurst.

Foto: oh



▲ Wenn König Winter Einzug hält, verwandelt sich Nördlingen in eine romantische Lichterstadt. Foto: oh

Zimt- und Glühweinduft

NÖRDLINGEN – Keiner Zeit wohnt so viel Zauber inne wie der Weihnachtszeit. Wenn Mandel-, Zimt- und Glühweinduft wieder die Luft erfüllen und der Atem Rauchwölkchen hinterlässt, dann ist es Zeit, sich in Weihnachtsstimmung zu bringen. Ein guter Ort dafür ist die mittelalterliche Stadt Nördlingen. Vom 1. bis 23. Dezember öffnet dort der „Romantische Weihnachtsmarkt“ seine Pforten.

Zauberhafte Stimmung

Den Besucher erwarten bunt geschmückte Buden mit wundervollem Kunsthandwerk sowie Köstlichkeiten aller Art. Besonders empfehlenswert ist ein Besuch am Spätnachmittag, wenn die Dunkelheit hereinbricht und Glanz und Magie des Ortes für eine zauberhafte Stimmung sorgen. Festlich geschmückte Schaufenster und Fassaden laden zum Spazieren ein. Für die kleinen Gäste ist der Besuch

des Nikolauses auf dem Weihnachtsmarkt ein absolutes Höhepunkt. Wer mag, macht einen Abstecher auf den 90 Meter hohen „Daniel“, dem Turm der St. Georgs-Kirche, von wo man einen schönen Blick in und über Nördlingens Altstadt hat.

Auch eine Advents-Stadtführung wird angeboten. Bei stimmungsvollem Kerzenschein erfährt man einiges über die Krippen des Nördlinger Krippenwegs, der vom 1. bis 26. Dezember zu bestaunen ist. Er ist auf über 50 Stationen in der Innenstadt verteilt und umfasst traditionelle Weihnachtskrippen verschiedener Epochen, zeitgenössische Künstlerkrippen und volkstümliche Weihnachtsdarstellungen aus vielen Kulturen. Zu finden sind diese in den Schaufenstern der Geschäfte und in kulturellen Institutionen. Bei Andachten in der St. Georgs-Kirche stehen in der Adventszeit Musik und Besinnung im Vordergrund.

Kunsthandwerk und Köstlichkeiten

OBERSCHÖNENFELD – Die vorweihnachtliche Atmosphäre des Oberschönenfelder Weihnachtsmarktes auf dem Areal der 800 Jahre alten Klosteranlage im idyllischen Schwarzachtal ist unvergleichlich. Der Bezirk Schwaben veranstaltet den Markt, der vom 15. bis 17. Dezember geöffnet ist, auf dem ehemaligen Wirtschaftshof der Abtei. Die Aussteller bieten traditionelles Kunsthandwerk und kulinarische Spezialitäten aus Bayerisch-Schwaben. Alle Jahre wieder weckt das vielfältige Angebot der Kunsthandwerker vom Ries bis ins Allgäu die Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Neben Vorführungen ihres Könnens bieten die Handwerker traditionsreiche Arbeiten aus Holz, Glas, Keramik, Metall und Textil an. Für das leibliche Wohl sorgt eine große Auswahl an Naschwerk aus der schwäbischen Weihnachtsküche. Frisch geschlagene Christbäume verkaufen die Bayerischen Staatsforsten. Für Autofahrer gibt es einen kostenfreien Parkplatz. Ein kostenloser Shuttlebus pendelt zusätzlich zum Linienverkehr der AVV-Busse über die Bahnhöfe Gessertshausen und Margertshausen zum Weihnachtsmarkt. Die Staudenbahn fährt am Samstag ab Hbf. Augsburg mit Halt in Gessertshausen und Margertshausen. Infos unter www.staudenbahn.de.

Foto: Merk (oh)



Romantischer Weihnachtsmarkt

Lassen Sie sich von Glühweinduft und stimmungsvollem Lichterglanz Nördlingens in die Weihnachtszeit entführen.

Der **Romantische Weihnachtsmarkt** beeindruckt mit seinen über 70 geschmückten Ständen, vielen kulinarischen Köstlichkeiten und einem abwechslungsreichen Musikprogramm mit stimmungsvollen Konzerten und vielem mehr.

Besondere Highlights sind der **Nördlinger Krippenweg** und die **Advents-Stadtführungen**, die während des Weihnachtsmarktes immer samstags und sonntags jeweils um 14.00 Uhr ab der Tourist-Information beginnen.

Nördlingen
Die schönsten Ecken sind rund

Öffnungszeiten
So - Do
11 - 19 Uhr
Fr + Sa
11 - 20 Uhr

01. bis 23. Dezember 2017



www.noerdingen.de TOURIST-INFORMATION • D-86720 Nördlingen • tourist-information@noerdingen.de



Erleben Sie die Adventszeit in der stimmungsvollen Atmosphäre des **Volkskundemuseums!**



Foto: Marcus Merk

OBERSCHÖNENFELDER WEIHNACHTSMARKT 2017

Freitag, 15.12., 16–20 Uhr
Samstag, 16.12., 12–20 Uhr
Sonntag, 17.12., 12–19 Uhr

Kunsthandwerk, regionale Küche und ein tolles Programm für große und kleine Besucher!

Schwäbisches Volkskundemuseum
Oberschönenfeld
86459 Gessertshausen
Nur 20 km südwestlich von Augsburg, nahe der B 300.

www.oberschoenenfelder-weihnachtsmarkt.de



▲ Das Christkind Vivianna eröffnet den Weihnachtsmarkt in Bad Wörishofen.

Foto: oh

Festliche Atmosphäre

BAD WÖRISHOFEN – Wenn der Advent in den Straßen von Bad Wörishofen einzieht, dann ist es wieder Zeit für den beliebten Krippenweg und den Weihnachtsmarkt am und im Kurhaus. Er findet an den ersten drei Dezemberwochenenden statt. Eröffnet wird er am Samstag, 2. Dezember, um 17.45 Uhr mit Bürgermeister Paul Gruschka und dem Bad Wörishofer Christkind Vivianna.

Wer bereits ein Wochenende früher in Weihnachtsstimmung kommen möchte, kann ab 25. November den etwa 2,5 Kilometer langen Krippenweg durch die Innenstadt gehen. Die zahlreichen, liebevoll gestalteten Krippen in den Schaufenstern der teilnehmenden Einzelhändler können bis 6. Januar 2018 besichtigt werden.

Auf dem Weihnachtsmarkt gibt es allerlei Leckereien. Frische Waffeln, Crêpes, heiße Suppen, Glühwein, schokolierete Früchte, gebrannte Mandeln, Weihnachtsgebäck und Bratwürste lassen Genießerherzen höher schlagen. Neben dem Kunsthandwerkermarkt im Foyer des Kurhauses, an dem etwa 20 Hobbykünstler beteiligt sind, präsentieren weitere 20 Aussteller ihr Sortiment am Rondell vor dem Kurhaus. Für festliche Stimmung sorgen Konzerte verschiedener einheimischer Musikkapellen und -gruppen im Musikpavillon.

Kinder erwartet das Zwergerlbergwerk, eine Bastelwerkstatt und ein Kinderkarussell. Am Sonntag, 17. Dezember, um 16 Uhr wird das Kindertheater „Das kleine Gespenst“ im Kursaal gespielt.



Advent mit den Mönchen

BERCHING – Die Benediktinerabtei Plankstetten (Oberpfalz) lädt am 2. und 3. sowie 9. und 10. Dezember jeweils von 11 bis 19 Uhr zum stimmungsvollen Adventsmarkt mit Krippenausstellung und Riesenadventskranz ein. Im liebevoll dekorierten Klosterinnenhof, im Ulrich-Dürner- und Cramer-Klett-Saal präsentieren über 40 Aussteller ihre selbstgefertigten Waren. Der wohl größte freihängende Adventskranz Deutschlands wird am Samstag, 2. Dezember, um 17 Uhr auf dem Kirchplatz gesegnet. Der Krippenverein Freystadt und die Kunstgilde Berching präsentieren Exponate. Die Mönche laden zur Teilnahme am Chorgebet (Mittagshore und Vesper) in der Pfarr- und Klosterkirche ein. An den Sonntagen findet um 17 Uhr eine Adventsandacht in der Kirche statt.

Foto: oh

ADVENTSMARKT im Kloster Plankstetten 1. & 2. Adventswochenende 11 bis 19 Uhr



Wir sind Partner von
Bioland

Klosterbetriebe
Plankstetten GmbH
Klosterplatz 1, 92334 Berching
www.kloster-plankstetten.de



- mit Krippenausstellung und Riesenadventskranz
- besinnlich, klösterlich, stimmungsvoll



Weihnachtszauber in Bad Wörishofen

9. Bad Wörishofener Krippenweg

25. NOVEMBER 2017 BIS 06. JANUAR 2018
Rundweg durch die weihnachtliche Innenstadt,
mit ca. 80 Krippendarstellungen in den Schaufenstern
der teilnehmenden Aussteller

Weihnachtsmarkt am und im Kurhaus

SA., 02. DEZEMBER & SO., 03. DEZEMBER 2017
SA., 09. DEZEMBER & SO., 10. DEZEMBER 2017
SA., 16. DEZEMBER & SO., 17. DEZEMBER 2017
Geöffnet jeweils von 13.00 bis 20.00 Uhr,
mit Kunsthandwerkermarkt und weihnachtlichem
Rahmenprogramm für Jung und Alt

Weitere Informationen finden Sie in unserer Weihnachtsbroschüre
„Festlich Feiern in der Kneippstadt“, im Krippenwegflyer oder im
Internet unter: www.bad-woerishofen.de

**WEIHNACHTS-
GEWINNSPIEL**
vom 25. November bis
17. Dezember 2017



BAD WÖRISHOFEN
KNEIPP & THERMAL IM ALLGÄU

Veranstalter:
Kur- und Tourismusbetrieb
Bad Wörishofen



Lust auf Weihnachten?

Genießen Sie einen stimmungsvollen Auftakt
in die Adventszeit!

Märchenhaft-kulinarische Weihnachten in Oettingen

30.11. bis 3.12.2017

Budenstadt am Heimatmuseum * attraktives
Kinderprogramm mit Märchentheater, Bilder-
buchkino, Zauberei & Weihnachtsmann-Foto-
shooting * weihnachtliche Genüsse für Augen,
Ohren & Gaumen * Feuershow * u.v.m.

Öffnungszeiten:

Donnerstag	16.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Freitag	16.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Samstag	16.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Sonntag	14.30 Uhr bis 20.00 Uhr

Schöne Momente erleben ...

Tourist-Information Oettingen
Schloßstr. 36 · 86732 Oettingen i. Bay.
Telefon 09082 70952 · Fax 09082 70988
tourist-information@oettingen.de
www.oettingen.de

OETTINGEN
residenzstadt im ries



Weihnachtlicher Lichterglanz

Oettingen – Der Oettinger Christkindlesmarkt lädt vom 30. November bis 3. Dezember Besucher aus nah und fern ein, durch die weihnachtliche Stadt zu flanieren und leckere Genüsse, Kunsthandwerk sowie weihnachtliche Dekorationen zu entdecken. Bei Musik können die Besucher Glühwein, Feuerzangenbowle, Plätzchen, Waffeln und viele andere regionale und internationale Köstlichkeiten genießen.

Für die kleinen Besucher ist ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm geboten. Der Nachtwächter führt am Donnerstag Klein und Groß im Laternenschein durch die Stadt. Eigene Laternen dürfen gerne mitgebracht werden. In der Museumshofhalle führt am Freitag das Theater Fritz und Freunde das Kindertheater „Hänsel und Gretel“ auf. Am Sams-



▲ Der Weihnachtsmann besucht den Oettinger Christkindlesmarkt. Foto: oh

tag wird in der Stadtbibliothek Kindern eine weihnachtliche Geschichte in Form eines Bilderbuchkinos erzählt. Von Freitag bis Sonntag besteht täglich zwischen 16 Uhr und 17 Uhr die Möglichkeit, ein

Erinnerungsfoto mit dem Weihnachtsmann zu schießen, vor der Kulisse seines Schlittens.

Mit etwas Glück und Geschick können Kinder beim Gans-Tanz am Samstag einen weihnachtlichen Gänsebraten für die ganze Familie gewinnen. Das Kinderkarussell darf natürlich auch nicht fehlen. In der St. Sebastianskirche findet am Donnerstag zur Eröffnung des Christkindlesmarkts um 19 Uhr ein ökumenischer Adventsgottesdienst statt. Am Samstag um 19 Uhr gibt der Oettinger Kammerchor in der St. Jakobskirche „The Latin Jazz Mass“ zum Besten.

Am Sonntag um 14 Uhr wird im Heimatmuseum die Sonderausstellung „Einfach spielen?“ eröffnet. Um 18 Uhr kann man sich beim Schwarzlichttheater in der Museumshofhalle faszinieren lassen.

Mit Dinner bei Kerzenschein



FRIEDBERG – Die Stadt Friedberg beflügelt und verzaubert ihre Gäste im Advent mit einem ganz besonderen Angebot: Neben einem Besuch des wunderschönen Friedberger Advent-Marktes locken adventliche Führungen mit einem anschließenden Abendessen bei Kerzenschein in die romantische Altstadt. Beim Rundgang durch die festlich geschmückten Gassen werden die Teilnehmer von Laternenträgern begleitet und machen Bekanntschaft mit dem Nachtwächter, Ausrufer und Cordonisten. Weihnachtliche Musik im Rathausaal bildet den Abschluss der Führung. Anschließend wird man beim Candle-Light-Dinner in Altstadtlokalen verwöhnt. Der Preis beträgt 35 Euro pro Person. Eine Anmeldung ist erforderlich. Gerne werden auch Geschenkgutscheine ausgestellt. Die Führungen finden an den Samstagen 2., 9. und 16. Dezember sowie am Freitag, 22. Dezember, statt. Foto: oh

Anmeldung: Touristinformation Friedberg, Telefon 08 21/60 02 - 4 36, www.friedberg.de/tourismus.





Liebe auf den ersten Blick*

Entdecken Sie Friedberg an der **Romantischen Straße** bei einem Bummel über den **Friedberger Advent Markt** oder im kommenden Jahr beim Besuch unserer Veranstaltungen in der **Altstadt** und im **Wittelsbacher Schloss**.

* Weitere Auskünfte erhalten Sie hier:
Touristinfo Stadt Friedberg
 Marienplatz 5 · 86316 Friedberg
 Telefon: (0821) 6002-450
www.friedberg.de/tourismus
touristinfo@friedberg.de

Besuchen Sie den
Christkindlmarkt
 in der historischen
Altstadt Neuburgs

Freitags 16:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Samstags 13:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Sonntags 11:00 Uhr bis 20:00 Uhr



vom 08.12. bis 10.12.2017 und
 15.12. bis 17.12.2017

Wenn die dünne Jacke durch den dicken warmen Mantel getauscht wird, der Glühwein lockt und der Bratapfel im Backofen duftet, ist es Zeit für den Neuburger Christkindlmarkt.

Lassen auch Sie sich von der zauberhaften weihnachtlichen Atmosphäre des Christkindlmarktes verführen. Schwelgen Sie in romantischen Kindheitserinnerungen und genießen Sie die am Platz im Holzbackofen frisch gebackenen Lebkuchen. Auf einem der schönsten Plätze Deutschlands und im Renaissance-Schloss, inmitten der historischen Altstadt, bieten allerlei Kunsthandwerker ihre Waren an. Wundervolle Keramikartikel, Tonwaren, Schmuck, Pelzwaren, Krippen, Christbaumkugeln, Puppenkleider, Holzspielzeug, Wollartikel, Waren aus fernen Ländern und vieles mehr lassen sich hier, zum Beispiel als Weihnachtsgeschenk, finden.

Für Gaumenfreude sorgen beispielsweise Bratwürste, Schupfnudeln, Rahmfleck, Baumkuchen, frische Waffeln, Lebkuchen aus dem Backofen, heiße Maroni und Glühwein.

Auf einem alten Karussell können die Kleinsten einige Runden drehen. Ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit Gesangsdarbietungen, Konzerten und Ausstellung lädt zum Verweilen ein.

Erleben Sie die zauberhafte Atmosphäre der historischen Altstadt in Neuburg an der Donau und die liebevolle Ausrichtung und detailorientierte Ausgestaltung dieses einzigartigen Christkindlmarktes, der durch die Federführung des Neuburger Verkehrsvereins einen ganz besonderen Glanz in die besinnliche Zeit trägt.

www.verkehrsverein-neuburg.de

Adventszauber



URSBERG – Am 25. und 26. November, jeweils von 11 bis 19 Uhr, öffnet der Ursberger Adventszauber seine Tore. Am Samstag werden zur Eröffnung um 11 Uhr die angebotenen Adventskränze gesegnet. Musikalisch umrahmt wird die Segnung von den Kindern des Kindergartens St. Lucia. Es gibt Führungen durch die Klosterbibliothek, eine Märchenerzählung, ein szenisches Theater und ein offenes Singen. Am Samstag um 16.30 Uhr präsentieren Pater Benedikt Grimm und Michael Dolp Texte und Musik zum Advent in der Ursberger Pfarrkirche. Am Sonntag um 16.30 Uhr gastiert dort das Collegium Vocale. Foto: oh



27.11. - 24.12.2017

Augsburger Christkindlesmarkt

seit über 500 Jahren

mit Kinder-Weihnachtsmarkt am Moritzplatz

Einer der schönsten Weihnachtsmärkte Deutschlands

Eröffnung mit Domsingknaben

AUGSBURG – Straßenbahnen fahren nicht, der Rathausplatz liegt im Dunkeln, und viele Menschen schauen erwartungsvoll zum Rathaus hinauf, wo nach der Ansprache von Oberbürgermeister Kurt Gribl Engel erscheinen. Nach dem Engelesspiel geht der OB mit einer Laterne zur Krippe unter dem „Christbaum für alle“, der in diesem Jahr aus Gessertshausen kommt, 18 Meter hoch und etwa 35 Jahre alt ist. Dort spricht er die Worte: „Der Christkindlesmarkt ist eröffnet“. Dann erstrahlen alle Lichter am Rathaus, am Verwaltungsgebäude und an den Verkaufsständen.

So beginnt jedes Jahr der Augsburger Christkindlesmarkt. Diesmal wird die Eröffnungsfeier am 27. November ab 18 Uhr von den Augsburger Domsingknaben und den Turmbläsern begleitet. Bis zum Mittag des Heiligen Abends kommen dann wieder rund eine Million Besucher zu einem der ältesten und schönsten Weihnachtsmärkte in Deutschland. „Erleben Sie Weihnachtsmarkt-Romantik vor dem Renaissance-Rathaus“, werben deutschlandweit die Reiseveranstalter, die mit Bussen Tagesgäste in die Fuggerstadt bringen. Auch vom „heimeligen Christkindlesmarkt“ ist die Rede. Die Besucher reisen heute aus aller Welt an. Der Markt, der 1498 erstmals urkundlich erwähnt wurde, ist seit jeher auch bei den Augsburgern beliebt, um adventliche und weihnachtliche Dinge zu kaufen. Vor Dom und Perlachturm boten Lebzelter ihr Gebäck an. Im Laufe der



▲ Leckereien werden an zahlreichen Ständen auf dem Augsburger Christkindlesmarkt angeboten. Foto: Mitulla

Jahrhunderte wurde der Markt immer wieder verlegt. 1949 erhielt er den Namen Christkindlesmarkt, seit 1963 befindet er sich auf dem Rathausplatz. Hier hat er wie eine kleine adventliche Stadt innerhalb der Stadt auch Straßennamen. Die Besucher bummeln durch den Sternenweg, die Advents-, Nikolaus-, Knecht-Rupprecht-, Lebkuchen- und Engelesstraße, über den Engeles- und Christbaumplatz.

Außerdem wurde der Markt immer weiter ausgedehnt. Er erstreckt sich heute auch auf den Martin-Luther-Platz, die gesamte Philippine-Welser-Straße, einen Teil der Annastraße und die Ma-

ximilianstraße, wo gemeinnützige Organisationen ihre Stände haben. Eine Kinderweihnacht findet auf dem Moritzplatz vor der Moritzkirche statt.

Auf dem Rathausplatz werden Kunstgewerbliches, Weihnachtsartikel, Imbisse, Glühwein, Süßwaren und Kaffee angeboten. Neu in diesem Jahr sind Augsburger Schwibbögen mit dem Abbild von Rathaus und Perlachturm, Augsburger Weihnachtskugeln, Kindermusikinstrumente, Unikate aus Stoff und textile Ware für Kinder, selbst hergestellter Besteckschmuck, eine Augsburger Seife sowie Schmuck und Kreuze aus Edelmetall. An veganen Spezialitäten gibt es

Bratwürste, Flammkuchen und Fleck mit Räuchertofu.

Neben dem beliebten Bummeln durch die Budenstraßen und dem Essen und Trinken in romantischer Umgebung ziehen mehrere feste Veranstaltungen und Programmpunkte die Besucher an. Vor allem das Engelesspiel, das vom früheren Tourismuskurator Fritz Kleiber im Jahr 1977 erfunden wurde und heuer zum 40. Mal stattfindet. Die Engel, junge Augsburgerinnen, treten an allen Freitagen, Samstagen und Sonntagen um 18 Uhr an den Fenstern und auf dem Rathausbalkon auf.

Den Domsingknaben kann man im Goldenen Saal am Samstag, 9. Dezember, um 15 Uhr und am Sonntag, 10. Dezember, um 11 und 15 Uhr lauschen.

Die Märchenstraße für Kinder wird in diesem Jahr zum zehnten Mal angelegt. In acht Schaufenstern von Geschäften ist zu sehen, wie Tierfamilien die Winterzeit verbringen und Weihnachten feiern.

Ein Blick auf den romantischen Christkindlesmarkt ist übrigens das ganze Jahr über möglich, virtuell auf den Internetseiten augsburgerchristkindlesmarkt.com.

Der Christkindlesmarkt ist Sonntag bis Donnerstag von 10 bis 22 Uhr, am Freitag und Samstag von 10 bis 21.30 Uhr geöffnet, am Eröffnungstag bis 22 Uhr. Am Freitag, 1. Dezember, lädt der lange Weihnachtseinkaufszauber bis 24 Uhr ein. Am 24. Dezember schließt der Markt um 14 Uhr. Roswitha Mitulla



seit über 500 Jahren

Auch heuer wieder: DIE MÄRCHENSTRASSE

Augsburger Christkindlesmarkt

mit Kinder-Weihnachtsmarkt am Moritzplatz

Einer der schönsten Weihnachtsmärkte Deutschlands

ENGELESSPIELE : immer Freitags, Samstags + Sonntags um 18.00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN : Fr., Sa.: 10.00-21.30 Uhr, So. bis Do.: 10.00-20.00 Uhr

RUND UM DEN RATHAUSPLATZ



Nachruf

Pfarrer Adalbert Brandmair

Sein frohes Gesicht und sein herzhaftes Lachen waren sein Markenzeichen

Als Adalbert Brandmair, der Krankenhausseelsorger am Bezirkskrankenhaus Günzburg, sich auf die Predigt des kommenden Sonntags vorbereitete, dachte er darüber nach, wie er den Menschen, die zum Gottesdienst kommen würden, deutlich machen könnte, wie wichtig es ist, immer für den Schritt in die Ewigkeit bereit zu sein, „denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde“ (Mt 25,23). Pfarrer Brandmair brauchte diese Predigt nicht mehr zu halten. Mitten in der Nacht hörte er den Ruf: „Der Bräutigam kommt. Geht ihm entgegen“ (Mt 25,6). Der Ruf überraschte ihn nicht. Er konnte mit einer brennenden Lampe seinem Heiland entgegengehen.

Während er einging in die ewige Freude, empfinden alle, die ihn kannten, tiefe Trauer. Stadtpfarrer Wolfgang Schneck aus Dillingen/Donau, sein Freund und Weggefährte, sprach in seiner Ansprache beim Requiem in der Pfarrkirche von Ottmaring davon, welchen Schock die Nachricht vom plötzlichen Tod des erst 52-jährigen Seelsorgers ausgelöst hat. Wie beliebt Pfarrer Brandmair war, ließ sich nicht nur an der großen Zahl der Priester ablesen, mehr als 80 hatten sich im Chorraum um Weihbischof Anton Losinger geschart, sondern auch an den vielen Gläubigen, die gar nicht alle Platz in der Kirche gefunden hatten. Alle, die ihn kannten, werden sein frohes Gesicht nie vergessen und sein herzhaftes Lachen, das geradezu ein Markenzeichen für ihn war.

Der Aichacher Kaplan Karl Kraus hatte Adalbert zu den Ministranten geholt. Damit begann sein Weg zum Priestertum. Nach Studienjahren in Augsburg und Wien empfing er 1990 die

Priesterweihe. Es folgten Kaplansjahre in Gundelfingen und Murnau. Seine Kontaktfreude eroberte, wohin er auch kam, die Herzen der Menschen. Immer ging es ihm darum, dass Jesus bei den Menschen ankommt. Er sah sich als Botschafter der Liebe Gottes zu den Menschen. Das sollten die Kinder im Kindergarten spüren und die Schüler in der Schule. Das wollte er den Jugendlichen vermitteln. Allen alles zu werden, das war sein Bemühen und ging nicht selten über seine Kräfte. Die Gemeinschaft der Fokolare war deshalb für ihn äußerst wichtig. Als Pfarrer von Apfeltrach, später von Dinkelscherben und schließlich von Ottmaring hat er segensreich gewirkt. Er war geschätzt und beliebt. Mit der neuen Aufgabe als Krankenhausseelsorger hatte er nicht mehr das breite Feld der Seelsorge, das immer auch einen Ausgleich bietet. Trost und Beistand wurden erwartet.

Er gestand die eigene Hilflosigkeit angesichts des vielen Leids, dem er begegnete. Er wurde nicht müde, dieses Leid der Fürsprache der Gottesmutter anzuvertrauen. Chiara Lubich, die Gründerin der Fokolare, hatte Adalbert bei einer Begegnung den Namen Maria seinem Vornamen beigefügt, damit er wie sie in allem Gottes Willen annehmen kann. Dieses Ja hat er immer wieder bis hinein in seine Todesstunde gesprochen. Ein evangelischer Pfarrer hat die Verse geschrieben, die wir auch Pfarrer Brandmair in den Mund legen dürfen, denn die Ökumene war ihm ein Herzensanliegen: „Lasst mich gehn, lasst mich gehn, dass ich Jesus möchte sehn! Meine Seel ist voll Verlangen, ihn auf ewig zu umfassen und vor seinem Thron zu stehn“. *Ludwig Gschwind*



▲ 13 Jahre lang war Schwester Antonia Stegmüller für die Finanzen der Regens-Wagner-Stiftungen verantwortlich. Jetzt hat sie ihr Amt an Matthias Bühler (links) aus Ehingen am Ries übergeben.
Foto: Bunk

Im Dienst der Menschen

Schwester Antonia zieht sich aus Vorstand zurück

DILLINGEN – Schwester Antonia Stegmüller empfindet eine besondere Liebe für Menschen mit Behinderung. „Sie sind Originale, spontan, zeigen ihre Gefühle ehrlich, sind einzigartig und alle kostbar.“ Das habe ihre Handlungen wesentlich beeinflusst, erklärte die 65-Jährige, als sie ihren Vorstandsposten bei den Regens-Wagner-Stiftungen offiziell an den 45-jährigen Matthias Bühler aus Ehingen am Ries übergab.

Doch der Ruhestand war nicht ihr Ziel. Inzwischen setzt sich die Franziskanerin, die in Dillingen an der Donau daheim ist, für die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in Bayern bei einer bei Regens Wagner neu geschaffenen Projektstelle ein. Wie sehr ihr Engagement geschätzt wird, zeigten die vielen bewegenden Momente und lustigen Erinnerungen während des Gottesdiensts in der Dillinger Christkönigskirche und beim anschließenden Fest der Begegnung im Stadtsaal.

Zahlreiche Gäste aus der Politik, Wirtschaft und Kirche, den sozialen Verbänden sowie Mitarbeiter und Menschen mit Behinderung aus ganz Bayern waren in die schwäbische Donaustadt gekommen und gestalteten die Feier mit. Viele wurden nach ihren Erlebnissen mit Schwester Antonia gefragt. Dillingens Landrat Leo Schrell beschrieb sie als „liebenswert, humorvoll, kompetent und hartnäckig, aber nicht unangenehm“. Ihre Bodenhaftung und ihr Praxisbezug haben laut Landtagsabgeordnetem Georg Winter die Sitzungen stets bereichert, die sie nie ohne konkretes Ergebnis verließ. So habe sie sich auf Bundes-

und Landesebene einen Namen gemacht und viele Weichen gestellt.

13 Jahre lang war die Franziskanerin für das Ressort Finanzen zuständig, und damit für die Refinanzierung der Angebote, die den über 8700 begleiteten Menschen in 14 regionalen Zentren der Regens-Wagner-Stiftungen ein weitestgehend selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Außerdem steuerte sie die Finanzmittel für die Personalkosten der über 6500 Mitarbeiter. In seiner Festansprache betonte Staatssekretär Johannes Hintersberger: „Sie identifiziert sich mit den Aufgaben dieser Einrichtung. Ihr Einsatz für die Menschen mit Behinderung zeichnet sie besonders aus.“

Seit 1968 wirkt die aus Altenbaindt stammende Franziskanerin in diesen Bereichen. Vor 30 Jahren hatte sie die Bereichsleitung „Leistungsentgelt“ in der Direktion der Regens-Wagner-Stiftungen übernommen, bevor sie 2004 in den Vorstand berufen wurde.

Wie Schwester Gerda Friedel, die Vorsitzende des Stiftungsrats, zeigte sich auch Schwester Antonia überzeugt, mit Matthias Bühler einen qualifizierten Nachfolger zu haben. Er ist verheiratet, hat drei Kinder und hatte vorher einen leitenden Posten in einer Bank inne. Sieben Monate lang dauerte seine Einarbeitung. Dabei habe er nicht nur die kaufmännischen Abläufe kennengelernt, sondern auch, wie man in einem Sozialunternehmen denkt. Das bestätigte sich in seinen persönlichen Worten. Er wolle von der betriebswirtschaftlichen Seite her mithelfen, dass möglichst viele begleitete Menschen auf ihrem Lebensweg ein Stück Heimat finden. *Brigitte Bunk*

Päpstliches Werk für geistliche Berufe

STADTBERGEN – Das Päpstliche Werk für geistliche Berufe organisiert im Exerzitienhaus St. Paulus in Leitershofen am Samstag, 2. Dezember, um 9 Uhr einen Einkehrtag. Er behandelt Fragen wie: Wer ist ein Christ, wie bleibt man Christ? Die Leitung hat Thomas Gerstlacher.

Ameldung

Telefon 08 21/31 66-32 21

Weihnachtschor für Heiligabend

HOHENWART – In der Oase Steinerskirchen trifft sich ein Projekt-Chor, um den Gottesdienst an Heiligabend mit neuen und alten Weihnachtsliedern in mehrstimmigen Chorsätzen zu gestalten. Probenstermine sind am 5., 13., 20. und eventuell 22. Dezember.

Information

Telefon 08 46/92 01-0

SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN

Hilfe für junge Mütter

Appartementhaus ist eine Basis für den Schritt ins selbständige Leben

AUGSBURG – Es ist ein unbeschwertes Bild: Vier junge Frauen sitzen mit ihren Kindern beim gemeinsamen Frühstück. Doch der Schein trügt – es sind Frauen in schwierigen Lebenssituationen, die Aufnahme im Appartementhaus für Mutter und Kind des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) gefunden haben und dort auf ein selbstverantwortliches und eigenständiges Leben vorbereitet werden.

Susanne Ried, Diplom-Sozialpädagogin, erklärt: „Wir nehmen junge Frauen ab 18 Jahren auf, die meist alleinerziehend sind und keine Unterstützung – etwa durch die Familie – im Hintergrund haben.“ Im Appartementhaus in Augsburg erhalten sie eine kleine Wohnung und werden auf ihrem Weg in die Selbständigkeit mit fachlicher Hilfe begleitet.

Wie die 20-jährige Sarah (Name von der Redaktion geändert), die ihren wenige Monate alten Sohn auf dem Schoß hat. Erst seit wenigen Wochen ist sie hier. Ihr Partner hat sie schon zu Beginn der Schwangerschaft verlassen. „Ich bin froh, dass ich hier erst mal ein Zuhause gefunden habe und fühle mich gut aufgehoben“, sagt sie. Und sie schätzt es, dass sie sich mit Frauen in ähnlichen Situationen austauschen kann. Denn in dem Appartementhaus gibt es nicht nur die eigene kleine Wohnung, sondern auch Gemeinschaftsräume, in denen sich die Mütter treffen und die Kinder spielen können.

Für Nicole Ziegler, die als Erzieherin in der Einrichtung arbeitet, ist das gemeinsame Essen wichtig: „Das Frühstück findet jeden Mittwoch statt. Am Montag kocht jeweils eine der Frauen und es wird gemeinsam



▲ Susanne Ried ist stolz auf das Spielzimmer, das sie und ihre Kollegen im Appartementhaus des SkF eingerichtet haben. Fotos: Anderson

zu Mittag gegessen. Dafür muss man planen und einkaufen und es ist gemeinschaftsfördernd“, sagt sie.

Insgesamt gibt es acht teilmöblierte Appartements von etwa 26 bis 38 Quadratmetern. Derzeit sind sechs belegt. Zwei der Frauen sind in einer Ausbildung. Ihre Kinder werden während ihrer Abwesenheit in der anliegenden Kinderkrippe betreut.

Das erste Ziel nach der Aufnahme beschreibt Susanne Ried so: „Das Wichtigste ist, dass die Mütter eine stabile Bindung zu ihrem Kind entwickeln. Dafür bekommen sie ein Jahr Zeit, in der die Kinder bei ihren Mamas bleiben dürfen, die sich erst mal nicht um ihre wirtschaftliche und berufliche Zukunft kümmern müssen“, sagt sie.

Es gibt dennoch Pflichten und Aufgaben: Gesprächstermine mit den Betreuerinnen, Elterntraining,

eine Sportgruppe, eine Kunsttherapie, mit der soziale Kompetenzen gefördert werden, aber auch gemeinsame Ausflüge und Feiern.

Ein Fachteam aus drei Sozialpädagoginnen, zwei Erzieherinnen, einer Psychologin, einer Fachkraft für Partner-/Väterarbeit und studentischen Nachtwachen garantiert, dass rund um die Uhr jemand da ist.

Die Frauen werden individuell betreut und beraten. Sie erhalten Hilfestellung bei ihrer beruflichen Orientierung. Darüber hinaus werden mit einem vielfältigen pädagogischen Programm alltagspraktische Bewältigungsstrategien wie Umgang mit Geld und Ämtern, Tagesstrukturierung und hauswirtschaftliche Fähigkeiten aufgebaut.

Mit den Vätern

Auch die Kinder werden in ihren individuellen und sozialen Fähigkeiten gefördert. Es wird außerdem versucht, die Väter mit einzubeziehen. Das geschieht durch Besuchsmöglichkeiten und begleiteten Umgang.

Der SkF ist durch sein vielfältiges soziales Engagement mit Einrichtungen und Ämtern gut vernetzt. Er ist den Frauen sowohl bei der Suche nach Praktika und Ausbildungsplätzen behilflich als auch bei der Suche nach einer eigenen Wohnung. Im Durchschnitt bleiben Mütter und Kinder 16 Monate im Appartementhaus. Nach ihrem Auszug werden sie noch drei weitere Monate begleitet.

Ingeborg Anderson



◀ Die Kinderzimmer im Appartementhaus sind bunt eingerichtet.

Adventspredigten

„Geht zu Josef!“

AUGSBURG – Unter dem Motto „Geht zu Josef!“ hält Domprediger Prälat Bertram Meier im Dom zu Augsburg jeweils in der Eucharistiefeier um 11.30 Uhr eine Adventspredigt. Am ersten Adventssonntag, 3. Dezember, spricht Prälat Meier über „Josef in Ägypten – ein Vorbild für Jesus aus Nazareth“. Am zweiten Adventssonntag, 10. Dezember, lautet das Thema: „Gott wird nie müde, uns zu verzeihen – der alttestamentliche Josef“. „Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf – der neuteamentliche Josef“ ist die Predigt am dritten Adventssonntag, 17. Dezember, überschrieben. „Da waren wir alle wie Träumende – auf dem Weg zum himmlischen Jerusalem“ heißt das Thema am vierten Adventssonntag, 24. Dezember.

Die Predigten erscheinen als Heft Nr. 60 in der „Augsburger Schriftenreihe“ – erhältlich im St. Ulrich Verlag, Telefon 0821/50242-13, sowie am Schriftenstand im Dom.

NATURSCHUTZ

Vögel im Winter füttern

Im Winter können Naturfreunde Vögel durch Fütterung unterstützen. Die wichtigste Voraussetzung für einer artenreiche Vogelwelt sind vor allem vielfältige Lebensräume. Ein naturnaher Garten und bunte Kulturlandschaften bieten Futter wie Samen und Beeren. Mit unterschiedlichem Futter lassen sich verschiedene Vögel anlocken. Körnerfresser wie Buchfink, Dompfaff und Stieglitz mögen ölhaltige Samen wie Sonnenblumenkerne. Amseln und Rotkehlchen kann man mit Weichfutter wie Getreideflocken, Rosinen oder getrockneten Wildbeeren die harte Zeit erleichtern. Fettfutter eignet sich besonders für Spechte und Kleiber. Meisen und Spatzen nehmen fast alles an. Altes Brot oder Essensreste gehören aber nicht ins Vogelhaus. Im Bild: eine Haubenmeise.

Foto: Holl/LBV



Was heißt eigentlich „heilig“?

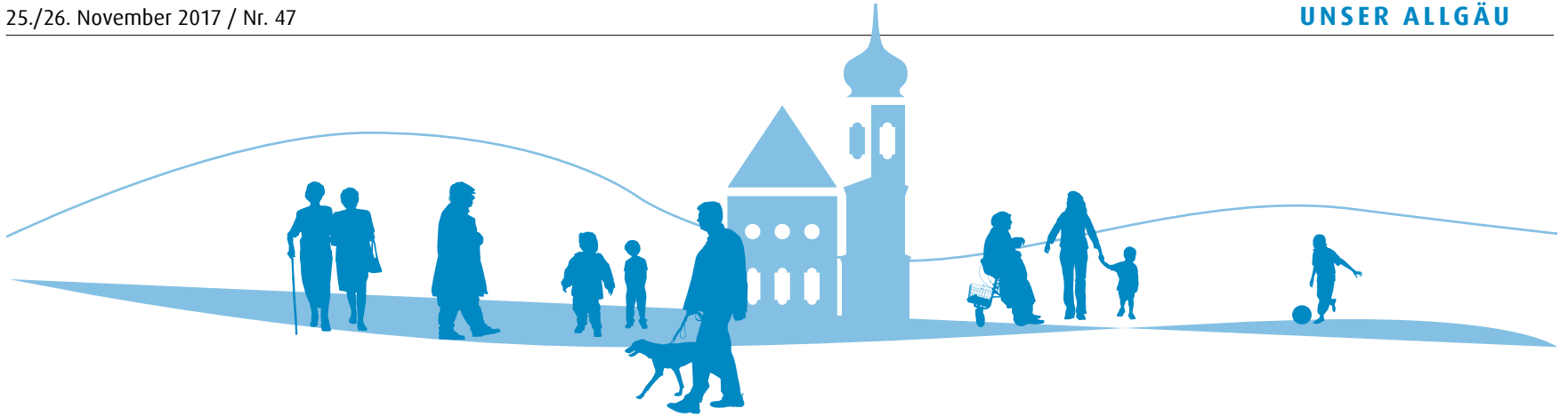
Im Leben und im Sterben mancher Menschen ist das Wirken Gottes so deutlich zu erkennen, dass diese Menschen Heilige genannt werden. In ihnen verehren wir das Wirken Gottes, der die Menschen „heil“ und „ganz“ möchte. So auch bei Bischof Ulrich, der schon kurz nach seinem Tod als Heiliger verehrt wurde und der als erster Mensch offiziell vom Papst zur Ehre der Altäre erhoben wurde.

Viele spannende Informationen zum heiligen Ulrich finden Sie unter: www.heiliger-ulrich.de



Der heilige Ulrich
MultimediaReportage
www.heiliger-ulrich.de





▲ Adventskränze, -gestecke und vieles mehr gibt es beim Adventsmarkt in Frechenrieden. Foto: Dieboldler

LIEBEVOLL GEFERTIGT

Adventsmarkt im Feuerwehrhaus

FRECHENRIEDEN (jd) – Jedes Jahr im Herbst gestalten die Frechenrieder Frauen mit viel Liebe aufwendige Dekorationen für die Advents- und Weihnachtszeit. Die Ergebnisse sind am Sonntag, 26. November, von 13.30 bis 16 Uhr im mit Tannengrün geschmückten Feuerwehrhaus zu bestaunen und können dort auch erworben werden. Im Vereinsheim der Feuerwehr schenken die Frauen Kaffee aus und bieten Kuchen sowie Plätzchen an. Mit den Einnahmen unterstützt die katholische Frauengemeinschaft soziale Einrichtungen.

KURHAUS

Adventsbasar im Franziskus-Saal

OBERSTAUFEN – Der Missionskreis und der Frauenbund Oberstaufer laden am Samstag, 2., und Sonntag, 3. Dezember, jeweils von 10 bis 17 Uhr zum Adventsbasar in den Franziskus-Saal am Kurpark ein. Angeboten werden fair gehandelte Waren wie Kaffee, Tee oder getrocknete Früchte, Kerzen, Gestecke, Weihnachtsschmuck, Bücher, Strickwaren sowie hausgemachte Köstlichkeiten. Der Frauenbund lädt auch zum kleinen Mittagstisch sowie zu Plätzchen ein.

BENEFIZKONZERTE

„Missa Katharina“ erklingt

Uraufführung des Werks jährt sich zum zehnten Mal

OBERSTAUFEN/KEMPTEN – Einmal mehr steht die „Missa Katharina“ im Jubiläumsjahr im Mittelpunkt zweier Kirchenkonzerte in der Region. Am Samstag, 25. November, 20 Uhr, wird sie im Rahmen des zehnten Euregio-Musikfestivals als Benefiz-Kirchenkonzert in St. Peter und Paul in Oberstaufer aufgeführt. Am Sonntag, 26. November, 17 Uhr, ist die „Missa Katharina“ in St. Anton in Kempten zu hören.

Bei der Aufführung in Oberstaufer wirken die Blasmusik Oberstaufer und ein Projektchor mit Sängern aus der Region mit. Die Leitung hat Martin Kerber. Solistin ist Diana Brühem (Sopran) aus Immenstadt. Die Spenden kommen dem Allgäuer Hilfsfonds zugute.

Das Benefizkonzert in St. Anton in Kempten am Sonntag, 26. November, wird von der Stadtkapelle Memmingen sowie 100 Sängerinnen und Sängern aus dem Cantoni-Chor der Pfarrei St. Anton, dem Kirchenchor St. Blasius Dietmannsried und dem Chor „Zabander“ aus Sulzberg gestaltet. Die Gesamtleitung hat Johnny Ekkelboom. Solistin ist Gertrud Hiemer-Haslach aus Altusried



▲ Jacob de Haan hat die „Missa Katharina“ komponiert. Foto: Gehring

(Sopran). Spenden zugunsten der Kartei der Not werden erbeten.

Beide Benefizkonzerte stehen im Zeichen eines Jubiläums: Die Uraufführung der „Missa Katharina“ – Auftragskomposition der Dr.-Dazert-Stiftung – jährt sich zum zehnten Mal. Seit die „Missa Katharina“ 2007 in der Basilika Ottobeuren aufgeführt vom Euregio-Blasorchester EBO erstmals erklang, wurde das Werk von Jacob de Haan weltweit in vielen Kirchen und Konzertsälen präsentiert. Kürzlich war sie sogar im Petersdom in Rom zu hören.



Sonnenaufgang und Raureif

OBERREITNAU (ws) – Den Sonnenaufgang nach einer frostigen Nacht über Oberreitnau hat unser Fotograf im Bild festgehalten.

Foto: Wolfgang Schneider

ST. ANTONIUS

Der Zauber der Weihnachtszeit

HINTERSTEIN – In der Kirche St. Antonius in Hinterstein bei Bad Hindelang spricht der Journalist und Moderator Michael Ragg am Dienstag, 28. November, um 19.15 Uhr über die besondere Zeit des Advent. Der Referent legt dar, worauf der „Zauber“ beruht, der Advent und Weihnachten umgibt. Er geht auch auf Versuche ein, die Weihnachtsgeschichte als „frommes Märchen“ umzudeuten oder die Advents- und Weihnachtszeit von ihren christlichen Wurzeln abzuschneiden. Ragg zeigt auf, wie Christen der Vorweihnachtszeit wieder mehr christliches Profil verleihen können.

MIT PETER FASSL

Buchvorstellung im Bürgerhaus Irsee

IRSEE – Im Gemeindesaal des Bürgerhauses Irsee, Meinrad-Spieß-Platz 1, wird am Freitag, 1. Dezember, um 20 Uhr das Buch „Katholische Aufklärung im Benediktinerreich Irsee“ vorgestellt. Der Band, der aus einem Forschungsprojekt hervorgeht, stellt die katholische Aufklärung im Kloster Irsee aus unterschiedlichen Perspektiven dar: So wenden sich die Aufsätze den in Irsee tätigen Gelehrten und Forschern zu, den Infrastrukturen des Wissens und der Pflege der Künste sowie deren Verhältnis zur katholischen Aufklärung. Abgeschlossen wird der Band mit einem Beitrag über die Gründungsgeschichte des Schwäbischen Bildungszentrums und der Schwabenakademie: 180 Jahre nach dem Ende des von den Benediktinern getragenen wissenschaftlichen und kulturellen Lebens infolge der Säkularisation begann diese Tradition im Geist katholischer Aufklärung erneut aufzublühen. Peter Fassel, Heimatpfleger des Bezirks, führt ins Buch ein. Der Eintritt ist frei.

Information:

www.schwabenakademie.de

KIRCHLICH-SOZIALES ZENTRUM

Das Licht als Zeichen für Jesus

Beim Demenzgottesdienst spielen Symbole eine besondere Rolle

KEMPTEN – Langsam treffen die Senioren mit ihren Rollstühlen und Rollatoren im lichtdurchfluteten kirchlich-sozialen Zentrum Christi Himmelfahrt ein. Viele werden von Angehörigen, ehrenamtlichen Helfern oder Pflegekräften des Wilhelm-Löhe-Hauses zum Demenzgottesdienst begleitet.

Eingeladen hat das Organisationsteam um Altenheimseelsorgerin Ursula Liebmann-Brack und den evangelischen Pfarrer Klaus Dotzer. Die beiden begrüßen jeden Besucher mit Handschlag. „Der Gottesdienst hat für viele der alten Menschen ihr ganzes Leben eine wichtige Rolle gespielt“, erklärt Pastoralreferentin Liebmann-Brack. Und auch jetzt würden sich die Senioren daran erfreuen.

Eine Besucherin, deren Erkrankung so stark fortgeschritten ist, dass sie kaum noch ganze Sätze formulieren kann, singt alle Lieder auswendig und betet das Vaterunser andächtig mit. Passend zum Gedenken an die



▲ Pfarrer Klaus Dotzer und Ursula Liebmann-Brack (links) helfen beim Entzünden der Kerzen. Foto: Verspohl-Nitsche

Verstorbenen wird die kleine ökumenische Andacht mit entsprechenden Liedern gefeiert. Das Licht am Altar steht als Zeichen für Jesus und die Hoffnung auf die Auferstehung. Es bleibt die ganze Zeit präsent, denn bei Demenzgottesdiensten ist es besonders wichtig, mit Symbolen zu arbeiten.

Jeder Anwesende entzündet mithilfe von Ursula Liebmann-Brack

und Pfarrer Dotzer eine Kerze. Beide gehen durch die Stuhlreihen, sprechen jeden Einzelnen an. Sie erklären, dass die jeweilige Kerze nun für einen lieben Verstorbenen brennt. Nach und nach erleuchten die vor dem Altar abgestellten Lichter den Raum. Auf Wunsch erhalten die Besucher auch die Krankenkommunion und werden gesegnet.

Die Reaktionen sind unterschiedlich: Manchem merkt man keine Veränderung an, einige Gesichter entspannen sich sichtbar. Eine jüngere Patientin, die mit ihrer Begleiterin aus einem Nachbarort gekommen ist, muss vor Ergriffenheit weinen.

Die Demenzgottesdienste finden regelmäßig am ersten Freitag im Monat im kirchlich-sozialen Zentrum Christi Himmelfahrt, Freudental 12, statt. Nächster Termin ist am 1. Dezember um 15 Uhr. Die ehrenamtlichen Helfer der Alzheimer-Gesellschaft, die dort ihren Sitz hat, bieten zum Abschluss Kaffee und Kuchen an. Sabine Verspohl-Nitsche

1. BIS 3. DEZEMBER

Adventsmarkt in Mariä Himmelfahrt

MEMMINGEN – Sechs Gruppen aus der Memminger Pfarrei Mariä Himmelfahrt laden zum Adventsmarkt ins Pfarrzentrum in der Augsburgerstraße 14 ein. Geöffnet ist der Markt am Freitag, 1., und Samstag, 2. Dezember, jeweils von 14 bis 18.30 Uhr. Am Sonntag, 3. Dezember, kann er von 11.45 bis 15 Uhr besucht werden. Angeboten werden Adventskränze und -gestecke, Handarbeiten, Basteleien, Weihnachts-Flohmarktartikel, Plätzchen und mehr. Im Sitzungszimmer gibt es warme Getränke, Waffeln und Gebäck. Zudem findet am Samstag, 2. Dezember, um 18.30 Uhr in der Kirche ein Familiengottesdienst bei Kerzenschein mit dem Makarios-Chor statt. Anschließend wird im Innenhof zum Lagerfeuer mit Punsch und Stockbrot eingeladen. Der Erlös ist für soziale Projekte vor Ort und in der „Einen Welt“ bestimmt. Der Büchermarkt entfällt heuer aus räumlichen Gründen. Foto: privat



MODELL VORGESTELLT

Kirchlein soll neu erstehen

Kapellenverein plant Ersatzbau für das denkmalgeschützte Gotteshaus in Litzis

OPFENBACH – Unter reger Beteiligung der Bürger war die St.-Sebastians-Kapelle im Opfenbacher Ortsteil Litzis 1872 erbaut worden. 145 Jahre später steht das Gotteshaus zwar in der Denkmal-Liste – aber es steht auch schlecht da. Nach Prüfung durch ein Kemptener Fachbüro wäre eine Sanierung teurer als ein Neubau. Deshalb plant der 2001 gegründete Kapellenverein nun einen Abriss und den Neubau der Kapelle.

Die politischen Entscheidungsträger haben dafür bereits die Weichen gestellt. Teile des Bodens der Kapelle sind durchgebrochen. In der Ausstattung sind teils Risse vorhanden. Auch an vielen anderen Stellen zeigt sich: Die 1872 in Holzbauweise erstellte Kapelle hat ihre besten Tage hinter sich. Dennoch ist sie den Einwohnern von Litzis wichtig. Hier feiern sie Mai-Andachten und hier kommen sie zusammen, um für ihre Verstorbenen zu beten.



▲ Die St.-Sebastians-Kapelle stammt aus dem Jahr 1872 und wurde in Holzbauweise errichtet. Im Modell war der in Litzis geplante Kapellen-Neubau in der Opfenbacher Gemeinderatssitzung bereits zu sehen. Fotos: Winkler

Noch manche kirchliche Veranstaltung mehr könnten sie sich hier vorstellen – wenn sich die Kapelle wieder in einem besseren Zustand befindet. Dass dies mit einer Sanierung zu erreichen ist, schließt der Vorsitzende des Kapellenvereins, Ulrich Kuhn, aus. Deshalb hat der Verein schon vor einigen Jahren einen ersten Abriss-Antrag gestellt.



Jetzt stand das Thema auf der Tagesordnung des Opfenbacher Gemeinderats.

Mehr noch: Der Verein präsentierte bei diesem Anlass auch gleich das Modell eines Kapellen-Neubaus, den der Röthenbacher Architekt Andreas Pawle geplant hat. Die Grundfläche ist mit 11,06 mal 6,61 Metern in etwa so groß wie die heu-

tige Kapelle. Bei den Planungen zeigte sich: Der Wunsch der Mitglieder des Kapellenvereins nach einem traditionellen Glockenturm ist groß. Er ist jetzt mit einer Höhe von 11,40 Metern vorgesehen. Entstehen soll die neue Kapelle aus Weißtannenholz. Es komme im Umfeld von Litzis vor und sei daher im wahrsten Sinne des Wortes der naheliegende Baustoff, sagte Architekt Pawle. Die Dacheindeckung soll mit Blech erfolgen.

Nach der einmütigen Zustimmung des Gemeinderats zu den Plänen hat das Landratsamt Lindau das letzte Wort. Es muss dem Abriss ebenso zustimmen wie dem Neubau. Allerdings haben in den vergangenen Wochen bereits Gespräche stattgefunden – und dabei war der Trend erkennbar, dass es zur Genehmigung des Vorhabens kommt. Liegt sie auf dem Tisch, will der Kapellenverein verstärkt um Spenden werben, um das Projekt baldmöglichst umsetzen zu können. Olaf Winkler

VON BACH BIS CHOPIN

Konzert stimmt auf den Winter ein

OTTOBEUREN (jmi) – Im Vortragssaal des Lebenszentrums Ottoberen beginnt am Freitag, 24. November, 19 Uhr, das Herbst-Winterkonzert der Musikschule. Auch der Kinderchor „Basilikaspatzen“ beteiligt sich. Unter anderem erklingen Werke von Corelli, Mozart und Chopin. Eine Spende wird erbeten.

STADTSAAL

„Königin der Blockflöte“

KAUFBEUREN – Im Stadtsaal Kaufbeuren gastiert am 2. Dezember, 20 Uhr, die als „Königin der Blockflöte“ bekannte Dorothee Oberlinger. Mit Emiliano Rodolf (Oboe) und Dmitry Sinkovski (Geige) spielt sie Werke von Bach, Vivaldi und anderen. Karten gibt es unter anderem bei der Buchhandlung Menzel.



► Weithin sichtbar: Die Kirche Zu den Acht Seligkeiten wurde 1966 erbaut.

Foto: Hacker

UMBRUCH IN FÜSSEN-WEST

Der Abriss steht nun fest

Zu den Acht Seligkeiten: Beschluss nach intensiver Diskussion

FÜSSEN (ha) – Die Kirche Zu den Acht Seligkeiten in Füssen-West wird abgerissen. Der offizielle Beschluss zu der vieldiskutierten Entscheidung wurde von 60 Vertretern gefasst, die unterschiedlichen Gremien der Pfarreiengemeinschaft angehören.

Stadtpfarrer Frank Deuring bestätigte den Sachverhalt auf Nachfrage unserer Zeitung am vorigen Sonntag. Bis die Abrissbirne vor dem 1966 geweihten, heute überdimensioniert wirkenden Kirchenbau mit gut 600 Sitzplätzen anrückt, wird noch einige Zeit vergehen. Beginnen sollen die Abrissarbeiten frühestens Ende 2019. Wie Deuring weiter erklärte, befindet sich die Pfarreiengemeinschaft jetzt „in der Planungsphase, was für uns alle sehr viel Arbeit bedeutet“.

Auf dem kircheneigenen Gelände, das durch den beschlossenen Abriss ein ausreichend großes Baugrundstück für den beabsichtigten katholischen Kindergarten bietet, soll auch ein behaglicher Kirchenraum für 100 Besucher entstehen, der auch als Begegnungszentrum dienen soll.

Die Vertreter der Pfarreiengemeinschaft stimmten zudem einer veränderten Nutzung des Seelos-Hauses in der Hinteren Gasse zu. Gleiches gilt für das Pfarrbüro in der Altstadt. Ab Anfang 2018 soll innerhalb der nächsten fünf Jahre die weitere Pla-

nung angegangen werden. Dabei werden auch die Ideen aus dem Entwurf „Pastorales Nutzungskonzept“ berücksichtigt.

Die Diskussion resultierte aus dem Rückgang der Besucherzahl in der Kirche Zu den Acht Seligkeiten auf rund 60 bis 80 Gläubige im Sonntagsgottesdienst. Zudem wurde durch Sachverständige festgestellt, dass der Kindergarten St. Gabriel in unmittelbarer Nachbarschaft nicht saniert werden könne.

Basilika bleibt Hauptkirche

Trotz aller Veränderungen gibt es laut Pfarrer Deuring eine Konstante: „Die Basilika St. Mang ist weiterhin unsere Hauptkirche.“ Dies bleibe auch dann unverrückbare Tatsache, wenn die Wohnung für den Pfarrer nicht mehr in der Altstadt sein sollte. Falls dieser in den geplanten Neubau zieht, so heißt es aus den Gremien, wäre er als Seelsorger näher bei den jungen, oft neu zugezogenen Familien und den Seniorenheimen. In diesem Fall würde eine neue Anlaufstelle in der Altstadt geschaffen.

Offizielle Zahlen zu den Kosten liegen noch nicht vor. Deuring hatte schon bei der ersten Vorstellung der Pläne unter dem Leitsatz „Abbruch heißt Aufbruch“ versichert, dass mit den Kirchensteuergeldern „verantwortungsvoll umgegangen wird“.



► Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Memmingen (von links): Bischof Mor Philoxenos Saliba Özmen (Türkei), Bürgermeisterin Margareta Böckh, Bischof Mor Philoxenos Mattias Nayis (Deutschland), Patriarch Moran Mor Ignatius Aphrem II. Karim, Oberbürgermeister Manfred Schilder, Dekan Ludwig Waldmüller, Bischof Mor Julius Hanna Aydin (Deutschland) sowie Ehrenbürger Josef Miller.

Fotos: Alexandra Wehr/ Pressestelle Stadt Memmingen

HOHER GAST

Gebete für verfolgte Christen

Patriarch der Syrisch-Orthodoxen Kirche besucht Memmingen

MEMMINGEN – Moran Mor Ignatius Aphrem II. Karim, Patriarch der Syrisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien und dem ganzen Orient, hat die 522-köpfige syrisch-orthodoxe Gemeinde in Memmingen besucht. Nach einem festlichen Gottesdienst in St. Johann Baptist trug er sich ins Goldene Buch der Stadt ein.

Memmingens Oberbürgermeister Manfred Schilder hieß den Patriarchen willkommen und stellte Memmingen als Stadt der Ökumene vor, in der zahlreiche christliche Konfessionen und Anhänger verschiedener Religionen in Frieden zusammenleben.

Der Patriarch sprach über die Lage der Christen in Syrien und im Irak. „Seit fünf Jahren werden die Christen systematisch verfolgt und ermordet. Ich bitte Sie um Ihr Gebet und Ihre Hilfe“, sagte er. Zugleich dankte für die Hilfe in Deutschland für die christlichen Flüchtlinge. „Die deutsche Bevölkerung muss sich nicht vor den christlichen Flüchtlingen fürchten. Wir fordern die Christen auf, die Sprache zu lernen, wo auch

immer sie Zuflucht finden, und sich vernünftig zu integrieren, und dabei auch ihre eigene Sprache und Kultur zu bewahren.“ Die syrisch-orthodoxen Christen wollten in ihren Heimatländern bleiben, betonte der Patriarch. „Ich danke den deutschen Kirchen für ihre wertvolle Hilfe.“ Nachmittags fand in der Stadthalle eine Begegnung mit syrisch-orthodoxen Christen aus der Region statt.

Moran Ignatius Aphrem II. wurde 2014 in sein Amt gewählt. Sein Sitz ist Damaskus in Syrien. Wegen der gefährlichen Lage im Land wurde der Sitz aber 2012 vorübergehend nach Beirut/Libanon verlegt. Der Patriarch wirkte als Priester in Syrien und Großbritannien und war mehrere Jahre Erzbischof in den Vereinigten Staaten von Amerika. Als Patriarch besucht er viele Diözesen weltweit und sorgt sich um verfolgte Christen.

Im vergangenen Jahr wurde ein Anschlag auf ihn verübt, den er unverletzt überlebte. Drei Personenschützer verloren ihr Leben. Auch bei seinem Besuch in Memmingen waren zahlreiche Personenschützer im Einsatz.

Alexandra Wehr/
Pressestelle Stadt Memmingen

► In der Pfarrkirche St. Johann Baptist feierte der Patriarch (Zweiter von links) mit zahlreichen Bischöfen, Priestern und Hunderten Gläubigen einen Gottesdienst.





Ottobeurer Minis räumen ab

OTTOBEUREN (bn) – Beim Ministrantenfußballturnier der Dekanate Memmingen und Mindelheim waren die Ottobeurer Ministranten erfolgreich. Mit einer tollen Leistung überstanden die Minis aus Ottobeuren ihre Gruppenspiele und sicherten sich im Halbfinale das Ticket für das Finale. Die Junioren gewannen 2:0 gegen Warmisried, die Ottobeurer Senioren besiegten Türkheim mit 1:0 und sicherten sich so jeweils den ersten Platz. Oberministrant Benjamin Nägele freute sich mit seinem Team. Bislang sei es noch nie gelungen, beide Pokale mit nach Hause zu nehmen. Ausgerichtet hatte das Turnier die Katholische Jugendstelle Memmingen. *Foto: Pfarrei Ottobeuren*

ST. BLASIUS

Die Pfarrkirche als Puzzle

Originelle Idee unterstützt die Renovierung in Vorderburg

VORDERBURG – Die Renovierung der Kirche St. Blasius in Vorderburg stand im Mittelpunkt eines Pfarrnachmittags, zu dem rund 120 Interessierte ins Gasthaus Hirsch kamen. Vorgestellt wurden dabei auch zwei Puzzles, deren Erlös der Renovierung zugutekommt.

Kirchenpfleger Rudolf Nigg und Pfarrer Florian Rapp, Leiter der Pfarreiengemeinschaft Grünten, veranschaulichten mit Bildern den Renovierungsbedarf. Nach Berücksichtigung der Leistung der Diözese, die einen Löwenanteil übernimmt, Zuschüssen von staatlichen Stellen und Stiftungen sowie aus der Kasse der Pfarrei bleibt ein Eigenbetrag von 110.000 Euro. Er muss über Spenden finanziert werden.

Der Erlös der Puzzles fließt komplett in den Spendentopf. Ein kleines Puzzle zum Preis von zehn Euro hat die Außenansicht der Pfarrkirche als Motiv. Außerdem können „Profis“ das Deckengemälde zusammensetzen – die große Ausführung kostet 15 Euro. Erhältlich sind die Fotopuzzles beim Pfarrbüro in Blaiachach sowie im Dorfladen in Vorderburg.

Margret Mayr, Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, ging im Rückblick auf die Arbeit des Gremiums ein und wies insbesondere auf die bevorstehenden PGR-Wahlen im Februar hin. Musikalisch umrahmt wurde der Nachmittag von einer Bläsergruppe, dem Kinderchor und dem Kirchenchor sowie Johannes Rietzler am Klavier. Die Gesamtleitung hatte Hugo Jörg.

Sabine Verspohl-Nitsche



▲ Beim Pfarrnachmittag wurden die Puzzles vorgestellt, die zugunsten der Renovierung verkauft werden. Das Bild zeigt (von links) Pfarrgemeinderatsvorsitzende Margret Mayr, Matthias Buchenberg (Kirchenverwaltung) mit seinen Söhnen Korbinian und Vinzenz, Pfarrer Florian Rapp und Kirchenpfleger Rudolf Nigg. *Foto: Mayr/pdk*

ZAHN DER ZEIT NAGT AN ZAHNRAD

„Stück Heimat in der Fremde“

Marktoberdorfer Turmuhr schlägt seit 114 Jahren in Südafrika

MARKTOBERDORF (rk) – Seit über 100 Jahren zeigt eine von Theodor Fendt in Marktoberdorf erbaute Turmuhr den Brüdern der Kongregation der Missionare von Mariannahill bei Durban/Südafrika die Zeit an. Einer, der ihren Klang gut kennt, ist Bruder Konrad. Er war Gast eines Abends der Stadt zum Gedenken an den Blei zugmaschinen- und Turmuhrfabrikanten, der vor 110 Jahren starb.

In der Neujahrsnacht 1903/1904 wurde die Allgäuer Turmuhr einst in Südafrika in Betrieb genommen. Seitdem hören die Missionare jede Viertelstunde ihren Schlag. Bruder Konrad lebt seit 1981 im Kloster Mariannahill. Er kümmert sich dort seit drei Jahren um die Turmuhr, zieht täglich deren Gewichte hoch.

Stadtarchivarin Josephine Berger sprach über die Geschichte der Marktoberdorfer Handwerker-, Erfinder- und Fabrikantenfamilie Fendt, deren Name mehr als 200 Jahre lang auch für die Fertigung von Kirchturmuhren stand. „Vier Zifferblätter, die die Zeit verkünden und eine Maschine, die alle antreibt“, so beschrieb Pater Hubert Wendl, ehemaliger Provinzial der Missionare von Mariannahill, die Uhr, die seit 114 Jahren im Kloster Mariannahill schlägt. Bruder Konrad



▲ Ein Detail der Turmuhr.

bezeichnete die Uhr als „ein Stück Heimat in der Fremde“.

Allerdings setzt ihr das afrikanische Klima zu. Ein Zahnrad muss nachgefräst oder erneuert werden. Deshalb wurden Spenden gesammelt. Zudem sagte Sepp Nuscheler, Pressereferent der Traktorenfabrik Agco-Fendt, seine Unterstützung zu.



▲ Bruder Konrad Diethel vom Kloster Mariannahill. *Fotos: Klimm, Marianhill*

INFOABEND

Verein leistet Hilfe für Nepal

ZELL – Zu einem Infoabend über die Nepalhilfsinitiative „Sang Sangai“ haben Silvia Zuleger von den „Seeger Strielarn“ und Silvia Scharpf vom Weltladen Pfronten ins Schützenheim Zell eingeladen. Sang Sangai-Gründer Ajit Laxman Dhakal, gebürtiger Nepalese, der in Berchtesgaden lebt, brachte den Besuchern die Region nahe. Nepal ist eines der ärmsten Länder der Welt. Nach dem Erdbeben 2015 initiierte der Verein mehrere Projekte. Mittlerweile hat der Verein fast 20 Patenkinder, denen europäische Paten den Schulbesuch oder ein warmes Essen ermöglichen. An die 40 Frauen können sich dank eines Nähmaschinenprojekts neue Einkommensmöglichkeiten schaffen. Karl Liebherr (Seeger Strielar) und Silvia Zuleger überreichten weitere 600 Euro, die beim Sommerkonzert der Seeger Musikanten in St. Anna in Kirchthal gesammelt wurden. [Info: www.sangsangai.org](http://www.sangsangai.org).

HAUS DES GASTES

Dickens-Klassiker als Erzählkonzert

BAD GRÖNENBACH – Im Haus des Gastes (Kursaal) in Bad Grönenbach ist am Sonntag, 10. Dezember, um 16.30 Uhr Charles Dickens „Weihnachtsgeschichte“ zu erleben. Alexandra Eyrich (Erzählerin) und Nadine Schuster (Klavier) präsentieren den Klassiker als szenisches und interaktives Erzählkonzert für Erwachsene und Kinder. Stimmungsvolle Klavierwerke aus drei Jahrhunderten erwecken die Geschichte musikalisch zum Leben. Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Kinderhospiz St. Nikolaus durchgeführt. Der Eintritt kostet neun Euro für Erwachsene und drei Euro für Kinder bis einschließlich zwölf Jahre. Zudem gibt es Familienkarten in verschiedenen Staffellungen.

Information:

Karten bei der Gästeinformation Bad Grönenbach, Telefon 083 34/6 05 31, und an der Tageskasse.

GEFÄHRLICHE WEGE

Holz, Gewürze und Wein

Auf Fluss und Straße wurden wertvolle Güter transportiert

FÜSSEN – Viele Besucher wurden durch die Ausstellung „So ein Lech“ im Museum der Stadt Füssen sowie die ergänzenden Vorträge angezogen. Der Historiker und Schongauer Kreisheimatpfleger Helmut Schmidbauer machte den Handelsweg nach Italien auf Straße und Fluss in seiner Bedeutung greifbar.

Die „Via Claudia Augusta“ über den Reschenpass war der wichtigste Verkehrsweg des römischen Imperiums. Bald spielte auch die „Via Raetia“ über den Brenner für den Fernhandel eine Rolle. Nach dem Ende der Römerzeit dauerte es bis ins zehnte Jahrhundert, bis neue Fernhandelsplätze entstanden. Mit Venedigs Vormachtstellung als Zentrum des Orienthandels etablierte sich die Strecke nach Augsburg und hinauf bis Köln.

Ungeheure Begehrlichkeit

Schmidbauer schilderte aus Sicht der Schongauer die beiden Straßen, von denen die Füssener Route über den Fernpass und Nassereith ging. Die andere führte über den Ettaler und Zirler Berg hinunter. „Es herrschte eine ungeheure Begehrlichkeit nach Waren – Seide, Gewürze, Meeresfrüchte, Weihrauch, Spezereien.“ Zum kaufmännischen Aufschwung der Städte kam, dass hohe Persönlichkeiten einen Troß an Leuten mit sich führten – vom römischen Kaiser Hadrian mit 5000 Mann Gefolge bis zu Papst Pius VI., der 1782 nach Füssen kam.

Ein Strom von Pilgern war zu damaligen Zeiten unterwegs. Die einen gingen in Venedig geradezu fahrplanmäßig an Bord der Galeeren ins Heilige Land, die anderen machten sich auf nach Rom. Auch Martin Luther hatte dort im Auftrag seines Ordens um 1510 zu tun und kam

zu Fuß auf der Brennerroute zurück über Rottenbuch, Schongau und Augsburg nach Nürnberg. Streng geregelt war das Rottwesen, der Transport auf der Straße. So waren um 1400 ständig etwa 300 Fuhrleute unterwegs. Als der Landweg aus dem Osten nach Nürnberg durch die Osmanen gesperrt war, erlangte der schnelle Transport auf dem Wasser besondere Bedeutung. Doch der wilde Lech verlangte den geachteten Flößern das Letzte an Kraft ab. Unfälle gab es zuhauf. Nur die Zünfte durften die Güter befördern.

3500 Flöße

Die Lech-Transportroute erlebte ihren Höhepunkt um 1600, als jährlich 3500 Flöße abwärts nach Augsburg und weiter fuhren. In Lechbruck betrieben freie Flößer das Gewerbe für heimische Produkte, allen voran Holz, aber auch Gips, Kalk, Wetzsteine, Sandstein für den Augsburger Dom sowie Schlachtvieh. Berühmt waren Flößermeister wie Josef Schwaller aus Apfeldorf, der um 1900 gut 2500 Steinplatten aus dem Lechbrucker Steinbruch an das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Wien lieferte. Am 9. Juni 1917 fuhr das letzte gewerbliche Floß von Füssen den Lech hinunter.

Philomena Willer



▲ Sehr romantisch wurde im 19. Jahrhundert die Flößerei von Malern dargestellt (J. Bührlein). Foto: Willer

PFARRSAAL ST. ULRICH

China-Bildvortrag in Wertach

WERTACH – Der Journalist und Moderator christlicher Radio- und Fernsehsendungen, Michael Ragg, spricht am Mittwoch, 29. November, 19.30 Uhr, im Pfarrsaal St. Ulrich, St.-Ulrich-Straße 13, in Wertach über das Thema „Von Mao zu Jesus – Chinas wachsendes Christentum“. Veranstalter ist die Katholische Erwachsenenbildung.

BAUERNHOFMUSEUM

Adventstag für Familien

ILLERBEUREN – Das Schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren veranstaltet am Sonntag, 26. November, von 13 bis 17 Uhr den Familien-Adventstag. Kinder und Eltern können in den Stuben kleine Geschenke basteln. Im Gelände gibt es adventliche Musik zum Mitsingen und eine Lebende Krippe. Info: www.bauernhofmuseum.de.



„Advent im Allgäu“

KEMPTEN – Zum 45. Mal stimmt die Veranstaltung „Advent im Allgäu“ mit traditioneller Volksmusik im Stadttheater Kempten auf die Weihnachtszeit ein. Unter der Leitung von Jutta und Martin Kerber musizieren am Samstag, 2. Dezember, um 15 und 20 Uhr die Jodlergruppe Peterthal, der Monika Dreig sang sowie die jungen Volksmusiker Severin Titscher und Benny Berwanger (15 Uhr). Die Familienmusik Kerber ist in unterschiedlichen Besetzungen vertreten. Ulrich Keck von der Jodlergruppe Hindelang erzählt zwischen den Musikstücken weihnachtliche Geschichten. Karten gibt es bei den bekannten Vorverkaufsstellen der Allgäuer Zeitung und den Heimatzeitungen sowie unter der Ticket-Hotline 08 31/2 06-55 55 und www.allgaeuticket.de.

Foto: Martina Diemand

POSTSAAL

Konzert mit Lee'Oh und Band

BAD GRÖNENBACH – Retro-Soul-Pop mit Lee'Oh und Band gibt es am 25. November um 20 Uhr im Postsaal. Vorverkauf: Kur- und Gästeinformation, Marktplatz 5.

IN DER VON-LINGG-STRASSE

Andreasmarkt in Nesselwang

NESSELWANG – Von der Zuckerwatte bis zur Armbanduhr gibt es beim Nesselwanger Andreasmarkt allerlei zu entdecken. Er findet am 26. November von 11 bis 17 Uhr statt.

Menschen im Gespräch

Ihr 25. Dienstjubiläum als pastorale Mitarbeiterin des Bistums hat Gemeindefereferentin **Brigitte Frei** (Zweite von rechts) begangen. Pfarrer Hermann Drischberger, Leiter der Pfarreiengemeinschaft Sulzberg/Moosbach/Ottacker (Dritter von rechts) ehrte die Jubilarin, die kurz zuvor ihren 60. Geburtstag begangen hatte, im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst in der Kirche Heiligste Dreifaltigkeit in Sulzberg.

Frei hatte zunächst als milchwirtschaftliche Laborantin gearbeitet. Weil der Wunsch, Gott und den Menschen zu dienen, immer stärker wurde, ließ sie sich zur Religionslehrerin und zur Gemein-

dereferentin ausbilden. Drischberger hob die „Echtheit“ und „Glaubwürdigkeit“ Frei hervor. Er dankte ihr für ihr Wirken in der Pfarreiengemeinschaft, sei es in der Kommunion- und Firmvorbereitung, bei den Ministranten, der Erstellung des Pfarrbriefs, bei der Aushilfe im Pfarrbüro, der Seniorenbetreuung oder der Austeilung der Krankenkommunion. Claudius Zobel (Zweiter von links) würdigte das Wirken der Jubilarin im Namen des Pfarrgemeinderats. Die Ministranten dankten Frei in Versform für die Begleitung auf den Freizeiten sowie der Rom- und Assisi-Fahrt.

Text/Foto: Verspohl-Nitsche





▲ Die drei Weisen besuchen das Jesuskind. Detail aus einem Glasfensterzyklus von Erich Schickling in Altenstadt an der Waldnaab. Foto: Nikolaus Gruener

VORSCHAU

Greifbar und berührend

Helga Greier liest Arthur Millers „Schwäbische Weihnacht“

EGGISRIED – Helga Greier aus Kempten liest am Samstag, 16. Dezember, um 16 Uhr in der Erich-Schickling-Stiftung in Eggisried bei Ottobeuren die „Schwäbische Weihnacht“ von Arthur Maximilian Miller (1901 bis 1992). Für die musikalische Gestaltung sorgt Markus Noichl an der Harfe.

Millers „Schwäbische Weihnacht“ ist nicht nur wegen ihrer mundartlichen Gestalt, sondern vor allem wegen der Plastizität der Charaktere so beliebt. Sie berührt in der Einfachheit und Tiefe, mit der sie die Menschwerdung Christi schildert.

Seit den legendären Lesungen des vom Dichter autorisierten Sprechers Erwin Holzbaur (1927 bis 2010) wird die „Schwäbische Weihnacht“ von unterschiedlichen Interpreten in ihren jeweiligen Dialektfärbungen weitergetragen. Helga Greier

wurde einst von Holzbaur ermutigt, den Text in ihrer Version zu sprechen. Seitdem wird sie immer wieder angefragt, weil sie die Geschichte nicht nur liest sondern eindringlich erzählt: Josef, Maria und Elisabeth rücken plötzlich so nahe, als wären sie einem bereits begegnet.

Wegen der im Winter beschränkten Platzanzahl wird eine Reservierung dringend empfohlen. Der Eintritt kostet zehn Euro, für Mitglieder des Förderkreises der Schickling-Stiftung sowie für Jugendliche fünf Euro. Kinder bis zwölf Jahre haben freien Eintritt.

Information:

Erich-Schickling-Stiftung, Eggisried 29 1/2, 87724 Ottobeuren, Platzreservierung unter Telefon 083 32/93 64 24 oder 0171/971 50 83 sowie per E-Mail (info@schickling-stiftung.de). Mehr unter www.schickling-stiftung.de.



Verdiente Sänger geehrt

KIRCHHASLACH – Beim Pfarrfamiliennachmittag in der Pfarrei Mariä Himmelfahrt wurden verdiente Mitglieder des Kirchenchors geehrt (von links): Elisabeth Kößler (35 Jahre Mitgliedschaft), Elisabeth Schwegler (60 Jahre), Anneliese Losert (60 Jahre), Maria Miller (35 Jahre), Luise Goßner (50 Jahre), Irmgard Bertele (60 Jahre), Antonia Baur (65 Jahre), Sophie Möst (40 Jahre) sowie Kirchenchorleiter Josef Wörz (30 Jahre, neben Pfarrer Joachim Dosch). Nicht anwesend waren: Martina Gutmann (25 Jahre), Max Kornes (30 Jahre), Elfriede Spiegel (30 Jahre), Gisela Sauter (40 Jahre) und Walburga Möst (60 Jahre).

Foto: privat

Buchtipp



Mutig und prägend

Memminger Frauen. Biographien, Geschichten, Bilder, Band 2 Frauengeschichtswerkstatt Memmingen ISBN 978-3-938330-20-1, Holzheu Verlag

Sie stöbern in Archiven, durchforsten Nachlässe und befragen Zeitzeugen: Seit mehr als 20 Jahren erforscht die Frauengeschichtswerkstatt Memmingen das Leben von Frauen ihrer Heimatstadt. Die Frucht dieser Arbeit ist ebenso reich wie interessant: Nach „Memminger Frauen – Biographien. Geschichten. Bilder, Band 1“ wurde jetzt vor rund 250 Gästen im Rathausaal der mit Spannung erwartete zweite Band vorgestellt.

Schauspielerinnen Anke Siefken las aus acht der 51 Porträts und gab so erste Einblicke in die Vielfalt der Schicksale, die sich im Buch spiegeln. Künstlerinnen und Lehrerinnen werden ebenso vorgestellt wie etwa Geschäftsfrauen, Wirtinnen oder Wissenschaftlerinnen. Viele der porträtierten Frauen sind in Memmingen geboren, manche fanden dort – nicht selten nach Flucht und Vertreibung – eine neue Heimat.

Neben dem Bezug zu Memmingen ist allen Porträtierten eines gemeinsam: Sie waren oder sind starke Frauen, die den Umständen der Zeit, in die sie hineingeboren wurden, mit Mut begegneten.

Bewegende Berichte

Charlotte Guschewski zum Beispiel, 1925 geboren und spätere Strickmeisterin, erlebte die Wirren des Zweiten Weltkriegs in Memmingen aus der Perspektive des jungen Mädchens. Sie berichtete der Geschichtswerkstatt als eine der letzten noch lebenden Zeitzeuginnen von den schmerzlichen Erinnerungen an die Prognomnacht, als in der benachbarten Rosenbaum-Villa Scheiben zerbarsten und Türen zertrümmert wurden. Oder vom jüdischen Unternehmer Josef Günzburger, in dessen Strickwarenfabrik ihr Vater gearbeitet hatte. Eines Tages war Günzburger verschwunden, „fortgebracht“, ermordet von den Nazis.

Zu den wohl bekanntesten Frauen, die vorgestellt werden, zählen die Modedesignerin Gabriele Strehle und die

Schlagersängerin Lena Valaitis, die in Memmingen zur Schule ging. Wer mit der Stadt verbunden ist, wird weitere vertraute Gesichter entdecken, wie das des „Fräulein Amberger“ (1925 bis 2013), die als Musiklehrerin Generationen von Schülerinnen prägte.

Der Mutter von Weihbischof Max Ziegelbauer (†) ist ebenfalls ein Beitrag gewidmet: Walburga Ziegelbauer (1886 bis 1963) war eine begeisterte Sportlerin – und eine Pionierin der Stenografie. Nicht weniger interessant ist das Leben der Missionsdominikerin Schwester Maria Dietrich. Geboren 1934, wirkt sie bis heute in Bogota, um das Leid der Ärmsten zu lindern. Sie ist übrigens nicht die einzige Missionsdominikerin aus Memmingen. Schon 1910 ging zum Beispiel Schwester Maria Auxilia (Magdalena Lechner, 1892 bis 1983) nach Simbabwe. Sie war dort sogar Generaloberin.

Pionierinnen

Auch die erste Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, Sigrid Baur, und Erika Gäble, die 1955 als erste Journalisten-Volontärin im Allgäu ebenfalls eine Vorreiterrolle einnahm, sind im Buch zu finden. Beide gehören zu den Kernmitgliedern der Frauengeschichtswerkstatt.

Besonders berührend sind die Beiträge über Memminger Jüdinnen wie etwa Hedwig Bähr, die 1891 geboren und 1942 in Auschwitz ermordet wurde. Mit der Erinnerung an sie lebt auch ein Stück Stadtgeschichte wieder auf: Bährs Eltern betrieben das jüdische Kaufhaus zum Goldenen Falken am Roßmarkt. Eindrucksvoll beschrieben werden aber auch Schicksale von Frauen, die schon vor vielen Jahrhunderten in Memmingen Spuren hinterließen.

„Memminger Frauen. Biographien. Geschichten. Bilder, Band 2“ ist zum Preis von 14,80 Euro in allen Memminger Buchhandlungen erhältlich.

Susanne Loreck

75 EXPONATE

**Krippenweg
wird eröffnet**

BAD WÖRISHOFEN – Am Luitpold-Leusser-Platz wird am 25. November um 18.30 Uhr der neunte Bad Wörishofener Krippenweg eröffnet. In den Schaufenstern der Geschäfte sind 75 Krippen zu sehen. Eine erste Führung ist am 1. Dezember um 14 Uhr. Treffpunkt ist der Steinbrunnen am Kurhaus.

MIT BENEFIZKONZERTEN

Tradition wird gepflegt

Euregio via salina lädt zur Cäcilienfeier und Cäcilienmesse ein

KEMPTEN/BAD HINDELANG – In der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Kempten-St. Mang findet am Cäcilienfesttag, 25. November, um 19 Uhr die 15. Euregio-Cäcilienfeier statt. Am Sonntag, 26. November, schließt sich in St. Johannes Baptist in Bad Hindelang die 14. Allgäuer Cäcilienmesse an.

Die Cäcilienfeier am 25. November in Mariä Himmelfahrt in Kempten – Pfarrer Aleksander Gajewski zelebriert den Dankgottesdienst – wird von Musikgruppen aus der Grenzregion umrahmt. Mit dabei sind die Alphornbläser Memhölz, die Bläser der Musikkapelle St. Mang und die Stubenmusik Saitenspieler aus dem Kleinwalsertal.

Zur 14. Allgäuer Cäcilienmesse wird am Sonntag, 26. November, um 9 Uhr in die Kirche St. Johann Baptist in Bad Hindelang eingeladen. Mitveranstalter ist die IG Tracht Oberallgäu. Folgende Musik-, Gesangs- und Jodlergruppen aus dem südlichen Oberallgäu wirken mit: der Jolargsang Hörnerblick, das Bass Flügelhornquar-

SANKT JOSEF

**Gregorianische
Choräle erklingen**

MEMMINGEN – In der Stadtpfarrkirche Sankt Josef in Memmingen singt am Sonntag, 3. Dezember, um 17 Uhr die Schola Gregoriana des Eichstätter Doms unter Leitung von Domkapellmeister Christian Heiß. Der Eintritt kostet 14 Euro, für Schüler sieben Euro. Karten sind beim Musikhaus Förg erhältlich.

tett Bihlerdorf-Ofterschwang, die Wurzekrette Museg (Bad Hindelang) und die Städler Alphornbläser. Zelebrant ist Dekan Karl-Bert Matthias.

Bei beiden Terminen geben die Musiker im Anschluss ein kleines Benefizkonzert zugunsten des Allgäuer Hilfsfonds.

Info

Seit 15 Jahren lässt die Euregio via salina den alten Brauch der Cäcilienfeier aufleben. 2002 fand in Sonthofen die erste grenzübergreifende Cäcilienfeier statt. Musiziert wird zu Ehren der heiligen Cäcilie von Trastevere, Schutzpatronin aller Musiker. Die Cäcilienmesse steht auch im Zeichen des Danks an alle Musiker aus dem Gebiet der Euregio via salina. Das Motto lautet: „Gott zu Ehren, dem Mensch zur Freude“. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.euregio-festival.de. red

Bei der Euregio-Cäcilienfeier in Mariä Himmelfahrt in Kempten-St. Mang wirken mit: die Bläser der Musikkapelle St. Mang (oben links), die Stubenmusik Saitenspieler aus dem Kleinwalsertal (oben rechts) sowie die Alphornbläser Memhölz.

Collage: Euregio



▲ Diese große Südtiroler Weihnachtskrippe erfreute in den 1950er Jahren Papst Pius XII. Am 2./3. Dezember ist sie erstmals im Marienheim Mussenhausen zu sehen.

Foto: Dieboldler

MARIENHEIM

Papst-Krippe nun im Allgäu

Besondere Weihnachtsdarstellung erfreute einst Pius XII.

MUSSENHAUSEN – Eine Krippe mit ungewöhnlicher Geschichte ist demächst im Marienheim in Mussenhausen zu bewundern. Sie stammt aus dem Besitz von Papst Pius XII.

Dieser hatte die von einem unbekannten Südtiroler Schnitzer gefertigte Weihnachtskrippe Anfang der 1950er Jahre geschenkt bekommen und sich bis zu seinem Tod 1958 daran erfreut. Jedes Jahr wurde das 2,5 Meter breite Kunstwerk in seiner Privatkapelle im Vatikan aufgebaut.

Was aber hat die Krippe mit Mussenhausen zu tun? Der „Schlüssel“ ist Schwester Pascalina Lehnert. Sie war eine von drei Schwestern vom Heiligen Kreuz, Altötting, die vor 100 Jahren im frisch gegründeten Marienheim Mussenhausen ihren Dienst antraten. Als gelernte Hauswirtschaftlerin wurde Schwester Pascalina allerdings bereits nach einem Jahr in den Haushalt von Nuntius Eugenio Maria Giuseppe Giovanni Pacelli – dem späteren Pius XII. – nach München versetzt.

Sie war zugleich dessen Privatsekretärin. Als Pacelli zum Papst gewählt wurde, ging Schwester Pascalina mit in den Vatikan und blieb dort bis zum Tod des Heiligen Vaters 1958 in treuen Diensten. Nach dem Ableben des Papstes erhielt die Ordensschwester die Weihnachtskrippe, deren Figuren perspektivisch in Szene gesetzt sind. Während das Hauptereignis mit der Krippe und dem Stall von Bethlehem in der Mitte groß zur Geltung kommt, werden die seitlichen Bildnisse kleiner.

Zunächst ging das Kunstwerk ins Schweizer Mutterhaus der Schwestern vom Heiligen Kreuz nach Mellingen. Schwester Pascalina blieb in

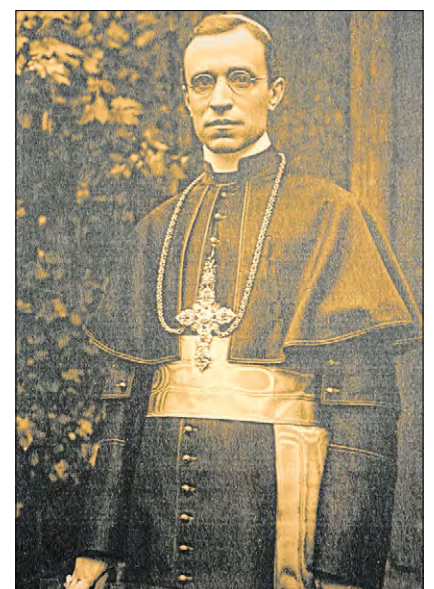
Rom und baute das Seminarhaus Casa Pastor Angelicus auf. Auf ihren Wunsch kam die Krippe 1973 zurück nach Rom. Nach der Auflösung dieser Niederlassung wurde das Weihnachtsbild zu den Schwestern vom Heiligen Kreuz nach Altötting überführt.

Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Marienheims (wir berichteten) kommt die Krippe nun erstmals ins Allgäu und kann beim Adventsmarkt am 2. und 3. Dezember bestaunt werden.

Josef Dieboldler

Information:

Der Adventsmarkt im Marienheim Mussenhausen findet am Samstag, 2., und Sonntag, 3. Dezember, jeweils von 13 bis 16.30 Uhr statt. Dabei ist auch die päpstliche Krippe zu sehen. Am Sonntag, 3. Dezember, singt ab 14 Uhr der Chor „Herzton“ in der Cafeteria neben dem Ausstellungsraum.



▲ Das Pontifikat von Papst Pius XII. dauerte von 1939 bis zu seinem Tod im Oktober 1958.

Foto: KNA

24 „Jetzt lass den Kopf nicht hängen. Es kommen auch wieder bessere Tage“, versuchte

der Huberbauer seinen Kameraden zu trösten, als er sich verabschiedete. Er klopfte ihm aufmunternd auf die Schulter, die einmal so stark gewesen war. Der Lorenz nickte leicht, aber er schien die Worte des Freundes gar nicht richtig gehört zu haben, und er sah ihm auch nicht nach, als dieser langsam zu seinem Wagen ging und davongefuhr. Er hatte ihn auch nicht gebeten, ihn bald wieder einmal zu besuchen, um ihm das Neueste zuzutragen.

Mit trüben Augen blickte Lorenz vor sich hin. Bunte Bilder längst vergangener Jahre tauchten vor seinem geistigen Auge auf. Erinnerungen an die Jugend, als er mit dem Bartl alle Wirtshäuser von Hinterbrand und Umgebung unsicher gemacht hatte, dann sah er sich als jungen Familienvater. Gerade das eine Bild, als ihm Klara, damals noch jung und hübsch und ein wenig hoch- und übermütig, zum ersten Mal seinen Sohn in die Arme gelegt hatte, wollte ihm nicht mehr aus dem Kopf gehen. Zwei Jahre später war dann Lore auf die Welt gekommen. So stolz war er gewesen und so glücklich. Die Zukunft hatte dieses Glück nicht halten können. Obwohl Lore ihm immer viel Freude bereitete, enttäuschte ihn Markus oft. Und doch war er der Sohn gewesen, der Hoferbe. „Alles würde ich ihm verzeihen“, murmelte Lorenz jetzt gedankenverloren vor sich hin, „wenn er noch leben würde.“

Klara musste ihn zwei Mal zum Essen rufen, bevor er sie hörte. Sie kam mit dem Tod des Sohnes besser zurecht. Eine ganze Woche lang hatte sie sich jeden Abend in den Schlaf geweint, dann waren ihre Tränen versiegt, und wenn man ihr auch ein Stück aus dem Herzen gerissen hatte und nichts mehr so sein würde wie früher, so ging das Leben doch weiter. „Ich möchte wissen, ob es die Lore ernst gemeint hat mit ihrem Ansinnen, den Hof zu übernehmen“, meinte sie etwas später zu ihrem Mann, als dieser sich endlich in die Küche zum Abendbrot bequemt hatte. Lorenz zuckte nur gleichgültig mit den Schultern. „Das kann dir doch nicht egal sein?“ Sie warf ihrem Mann einen verständnislosen Blick zu. „Ich weiß nicht“, murmelte er teilnahmslos.

„Der Bartl scheint dich heute auch nicht aufgemuntert zu haben. Er war auch bald wieder weg“, bemerkte sie nachdenklich und fuhr dann seufzend fort: „Es wäre wirklich gut, wenn die Lore ihr Versprechen halten würde. Wenn nicht, wäre es besser, wir würden den Hof verkaufen.“ „Wenn es so weit kommt“, meinte

Kein anderes Leben



Der frühe Tod seines Sohnes hat Lorenz jede Lebensfreude genommen. Ihm ist alles egal. Selbst die Gemeindepolitik, die früher eine große Leidenschaft des Bauern war, interessiert ihn jetzt nicht mehr. Vergeblich versucht ihn sein langjähriger Freund Bartl aufzumuntern.

Lorenz mit dumpfer Stimme, „dann wäre endgültig alles ausgelöscht, was einmal war.“ Klara sah ihn an. „Dann ist es dir doch nicht egal“, bemerkte sie zufrieden.

Wochenlang ließ Lore nichts von sich hören, und die Eltern glaubten schon, dass sie es sich wieder anders überlegt hatte. Doch dann, an einem verregneten, kalten Tag Mitte November stand sie mit ihren beiden Koffern ohne Ankündigung vor der Tür. „So, Vater, da bin ich“, sagte sie nur, denn der Lorenz hatte sie vom Fenster aus gesehen und ihr geöffnet. Das erste Mal seit Markus' Tod glitt ein kaum merkliches, dafür aber umso wärmeres Lächeln über das Gesicht des Bauern, das seit ihrer Abreise noch ein wenig faltiger und schmaler geworden war, so schien es Lore.

Obwohl es die nächsten Wochen trist, kalt und verregnet blieb, herrschte doch plötzlich eine ganz andere Atmosphäre. Es war wieder Leben eingekehrt auf dem Buchbergerhof. Dazu trug auch bei, dass Sabine Staller nach Markus' Tod mit ihrem kleinen Buben wieder auf den Hof kam. Dafür hatte Lore selbst gesorgt, denn sie hatte schnell erkannt, dass der drollige Kleine – Markus' Fleisch und Blut – es wie kein anderer Mensch vermochte, die vom Schicksal gebeutelten Eltern ein wenig aufzuheitern.

Dann ging Lore daran, sich um den Verkauf der Getreidefelder und des Maisfeldes zu kümmern, was gar nicht so leicht war. Ein paar Bauern interessierten sich dafür, doch es waren viel weniger, als sie angenom-

men hatte, und sie wollten diese nur billig pachten, worauf sich Lore nicht einließ. „Der Bartl hat recht gehabt“, bemerkte Lorenz dazu, „keiner will heutzutage mehr landwirtschaftlichen Grund erwerben, alle wollen sie nur verkaufen.“

Ende Januar kam dann unerwarteter Besuch auf den Buchbergerhof. Oder vielleicht war dieser Besuch gar nicht so unerwartet, denn irgendwie hatte die Familie mit ihm gerechnet. „Na, Lorenz, alter Grantler!“, begrüßte der Bürgermeister, der in Begleitung des Immobilienmaklers Dieter Paschke auftauchte, seinen ehemaligen Kontrahenten im Gemeinderat. Die saloppe, scherzhaft Art, wie er den Bauern begrüßte, war in Anbetracht der immer noch trauernden Familie nicht sehr angebracht.

Ansonsten besaß Hubert Reiter eine sehr gewinnende Ausstrahlung. Seine schlanke, sportliche Erscheinung, sein gut geschnittenes, sommers wie winters gebräuntes Gesicht mit den hellen, grauen Augen trugen dazu bei, dass er bei vielen Leuten gut ankam. Dieter Paschke hingegen war gar kein schöner Mann. Einen Kopf kleiner als der Bürgermeister, wirkte er neben diesem klein und schwächlich, daran konnte auch der moderne Bürstenhaarschnitt, der ihn etwas größer erscheinen lassen sollte, nichts ändern. Die dunklen, eng beieinanderstehenden Augen, die wie schwarze Knöpfe aussahen, und die spitze Nase verliehen seinem Gesichtsausdruck etwas von einer Maus. Als Lore in die Stube kam und die Männer mit dem Vater am

Tisch sitzen sah, wusste sie sogleich, warum die beiden hier waren. Sie wusste jedoch nicht, ob sie darüber erfreut oder beunruhigt sein sollte.

Sie ließ sich weder die eine noch die andere Regung anmerken und reichte den Herren mit einem freundlichen, aber doch reservierten Lächeln die Hand. Hubert Reiter stellte den Immobilienmakler vor, und Lore bemerkte dabei, dass sie sich bereits vom Hotel zur Post her kannten. „Ja, Hubert“, meinte Lorenz daraufhin, „du hast jetzt nicht mehr mit mir zu verhandeln, sondern mit meiner Tochter. Ich hab den Hof vor einem Monat übergeben.“ Der Bürgermeister hob überrascht die schmalen, hellen Brauen. Lore setzte sich mit an den Tisch und warf zuerst Hubert Reiter, dann Paschke einen abwartenden Blick zu.

„Ich hab gehört, dass ihr euren Hof verkaufen wollt“, meinte Reiter, ein wenig aus dem Konzept gekommen, denn er hatte geglaubt, dass er mit Lorenz verhandeln müsse. Man hatte ihm erzählt, dass der Bauer seit dem Tod des Sohnes gemütskrank sei und dass ihm alles egal wäre. Somit hätte er leichtes Spiel gehabt. Doch dass er jetzt mit Lore verhandeln sollte, veränderte die Lage.

„Das stimmt nicht“, stellte Lore richtig. „Den Hof wollen wir nicht verkaufen, nur unser Ackerland.“ Sie sah dabei, wie sich besonders das mausähnliche Gesicht des Immobilienmaklers enttäuscht und verärgert zusammenzog, sodass es noch kleiner wirkte. Doch so unscheinbar Dieter Paschke auch wirkte, seine Geschäftspartner mussten stets feststellen, dass er ein starkes Durchsetzungsvermögen besaß und dazu eine gerissene Schläue. „Ich will auf Biomilch umstellen und habe mich deswegen schon mit einem Molke-reiverband in Verbindung gesetzt“, erklärte sie selbstbewusst, um den beiden Männern sofort den Wind aus den Segeln zu nehmen.

„Und mir hat man erzählt, dass ihr alles verkaufen wollt“, murmelte der Bürgermeister ernüchtert. „Ja, man sollte eben nicht jedem Gerücht sofort Glauben schenken“, erwiderte Lore. Sie mochte weder den Bürgermeister noch diesen Immobilienmakler. Sie wusste, dass der eine auf Macht und der andere nur auf Profit aus war.

► Fortsetzung folgt

Kein anderes Leben
Angelika Oberauer
© Rosenheimer
Verlagshaus
GmbH & Co. KG Rosen-
heim 2013, ISBN:
978-3-475-54196-4



Gutes tun über den Tod hinaus

Jeder Tag ist ein Geschenk Gottes. Doch was bleibt, wenn der Mensch gehen muss? Wer sorgt sich darum, dass die Werte, die ihm wichtig waren, weiter gelebt werden? Wer seinen letzten Willen schriftlich festhält, kann auch über den Tod hinaus noch Gutes bewirken und die Welt zu einem besseren Ort machen. Er kann Not lindern, Hoffnung schenken und Lebensperspektiven ermöglichen, wo Verzweiflung herrscht. Jeder kann bestimmen, was mit seinem Nachlass geschehen soll. Die letzten Dinge gut geregelt zu wissen, ist eine Erleichterung.

missio München ermöglicht Hilfe, die wirklich die Welt zum Besseren verändert: An den Krisenherden dieser Welt sind Priester, Schwestern und Ordensleute vor Ort. Gott sei Dank. Eine Testamentsspende macht diesen wertvollen Einsatz möglich. Sie bedeutet dann etwa, dass syrische Flüchtlingskinder im Libanon auf die Schule gehen können. Dass Friedensarbeit und seelischer Beistand im Norden Ugandas geleistet werden. Dass ein Hoffnungsschimmer in die Flüchtlingslager Kenias getragen wird. missio-Partner in Afrika, Asien und Ozeanien setzen sich auch unter schwierigsten



▲ Im Bewusstsein, dass alle Menschen Kinder Gottes sind: missio steht weltweit an der Seite der Armen.

Foto: missio

Bedingungen und manchmal unter Lebensgefahr für ihre Mitmenschen ein. Deshalb stärkt missio München sie und macht ihren Einsatz für die Menschen vor Ort möglich – als Teil des globalen Netzwerks der katholischen Kirche. Eine Gemeinschaft, die füreinander in einer globalisierten Welt solidarisch einsteht. Das päpstliche Missionswerk steht dafür, dass Menschen in Afrika, Asien und Ozeanien ein besseres Leben haben.

Motiviert aus der Kraft des Evangeliums und aus dem Bewusstsein heraus, dass alle Menschen – unabhängig von Hautfarbe, Ethnie und Geschlecht – Kinder Gottes sind. Alle Menschen sollen erfahren dürfen, dass sie Abbilder Gottes sind. Weltweit fördert missio das Wirken der Ortskirchen und steht an der Seite der Ärmsten. Es ermöglicht über die Konti-

nente hinweg Begegnung – und das seit nunmehr 180 Jahren, in 60 Ländern und über 1000 Projekten.

Eine Testamentsspende macht diesen Einsatz möglich. Sie hilft, die Welt ein Stück besser und gerechter zu machen. So wird das Licht der Hoffnung über das eigene Leben hinaus an andere Menschen weitergegeben. Damit etwas bleibt, über den Tod hinaus. oh

Jetzt kostenlosen Ratgeber anfordern!



missio

Bleiben Sie
einfach für immer.

DURCH IHR TESTAMENT FÜR
DEN GLAUBEN.



WO MENSCHEN HILFE BRAUCHEN, ist missio München Gott sei Dank vor Ort. Mit Ihrem Testament können Sie dazu beitragen, dass es so bleibt. Unser Ratgeber zeigt Ihnen, wie Ihr Glaube an eine bessere Welt für immer weiterlebt.

missio
Internationales Katholisches Missionswerk
Ludwig Missionsverein KdöR
Ihre persönliche Ansprechpartnerin: Carola Meier
Tel.: 089/51 62-237, E-Mail: c.meier@missio.de
www.missio.com

Tipps

Vögel im Winter richtig füttern

Aus biologischer Sicht ist das Füttern von Vögeln nicht zwingend notwendig. Die Winterfütterung unterstützt aber einige Vogelarten, die in der ausgeräumten Agrarlandschaft bei Frost und Schnee kaum noch Nahrung finden. Der Naturschutzbund gibt deshalb Tipps zum richtigen Füttern:

- Auf keinen Fall sollten gewürzte und gesalzene Speisen gefüttert werden. Auch Brot ist ungeeignet, da es im Magen der Vögel aufquillt.
- Mit dem richtigen Futter können unterschiedliche Vogelarten angelockt werden. Amseln und Rotkehlchen bevorzugen Weichfutter wie Äpfel, Rosinen oder Getreideflocken. Stieglitz, Dompfaff und Zeisig sind Körnerfresser und mögen zum Beispiel ölhaltige Samen wie Sonnenblumenkerne. Die flexibleren Weichfresser, wie Meisen (*Foto: Nabu*), Spechte und Kleiber stellen sich im Winter auf Körner um. Für diese Vogelarten eignen sich auch Meisenknödel oder Meisenringe mit einer Mischung aus Fett und Körnern.
- Es sollte darauf geachtet werden, dass die Maisenknödel nicht, wie leider häufig üblich, in Plastiknetzen eingewickelt sind. Vögel können sich mit ihren Beinen darin verheddern und verletzen.
- Als Futterspender eignen sich Futtersilos am besten, denn mit ihnen kann man eine Verunreinigung durch Vogelkot weitgehend vermeiden. Zudem ist das Futter vor Nässe geschützt.
- Wer sich für ein offenes Vogelhäuschen entschließt, sollte dieses regelmäßig mit heißem Wasser reinigen.
- Damit die Vögel keiner Katze zum Opfer fallen, sollte die Futterstellen so platziert werden, dass die Umgebung gut überblickt werden kann. Außerdem sollten die Futterspender einen Mindestabstand von zwei Metern zur nächsten Glasscheibe haben oder die Fenster mit geeigneten Aufklebern oder Ähnlichem versehen werden. *Nabu*



Treuer Helfer auf vier Pfoten

Therapiehunde sind im Seniorenheim gern gesehene Gäste

Hunde im Altenheim? „Unbedingt!“, sagt der Deutsche Berufsverband für Therapiebegleithunde. Denn Hunde haben nicht nur eine beruhigende Wirkung auf Puls und Atmung der Senioren. Das Training mit dem Tier wirkt sich in vielen Bereichen positiv auf die Patienten aus.

Als Labrador Lenyo seine Vorderpfoten auf ihren Rollstuhl stellt, beginnt die 90-jährige Helga Sikora aus vollem Herzen zu lachen. Die Bewohnerin einer Usinger Seniorenpflege hatte vor fünf Jahren einen Schlaganfall, seitdem ist ihre linke Körperhälfte gelähmt. Im Umgang mit fremden Menschen wirkt die gepflegte Frau mit den weißen Haaren zurückhaltend, fast skeptisch. Nicht aber bei Therapiebegleithund Lenyo.

Er und sein Frauchen, die Pflegeberaterin Corinna Blume (41), besuchen regelmäßig Senioren. Einige sind körperlich eingeschränkt, andere sind dement. Mit allen machen sie Beweglichkeits- und Gedächtnisübungen.

Übungen für die Motorik

„Jetzt musst du warten“, raunt Helga Sikora dem Hund schelmisch zu, während sie versucht, mit der gelähmten Hand einen Ball zu werfen. Die gelernte Krankenschwester Blume hat eine große Auswahl an Spielen mitgebracht. Da gibt es etwa ein Paar Socken, das sich Sikora über die Hände streifen soll. Lenyo zieht die Strümpfe vorsichtig mit seinen Zähnen von den Händen ab. Anschließend werden sie mit Wäscheklammern an eine Leine gehängt.

„Alles, was mit Feinmotorik zu tun hat, ist gut für das Gehirn“, erläutert Blume. Und tatsächlich kommt die 90-Jährige während der Aufgabe ins Plaudern: Als sie drei Jahre alt war, habe sie einen Hund bekommen, erzählt sie. „Ich war krank und habe die Nelly gekriegt, damit ich nicht alleine bin.“

Therapiebegleithunde werden in vielen Bereichen eingesetzt, weiß Heike Külpmann vom Deutschen Berufsverband für Therapie- und Behindertenbegleithunde. Sie arbeiten unter anderem in Altenheimen, Schulen oder ergotherapeutischen Praxen mit. Wie viele es in Deutschland gibt, sei schwer zu sagen, erläutert Külpmann. „Der Begriff ist leider nicht schützbar, auch Hundeschulen bilden mittlerweile Therapiehunde aus.“



▲ Viele Senioren profitieren vom Training mit einem Therapiehund. Das Tier wirkt beruhigend und fungiert als „Türöffner“. *Foto: Franziska Krause/fotolia.com*

Beim Berufsverband durchlaufen jährlich etwa 40 Teams bestehend aus Hund und Führer die insgesamt 21-tägige Ausbildung. Dazu gehören schriftliche und praktische Übungen. Außerdem muss der Hund einen Wesenstest bestehen: Ist er menschenfreundlich? Lässt er sich gern streicheln? Wie groß ist sein Gehorsam?

Der Deutsche Berufsverband habe in den 1990er Jahren mit der Ausbildung von Therapiebegleithunden begonnen, sagt Külpmann. „Anfangs war es schwierig, mit einem Hund ins Altenheim zu kommen“, erinnert sie sich. Die Betreiber hätten erst überzeugt werden müssen, dass Tiere eine positive Wirkung auf Senioren haben.

Keine Berührungsängste

„Ein Hund ist einfach ein Türöffner“, bestätigt Blume. Gerade Demenzpatienten zögen sich häufig in sich zurück, um nicht aufzu-

fallen. Wenn aber Lenyo dabei sei, fingen sie an zu reden, erzählt die Pflegeberaterin. „Ein Hund urteilt nicht über andere, da fallen die Berührungsängste weg.“ Viele hätten zudem früher selbst einen Hund gehabt. Die Aufgaben in der Therapie trainierten das Gedächtnis, regten die Durchblutung an und könnten eine Demenz verlangsamen, erläutert Blume. Die Anwesenheit des Hundes habe zudem eine beruhigende Wirkung auf Puls und Atmung der Patienten.

Blume sieht in der Therapie mit Hund noch ein weiteres großes Plus: „Für Lenyo sind die Senioren motiviert, etwas gemeinsam zu machen.“ Eine Klientin mit Demenz habe sich beispielsweise geweigert, zu duschen, erinnert sie sich. Von Mensch zu Mensch sei sie da nicht weiter gekommen. „Also habe ich ihr erzählt, dass Lenyo für seine Hundeschule gewaschen werden soll.“ Am Ende duschten Hund und Patientin nebeneinander. *Leonore Kratz*

Über die Belastungsgrenze

Dem Burn-out vorbeugen: Stressausgleich und Hilfe suchen

Stress hat jeder mal, auch mal mehr. Manche stecken das recht locker weg, andere bekommen Burn-out. Was davor schützt, lässt sich trainieren. Manchmal braucht man aber einfach professionelle Hilfe.

Bei einem Burn-out merken Betroffene meistens gar nicht, wie sie ihre Belastungsgrenze überschreiten. Vielen ist gar nicht klar, dass sie eine solche Belastungsgrenze haben und dass Körper und Seele leiden, wenn man diese ignoriert. So ging es auch Andreas Schwarzer (*Name geändert*). Er hat 30 Jahre in einer Branche gearbeitet, ein Abendstudium gemacht, sich in seinem Betrieb bis ins Management hochgearbeitet. Dann, vor sieben Jahren, ist der heute 52-Jährige „komplett umgefallen“: „Ich habe drei oder vier Wochen nur noch im Bett gelegen, kein Licht und keine Geräusche ertragen.“ Aus damaliger Sicht kam das für ihn plötzlich. Die Warnsignale hatte er nicht erkannt.

„Burn-out ist keine eigene Erkrankung, sondern ein Risikozustand“, sagt Iris Hauth. Sie ist Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde. „Der kann zum Beispiel zu Depressionen oder Angststörungen führen.“ Wer einen hohen Anspruch an sich selbst hat und sich stark über Erfolg definiert, sei besonders gefährdet.

Dass die einen Burn-out bekommen und die anderen nicht, hängt auch von biologischen Faktoren ab, erklärt Hauth. Außerdem sind psychische und sozia-

le Faktoren ausschlaggebend. Diese lassen sich trainieren: „Es geht vor allem darum, um die Selbstwirksamkeit zu wissen und nicht problem-, sondern lösungsorientiert zu denken“, erklärt Hauth. Außerdem spiele es eine Rolle, ob man fähig ist, sich Hilfe zu holen. Und: Man brauche einen Ausgleich zum Stress.

„Ausgleich zu schaffen, macht auch noch Sinn, wenn es schon Alarmsignale für ein Burn-out gibt“, erklärt Hauth. Man sollte aktiv werden, wenn man sich ständig erschöpft fühlt und das Wochenende zur Erholung nicht mehr ausreicht.

Sich nur noch auf die Arbeit zu konzentrieren und Familie, Freunde und sich selbst zu vernachlässigen, seien typische Symptome. „Wenn diese länger als zwei Wochen bestehen, können Betroffene davon ausgehen, dass es sich nicht nur um eine schlechte Phase handelt“, sagt Hauth.

Entspannungszeit planen

Damit es nicht so weit kommt, empfiehlt die Ärztin, zu analysieren, wo die Stressfaktoren liegen. Im nächsten Schritt sollte man sich einen Plan zum Ausruhen machen. „Der ist nicht als Stundenplan zum Abarbeiten gedacht. Eher als dauerhafte Erinnerung an eine neue Struktur.“ Dort sollte man Zeiten der Entspannung, für Sport und Muße einplanen.

So ein Veränderungsprozess dauert laut Hauth einige Wochen. „Wer dann merkt, dass er die neu geplante Tages- und Wochenstruktur nicht einhalten kann, nach wie vor Schlafstörungen hat oder weiter unter hohem Druck steht, sollte sich professionelle Hilfe holen.“ Und natürlich sei das ein Langzeitprojekt. Mit der Änderung des eigenen Lebens müsse nicht zwangsläufig die Kündigung einhergehen. Aber der Arbeitsplatz sollte analysiert werden und man sollte mit seinem Vorgesetzten über Möglichkeiten der Entlastung sprechen.

Schwarzer ist zunächst in seine alte Firma zurückgekehrt, nach einem Jahr hat er aber gemerkt: Das ist es nicht. Jetzt engagiert er sich im Dachverband der Berliner Selbsthilfe „Sekis“. Er meint: „Egal, ob man in seinem Job bleibt oder nicht, hinterher ist man nicht mehr der Alte. Dem Alten ist es ja passiert.“



▲ **Brummen, Rauschen oder Pfeifen: Etwa zehn Millionen Menschen in Deutschland leiden unter Tinnitus.** Foto: Sonosan

Hilfe bei Ohrgeräuschen

In Deutschland leben aktuell etwa zehn Millionen Menschen mit Tinnitus. Ohrgeräusche können unterschiedliche Gründe haben, in diversen Ausprägungen und unterschiedlicher Intensität auftreten. Ständiges Pfeifen, Brummen oder Rauschen kann an den Nerven zerrn.

Die genauen Auslöser der Geräusche in den Ohren lassen sich häufig nicht eindeutig feststellen. Zu den möglichen Ursachen gehören Lärmschäden des Gehörs oder andere Formen von Schwerhörigkeit. Aber auch Stress und Überforderung im Privatleben oder im Beruf sind häufige Auslöser.

Das Risiko für einen dauerhaften Tinnitus steigt, je später eine erfolgreiche Behandlung erfolgt. Daher sollten Patienten mit Ohrgeräuschen, die über einen oder zwei Tage andauern, umgehend professionellen Rat suchen. In der akuten und subakuten Phase steht häufig eine medikamentöse Therapie im Vordergrund, beispielsweise mit durchblutungsfördernden Substanzen. Bei chronischem Tinnitus wird dagegen großer Wert auf stressreduzierende Maßnahmen gelegt.

Sonosan® kann auf natürliche Weise helfen und wurde gezielt zur diätetischen Behandlung von Funktionsstörungen des Innenohrs, insbesondere bei Hörsturz und Tinnitus entwickelt. Es enthält neben ausgewählten Pflanzenextrakten viele wichtige Vitamine und Vitalstoffe, die gezielt zur Versorgung der Zellen beitragen.

Sonosan® basiert auf einer Kombination bestehend aus der gelben Sonosan-Tablette und der weißen Sonosan-Kapsel. Während L-Arginin und Vitamin Q10 besonders schonend in Kapseln verpackt werden können, ist für die wertvollen Pflanzenstoffe sowie für den patentierten Cytrilan®-Komplex die Tablette die optimale Darreichungsform. Durch diese innovative Duo-Kombination können sich die wertvollen Inhaltsstoffe sinnvoll ergänzen und unterstützen auf ganz natürliche Weise das komplexe Zusammenspiel von Geräuschwahrnehmung und Reizweiterleitung im Innenohr.

Die Sonosan® Duo-Kombination ist rezeptfrei in der Apotheke erhältlich. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.sonosan.de. oh



Elena Zelle

Vom Tinnitus verfolgt?

Sonosan®
studienbelegt

- Gezielte Nährstoffversorgung für das Innenohr
- Duo-Kombination mit Tablette und Kapsel
- Bei akuten und chronischen Beschwerden
- Rezeptfrei in der Apotheke erhältlich



Zur Langzeiteinnahme
Sonosan® Duo-Kombination
mit 120 Tabletten / 120 Kapseln
PZN 07787368



Sonosan® ist ein diätetisches Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (bilanzierte Diät) zur diätetischen Behandlung von Funktionsstörungen des Innenohrs, insbesondere bei Hörsturz und Tinnitus. - SanimaMed Europe Health S.r.l. Verbraucherservice - Postfach 17 03 76 - 53029 Bonn

www.sonosan.de

VOR 200 Jahren

Ein großer Fan Cäsars

Nobelpreisträger Theodor Mommsen feiert Geburtstag



▲ Theodor Mommsen. Foto: imago

Er war der erste Deutsche, der mit dem Literaturnobelpreis geehrt wurde, und machte sich einen Namen als einer der bedeutendsten Historiker deutscher Sprache: Wer sich für die alten Römer interessiert, kommt an den Werken von Theodor Mommsen nicht vorbei. Zugleich war er kein Gelehrter im Elfenbeinturm, sondern ebenso ein streitbarer Parlamentsabgeordneter, der sich sogar traute, Otto von Bismarck einen Schwindler zu nennen.

Am 30. November 1817 wurde Theodor Christian Matthias Mommsen im schleswig-holsteinischen Garding als ältester Sohn einer protestantischen Pfarrersfamilie geboren. Sein Vater weckte früh Theodors Faszination für die Literatur des klassischen Altertums. Nach seiner Gymnasialzeit in Altona begann er 1838 an der Universität Kiel ein Jura-Studium.

Die Leidenschaft für die Antike hat Theodor Mommsen niemals verlassen. Im Studium beschäftigt er sich insbesondere mit dem Römischen Recht und promovierte 1843 in diesem Fach. Mommsen schien wie geschaffen für eine Universitätslaufbahn, doch zunächst gab es für ihn nur eine Stelle als Aushilfslehrer in zwei Mädchenpensionaten.

1844 gelang es ihm, ein Reisestipendium zu ergattern, und natürlich zog es ihn nach Italien: In Absprache mit dem Deutschen Archäologischen Institut verschaffte er sich einen Überblick über die noch existierenden lateinischen Inschriften. Endlich wurde ihm eine außerordentliche Jura-

Professur in Leipzig angeboten. Als überzeugter Demokrat nahm er an der Revolution 1848/49 teil, was ihm eine Haftstrafe auf Bewährung und 1851 eine Entlassung aus dem Hochschuldienst einbrachte.

1854 bis 1856 vollendete er sein Hauptwerk, welches in acht Sprachen übersetzt werden sollte: Seine dreibändige „Römische Geschichte“ behandelt die Zeit von den Anfängen Roms bis zum Ende der Republik. Mommsen profilierte sich dabei nicht nur als Wissenschaftler, sondern auch als stilistisch brillanter Erzähler. Das brachte ihm 1902 den Literaturnobelpreis ein. Es war also ein Historiker, der als erster mit diesem Preis geehrt wurde. Vor allem die Person Cäsars hatte es ihm angetan: Er bezeichnete ihn als genialen Strategen und Staatsmann.

Nach Zwischenstationen als Dozent in Zürich und Breslau wurde Mommsen in Berlin Professor an der Preußischen Akademie der Wissenschaften (1858) und an der Friedrich-Wilhelms-Universität (1861). Mommsen verfasste über 1500 wissenschaftliche Studien, darunter große Werke zum römischen Staats- und Strafrecht sowie eine vielbändige Edition aller antiken lateinischen Inschriften, das Corpus Inscriptionum Latinarum.

Diktator am Pult

Was bei ihm das Verhältnis zwischen Forschung und Lehre anbetraf, so gab Mommsen dem ersteren eindeutig die Priorität. Bei seinen Studenten war er gefürchtet als herrischer Diktator am Dozentenpult. So autoritär er sich in der Universität gerierte, so liberal und regierungskritisch gab er sich als Abgeordneter, ab 1863 im Preußischen Abgeordnetenhaus und 1881 bis 1884 im Reichstag.

Nur 1870/71 gingen mit Mommsen die nationalistischen Gäule durch. Er zählte zu den Befürwortern der Annexion Elsass-Lothringens. 1881 kritisierte er Bismarcks Sozialpolitik scharf und sprach von einer „Schwindelpolitik“, woraufhin dieser eine erfolglose Beleidigungsklage gegen ihn anstregte. Ebenso leidenschaftlich bekämpfte Mommsen den Antisemitismus. Am 1. November 1903 starb der Historiker in Charlottenburg. *Michael Schmid*

Historisches & Namen der Woche

26. November

Konrad, Kurt, Anneliese

Barry, Maurice und Robin Gibb, besser bekannt als die „Bee Gees“ landeten vor 50 Jahren mit ihrem Hit „Massachusetts“ auf Platz 1 der Musikcharts. Ein Jahr später erhielten sie für diesen Song sogar den Musikpreis „Grammy“. Die drei Brüder stehen als „erfolgreichste Familienband der Welt“ im Guinness-Buch der Rekorde.

27. November

Uta, Brunhilde, Albrecht, Ida

„Purple Haze“, „All Along the Watchtower“ und „Little Wing“ sind nur drei seiner unzähligen Hits: Der amerikanische Rockmusiker



Jimi Hendrix (Foto: imago) wäre 75 Jahre alt geworden.

Hendrix, der Mundharmonika und Ukulele spielen konnte, veröffentlichte drei Studioalben. Vor 47 Jahren starb er im Alter von nur 27 Jahren in London.

28. November

Berta, Jakob

Die deutsche Sportfliegerin Elly Beinhorn starb vor zehn Jahren im Alter von 100 Jahren in Ottobrunn. Sie war die erste Frau, die die Welt in einem Flugzeug umrundete. Mitte der 1990er Jahre überflog sie drei Kontinente an einem Tag. 1991 erhielt sie das Bundesverdienstkreuz.

29. November

Friedrich, Friederike

1932, also vor 85 Jahren, wurde der ehemalige französische Staats-

präsident Jacques Chirac in Paris geboren. Der konservative Politiker wurde vor sechs Jahren wegen illegaler Parteifinanzierung zu zwei Jahren Haft auf Bewährung verurteilt. Chirac hat sich aus der Öffentlichkeit zurückgezogen.

30. November

Andreas, Andrea, Volkert, Kerstin

Der Regisseur und Produzent Ridley Scott feiert 80. Geburtstag. Der Brit ist bekannt für Filme wie „Alien“, „Blade Runner“, „Gladiator“ und „Black Hawk Down“. Mit seinen Streifen wurde er vier mal für den „Golden Globe Award“ nominiert, und drei mal für den „Oscar“. Er gewann zwei „Emmys“.

1. Dezember

Blanka, Natalie, Eligius

Der polnische Kommunistenchef Edward Gierek wurde 1977 im Vatikan von Papst Paul VI. in Privataudienz empfangen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte kein Politiker aus den Ostblockstaaten dem Papst einen Besuch abgestattet. Das Treffen sorgte für Entspannung zwischen Kirche und Staat.

2. Dezember

Bibiana, Lucius, Jan

Der „Ford A“ (Foto unten) ging vor 90 Jahren in den freien Verkauf. Dieses Modell war der Nachfolger des „Ford T“ und wurde in Detroit produziert. Damals kostete der Roadster 385 Dollar und die Luxusvariante mit vier Türen 570 Dollar. Seine Höchstgeschwindigkeit betrug 104 Kilometer pro Stunde. 1931 wurde die Produktion eingestellt und durch den „B“ ersetzt.

Zusammengestellt von Yves Gatez



▲ Kam vor 90 Jahren auf den Automobilmarkt: der Roadster „Ford A“. Von ihm wurden über 4,3 Millionen Exemplare produziert. Foto: imago/Sebastian Geisler

SAMSTAG 25.11.

▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Wallfahrtskirche Kappl in der Oberpfalz.
20.15 **Vox: Pearl Harbor.** Kriegsdrama, USA 2001.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Pater Eberhard von Gemmingen, München (kath.).
16.30 **Radio Horeb: Kurs 0.** Hilfsmittel für einen Durchbruch in Europa. Von Johannes Hartl.

SONNTAG 26.11.

▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Evangelischer Gottesdienst** aus der Oberkirche St. Nikolai in Cottbus mit Bischof Markus Dröge.
15.30 **BR: Hoffnungsgeschichten.** Musik, die die Seele berührt.
20.15 **ZDF: Ein Sommer im Allgäu.** Seit einem Kletterunfall sitzt Bärbel im Rollstuhl. Notgedrungen kehrt sie zurück zu ihrer Familie. Drama, D 2017.

▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag.** Himmel muss aus Erde werden. Neue Zugänge zum Ablass. Von Bischof Helmut Dieser, Bistum Aachen.
8.05 **BR2: Katholische Welt.** Des Menschen Weg: Gewinnen und Verlieren, Leben und Trauern. Das Gilgamesch-Epos. Von Lorenz Wachinger.
10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus der Pfarrkirche Sankt Elisabeth in Nordhorn. Predigt: Pfarrer Clemens Loth.
10.05 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Claus-Peter Chrt, Regensburg.
20.00 **Radio Horeb: Standpunkt.** Bilanz. Unsere Zeit steht in Gottes Händen. Von Prälat Wilhelm Imkamp, Maria Vesperbild (Bistum Augsburg).

MONTAG 27.11.

▼ Fernsehen

- 22.40 **Arte: Eva und der Priester.** Frankreich im Zweiten Weltkrieg: Die junge Atheistin Eva lernt den Priester Morin kennen. Im intensiven Austausch mit ihm entdeckt sie ihre eigene Religiosität. Drama, F/It 1961.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Pastoralreferentin Maria-Anna Immerz, Augsburg (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 2.12.

DIENSTAG 28.11.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Sat. 1: Das Nebelhaus.** Leonie, die im Koma liegt, soll vor zwei Jahren ihre Freunde erschossen haben. Ihre Mutter hält Leonie für unschuldig und wendet sich an Journalistin Doro Kagel. Thriller, D 2017.
22.15 **ZDF: 37 Grad.** Zu teuer, zu klein, schon weg. Wenn Wohnungssuche zum Albtraum wird. Von Almut Faass.

▼ Radio

- 19.15 **Deutschlandfunk: Das Feature.** Bürger zweiter Klasse. Eine neu-deutsche Familie. Von Heike Tauch.

MITTWOCH 29.11.

▼ Fernsehen

- 11.15 **3sat: God's Cloud.** Macht euch die Erde untertan! Der Mensch und die Schöpfung. Im Anschluss: Der Apokalypse-Code.
19.00 **BR: Stationen.** Die Nacht. Zwischen Angst und Lust, Traum und Wirklichkeit.
20.15 **ARD: Brüder.** Teil zwei. Drama, D 2017.

▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Das Kinderwunschland. Reproduktionsmedizin in Tschechien. Von Kilian Kirchgeßner.

DONNERSTAG 30.11.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ARD: Rachel weint um ihre Kinder.** Tel-Aviv-Krimi, D 2017.
23.25 **WDR: Wallfahrt zu meinen Wurzeln.** Eine Spurensuche in Kevelaer.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Von Heringen und Menschen. Die unterschätzte Intelligenz der Fische. Von Marko Pauli.

FREITAG 1.12.

▼ Fernsehen

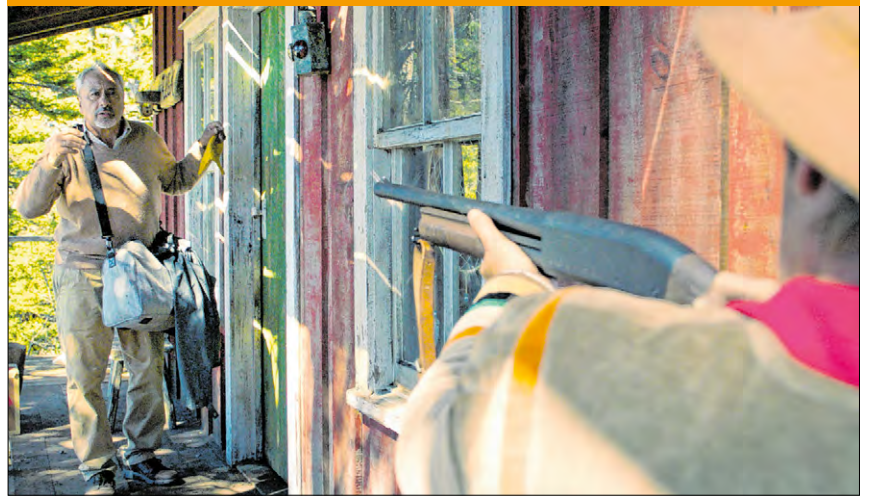
- 16.55 **3sat: Tierische Genies.** Echte Intelligenzbestien. Tierische Gehirne sind zu überraschenden Höchstleistungen in der Lage. Dokumentation.

▼ Radio

- 10.00 **Radio Horeb: Lebenshilfe.** Weihnachten – Fest der Liebe: Wenn Kinder unter Geschenkebergen ersticken. Von Albert Wunsch, Psychologe.

👁: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Harry und Susan: Reif für die Insel

Harry hat sich die kanadische Idylle ausgesucht, um sein früheres Leben hinter sich zu lassen. Auf einem kleinen, beschaulichen Eiland vor der Atlantikprovinz Nova Scotia möchte der 60-Jährige zurückgezogen in einer Holzhütte leben. Umso überraschter ist er, als er dort unverhofft auf die gleichaltrige Susan trifft, die ihm eindeutig zu verstehen gibt, dass sie mit seinem Plan alles andere als einverstanden ist: Mit vorgehaltenem Gewehr vertreibt sie ihn zunächst aus seiner Hütte und behauptet, „**Harrys Insel**“ (ARD, 1.12., 20.15 Uhr) gehöre ihr (Foto: ARD Degeto/Chris Reardon). Aber Harry hat den weiten Weg nicht gemacht, um sich so einfach verjagen zu lassen. Im Clinch mit Susan muss er kräftig einstecken, denn sie hat keine Angst – weder vor wilden Bären noch vor ihm. Doch Harry kann und will seinen Traum vom einsamen Leben in der Natur nicht aufgeben.



Wie aus Wikingern Christen wurden

Mordend und plündernd suchen die Wiking (Foto: Christian Marohl) das mittelalterliche Europa heim. Mit Streitaxt und Schwert ziehen sie in die Schlacht, beseelt vom Glauben an ihre Götter Thor und Odin. So zumindest lautet das gängige Klischee. Die Wissenschaft zeichnet jedoch ein vielschichtigeres Bild der Seekrieger. Mit eindrucksvollen Schiffen trieben sie Handel von Arabien bis Amerika, von Grönland bis Afrika. Sie entdeckten neue Welten und prägten Europa. Die Hinwendung zum Christentum sollte allerdings das Ende ihrer Epoche besiegeln: „**Kreuz gegen Hammer**“ (Arte, 25.11., 20.15 Uhr).

3sat ruft Zuschauer zur Abstimmung auf

Vom 25. bis 30. November zeigt 3sat alle zwölf Filme, die für das Fernsehfilm-Festival Baden-Baden nominiert sind. Bis zum 1. Dezember können Zuschauer telefonisch oder im Internet für ihren Favoriten abstimmen. Unter den Teilnehmern werden Tickets für die Verleihung des Grimme-Preises und andere Gewinne verlost. Zur Auswahl stehen beispielsweise die Filme „**Zuckersand**“ (25.11., 20.15 Uhr) oder „**Für dich dreh ich die Welt zurück**“ (27.11., 20.15 Uhr). Mehr Infos: www.3sat.de.

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv,
Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Vatikan

im Internet www.radiovatican.de
und über Satellit Eutelsat 1-Hotbird
8-13 E: 11 804 MHz.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über
Kabel analog (UKW): Augsburg
106,45 MHz; über DAB+ sowie Sa-
tellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Ihr Gewinn



Puppenkiste im Doppelpack

Gleich zwei Preise gibt es zu gewinnen: Das Weihnachtspaket der Augsburger Puppenkiste besteht aus der DVD „Die Weihnachtsgeschichte“ und der Hörspiel-CD „Als der Weihnachtsmann vom Himmel fiel“.

Der Film erzählt die Weihnachtsgeschichte frei nach den Evangelien des Lukas und des Matthäus: Maria erhält von einem Engel die frohe Botschaft, dass Gott sie auserwählt hat, ein ganz besonderes Kind zur Welt zu bringen.

Auch im Hörspiel passiert etwas Wundersames: Während eines starken Gewitters fällt der letzte echte Weihnachtsmann mit seinem Wohnwagen vom Himmel.

Wir verlosen zwei Weihnachtspakete. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte vermerkt an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

Einsendeschluss:
29. November

Über „Schuhbecks Welt der Kräuter und Gewürze“ aus Heft Nr. 45 freuen sich:
Maria Pflügler,
85283 Wolnzach,
Adelheid Watzl,
93049 Regensburg.

Herzlichen Glückwunsch!
Die Gewinner aus Heft Nr. 46 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Ferien-gast	▽	Figur der Oper 'Eugen Onegin'	Marge, Differenz	▽	▽	Vorname des Sängers Kollo	kath. Theologe, † 1847	▽	deut-scher TV-Sender	zerleg-bar	Männer-name	Affäre, Liebes-ver-hältnis	Gift-pflanze
▷		▽					▽		Rinder-fett	▷	▽	▽	▽
Blas-musiker			Furcht	▷			5		US-kana-discher Grenz-see	▷		3	
▷		12				Bil-dungs-ver-an-staltung	▷						
flacher Meeres-teil			massiv, plump										
Back-zutat		Kfz-Z. Kempten	▷						dt. Fabel-dichter † 1803		Vorname von Ulknudel Krüger		
▷		9				moderne Musik-richtung	▷		römi-scher Liebes-gott	▷			8
▷													blühen, ge-deihen
Kloster-vor-steher	still und gemüt-lich	Autor von '1984' †							Nieren-sekret, Harn	Akkura-tesse		latei-nisch: Sei gegrüßt!	▽
Ski-langlauf-spur	▷	▽					11		bibli-scher König	Storch in der Fabel	Männer-name	See-hund (engl.)	▷
▷						Anstieg der Börsen-kurse			Kraft-fahrzeug (Kw.)	▷		6	Toilette, WC
Toten-schrein			Berufs-gruppe	▷									7
Musik-zeichen im Psalm	▷					Wende-ruf beim Segeln	▷					Dudel-sack (engl.)	Erd-arten
Höhe-punkte	▷					ein dt. Geheim-dienst (Abk.)							▽
▷		2	Kfz-Z. Offen-burg			Mutter Jesu	▷					4	Abk.: auf Zeit
österr. Tenor		US-Film-trophäe	▷				1			wasser-dichte Schutz-decke	▷		10
Bereich, Gebiet	▷								Platz nehmen	▷			



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 12:
Wahrer Weltenherrscher
Auflösung aus Heft 46: **ELISABETH**

	E	B	D		K	Y							
S	T	I	O		R	A	S	E	R	E	I		
A	I		N	O	E	T	I	G	E	N			
B	L	U	T	E	N		I	P	F		D	I	
G	N	O	M								K	I	E
H	E	R	R								K	U	T
E	D										E	I	L
L	I	G	A								S	U	K
E	I	F	E	R							T	U	E
P	F	T		H	W						E	T	I
P	L	A	U	D	E	R	E	I		S	T	O	
H	E	G	E	N		I		L	A	U	T	E	
H		E	D	I	T	H		A	W				
U	N	R	U	H	E		W	A	B	B	A		
G	L	U	T		R		D	E	C	K		O	N
L	L		B	E	G	E	I	S	T	E	R	T	
A	L	L	E		A	S	T		E	R	D	E	

Illustration: Pietrzak/Deike



Erzählung Hüter der Schlange

„Würden Sie bitte einen Moment auf meine Schlange aufpassen?“, fragte ich mit wichtiger Miene. Die Dame, die an der Straßenecke auf jemanden wartete, musterte mich Dreikäsehoch und schaute verständnislos auf den großen Karton, den ich neben ihr abgestellt hatte. „Nur einen winzigen Moment. Ich komme gleich wieder.“

„Meinetwegen“, sagte die Dame. „Aber beeil dich.“ „Es ist eine Schlange drin“, betonte ich. „Eine südamerikanische Boa. Mein Vater ist nämlich beim Zirkus. Ich soll sie ihm bringen, damit er trainieren kann. Passen Sie bitte gut auf, sonst gibt es fürchterlichen Ärger.“ Und flugs machte ich mich aus dem Staub.

Eigentlich war das schon die ganze Geschichte. Aber ich fürchte, wenn ich es dabei belasse, werden Sie sie nicht verstehen. Ich will deshalb noch etwas ausholen. Wir hatten damals eine Bäckerei, und meine Mutter bat mich, eine Torte zu Frau Schulze zu bringen. Auf der Ladentheke stand ein Karton, in den der große Analog-Fernseher aus unserer Eckkneipe locker hineingepasst hätte.

„Mama“, sagte ich, „kannst du ihn nicht kleiner machen? Vielleicht oben ein Stück abschneiden?“ Sie hatte keine Zeit. Sie drückte

mir den Karton in die Hände, so dass ich kaum drübergucken konnte, und schob mich hinaus. Ich schleppte mich und den Karton zu Frau Schulze. Alles ging gut. Ich bekam auch ein Trinkgeld.

Dann sagte Frau Schulze, ich solle warten, sie wolle sehen, wie sie die Torte aus diesem Monstrum herausbekomme. Und sie erschien wieder mit dem Karton: „Den nimmst du schön wieder mit nach Hause, mein Junge.“ Und da hatte ich den Karton wieder am Hals. Den Rest wissen Sie. Ich erzählte der Dame die Story von der Schlange und machte mich davon.

Aber dann plagte mich das Gewissen. Ich kehrte zurück und beobachtete, hinter einem Blumenkübel versteckt, wie die Dame bei meinem Karton stand. Sie diskutierte gerade mit einem Herrn und vertraute diesem die Obhut des Kartons an. Ich bewunderte die Gerissenheit der Frau, drehte noch eine Runde um den Block und näherte mich abermals dem Ort des Geschehens.

Diesmal sprach der Herr, der nun als Hüter der Schlange fungierte, mit einem Polizisten. Da beide nichts von meiner Urheberchaft ahnen konnten, schlenderte ich mit harmlosem Gesichtsausdruck

näher. „Da ist eine Schlange drin“, sagte der Herr. „Eine südamerikanische Boa.“ „Eine Boa?“ Der Polizist wußte vermutlich nicht mehr über Schlangen als ich. „Ja, von einem Zirkusmenschen. Er kommt gleich zurück.“

„Das ist doch Unsinn“, argwöhnte der Mann in Uniform. „Schauen Sie rein, wenn Sie mir nicht glauben. Ich hab' die Schlange gesehen. Ein Riesenvieh, sag' ich Ihnen.“ „Jaja“, brummte der Ordnungsmann. „Was machen wir denn da?“

„Ich muss weiter“, behauptete der Herr. „Passen Sie also auf den Karton auf!“ Der Polizist protestierte. Er wolle lieber erst noch Verstärkung herbeirufen. Inzwischen hatte sich eine erkleckliche Menschenmenge versammelt, die das Schauspiel amüsiert verfolgte.

„Eine Schlange?“ rief ich. „Lassen Sie mal sehen!“ Ich sprang zu dem Karton und klappte den Deckel auf. „Sehen Sie doch nur“, triumphierte ich, „ist alles Schwindel. Überhaupt nix drin.“ Und dann machte ich mich schleunigst aus dem Staub.

Von der anderen Straßenseite beobachtete ich, wie der Polizist aufgeregt mit dem Herrn stritt. Gezielte Irreführung einer Amtsperson sei da, soweit ich verstand, im Spiel. Aber ich weiß nicht, wie es ausgegangen ist. Denn ich hatte Hunger und ging nach Hause.

Peter Biqué
Foto: gem



Sudoku

4	2	3	9	4	6	3	1
6	1	8	5	7	6	7	4
		5	1	7	9	4	
1	4	7		3	8		
3	9	6	8	7		2	
9	2	4	5		8	7	
		1	3			4	2
5	4	1	2	8			

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 46.

9	1			5		4	
8	3		7	9			
			4	6	3	9	
		3	2	6		9	
3	9	1				6	
		7			8	5	
	8	2		5	4		
	7	9		1			5
		8		9			1





Hingesehen

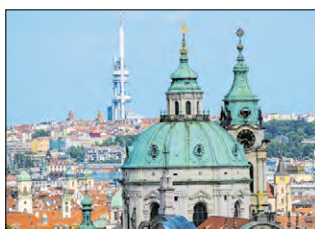
Flotte Flitzer nutzt Papst Franziskus selbst eher selten. Er versteigert sie lieber, um Menschen in Not zu helfen. So kommt demnächst ein Lamborghini, Modell Huracán, unter den Hammer – vom Pontifex signiert und gesegnet. Franziskus hat das Fahrzeug vom italienischen Sportwagenhersteller geschenkt bekommen. Mit dem Erlös der Versteigerung im Londoner Auktionshaus Sotheby's will der Papst drei Initiativen unterstützen: ein Hilfsprojekt für Frauen, die Opfer von Menschenhandel und Prostitution wurden, den Wiederaufbau christlicher Dörfer in der Ninive-Ebene im Irak sowie Ärzte, die bedürftige Kinder und Frauen in Afrika behandeln.

Text und Foto: KNA

Wirklich wahr

Prag bewirbt sich um die Ausrichtung des Weltjugendtags 2022. Eine Delegation des Prager Magistrats unter der Leitung von Oberbürgermeisterin Adriana Krnáčová sei von Papst Franziskus empfangen worden, berichtet Radio Prag. Man habe über die Kandidatur gesprochen. Die Stadträte hätten den Papst zudem nach Prag eingeladen.

Die tschechische Hauptstadt (Foto: gem) ist nach



Angaben des Senders derzeit einzige Kandidatin für das Großtreffen; die Anmeldefrist endet aber erst Ende 2018. Der Weltjugendtag 2016 fand im polnischen Krakau statt. Daran nahmen mehr als zwei Millionen Menschen teil. 2019 wird das katholische Großtreffen in Panama ausgerichtet. Die Weltjugendtage gehen auf eine Initiative von Papst Johannes Paul II. (1978 bis 2005) zurück. KNA

Zahl der Woche

8400

Briefe sind bereits in der Christkindpostfiliale im oberbergischen Engelskirchen eingetroffen. Die Wunschzettel kommen aus der ganzen Welt, darunter Taiwan, Russland, Malaysia, Singapur oder Kanada. Das Christkind antwortet daher auf sieben Sprachen und für Blinde in Brailleschrift.

Das Christkindpostamt gibt es seit 32 Jahren. Seitdem wurden 1,8 Millionen Wunschzettel beantwortet. Der längste Brief war elf Meter lang und die älteste Absenderin 99 Jahre alt. Sie wünschte sich, noch lange gesund zu bleiben und strickte dem Christkind ein Paar Socken, damit es nicht friert.

Wer bis zum 21. Dezember an die Adresse „An das Christkind, 51777 Engelskirchen“, schreibt und seinen Absender angibt, erhält laut Post bis Heiligabend einen schönen Weihnachtsbrief mit Sondermarken und -stempel. KNA

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling, Simone Sitta, Nathalie Zapf (Nachrichten)

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 37 vom 1.1.2017. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 30,45. Einzelnummer EUR 2,40. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE51750903000000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. An welchem Fluss liegt Prag?

- A. Donau
- B. Moldau
- C. Wolga
- D. Oder

2. In Prag steht ...

- A. das größte Kirchengebäude Tschechiens.
- B. die älteste Universität Mitteleuropas.
- C. die längste Brücke Europas.
- D. das größte Bierfass der Welt.

Lösung: 1 B 2 A und 8

Für wen gehst du?

Am Ende des Kirchenjahres stellt sich die Frage nach dem König



▲ Christkönigskulptur in der Kirche St. Heinrich in Hannover.

Foto: Helena Erler CJ

Ich gebe es gerne zu: Auch ich will wissen, ob Prinz Harry jetzt seine Meghan heiratet. Ich freue mich über Anekdoten von der schwedischen Königsfamilie und lehne mich gelegentlich entspannt zurück, weil wir in Deutschland keine Königsfamilie finanzieren müssen. Ich habe aber auch Respekt davor, dass selbst die liberalsten Schweden bei der Königsfamilie keinen Spaß verstehen.

Den uneingeschränkt herrschenden König, der für mich als Demokratin ein echtes Problem wäre, gibt es in Europa nicht mehr. Wohl aber Diktatoren, Politiker, die dabei sind, sich die absolute Herrschaftsmacht zu sichern. Ich bin in einer Zeit auf-

gewachsen, in der Mauern und Diktaturen gefallen sind, und jetzt kommen sie wieder. Mir macht das Angst. Und ich verstehe, warum vor 100 Jahren in Deutschland das Christkönigsfest wieder so wichtig wurde. Weil sich da ein Loyalitätskonflikt auftat zwischen dem Führerkult und dem eigenen Glauben.

Wer ist dein Herr?

Es gibt eine Erzählung eines Rabbinen, bei dem diese Frage anders formuliert ist: Der Rabbi trifft nachts auf einen Wächter, der bezahlt ein Haus bewacht, indem er seine Kreise um das Grundstück zieht. Dieser Wächter fragt den Rabbi: „Und, für wen geht ihr?“ Der Rabbi zuckt zusammen und antwortet spontan und ehrlich: „Noch gehe ich für niemanden!“ Später bittet er den Wächter, zukünftig mit ihm zu gehen und ihn an diese Frage „Für wen gehst du?“ zu erinnern.

Für wen gehst du? Ein Mann ist im Winter 1944 seinen Weg für Gott ins Martyrium gegangen: der Jesuit Alfred Delp. Er schreibt aus seinen Erfahrungen mit der Diktatur der Nationalsozialisten über die Könige, die Mächtigen, die man

Unsere Autorin:

Schwester Birgit Stollhoff CJ ist Juristin, studiert Theologie und wirkt im Auftrag ihres Ordens in München beim St. Michaelsbund und in Augsburg.

nicht an der Weihnachtskrippe findet: „Macht allein als Summe der Machtmittel und in der Hand der angemäßen totalen Zuständigkeit verdirbt die Machtträger und die Unterworfenen. Der Mächtige hat kein Organ mehr für die geistigen Ströme und Ereignisse. Vor allem, was nicht in die festgelegten Kategorien der erlaubten und reglementierten Lebensäußerung passt, erschrickt der Mächtige und appelliert an das Schwert. Die Geburt des Kindes von Bethlehem war in den Kategorien und Paragraphen von Jerusalem nicht vorgesehen. (...) Der Unterworfene wird feige. Für ihn beschränkt sich Recht und Lebensmöglichkeit auf die amtliche Erlaubnis.“

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Eigenbeilage des Verlags Namens-tagskalender 2018. Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von missio Internationales Katholisches Missionswerk, München, Prospekt mit Spendenaufruf von Provinzialat Bayerisch-Deutsche Augustiner Ordensprovinz, Würzburg, und Buchbeilage von Battenberg Gietl Verlag GmbH, Regensburg. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Für wen gehst du? An Christkönig müssen wir uns fragen, für welchen König und welche Macht wir gehen. Wir müssen uns fragen, an welchen Demonstrationen wir uns beteiligen, welche Parolen wir rufen, welche und wessen Rechte wir einfordern.

Der Königsweg: bergab

In den Exerzitien von Ignatius von Loyola wird in zwei Betrachtungen genau diese Entscheidung eingefordert. Mir ist dabei klageworden, wohin der Weg dieses König, Jesus Christus, führt: bergab, zu den Menschen. Dabei geht es gar nicht darum, dass man Christus nicht auch als Reicher oder Mächtiger dienen kann. Im Gegenteil – ich habe großen Respekt vor sich als Christen bekennenden Politikern, Unternehmern und ja, auch Adligen. Aber Jesu Weg führt zu den Menschen, in ihren Alltag, in ihre Nöte. Nicht auf die hohen Berge der Macht, sondern ins nervige Labyrinth der Alltagsfragen.

Statt eines erhabenen Überblicks gibt es das Wirrwarr verschiedener Interessen und Sorgen. Es gibt keine entscheidende Schlacht, sondern die sich täglich wiederholende Auseinandersetzung mit den Mitmenschen, meist noch nicht mal ein klares „Richtig“ oder „Falsch“.

Jesus weiß das. Er hat den Alltag der Menschen geteilt, sich vor unbequemen Meinungen nicht gescheut, die Außenseiter zu sich genommen und ist als Verbrecher gestorben. Wer Jesus folgt, wird sich Hände und Füße schmutzig machen und gelegentlich auch unbeliebt.

Was sind dann „königliche Eigenschaften“? Auch hier nennt Alfred Delp ein Beispiel: die Königs-sucher, die Weisen aus dem Osten, „die Menschen mit den unendlichen Augen. (...) Das ist ihr Geheimnis: dringender Ernst des Fragens, zähe Unerschütterlichkeit des Suchens, königliche Größe der Hingabe und Anbetung.“

Reise / Erholung

Kur an der Polnischen Ostseeküste in Bad Kolberg
14 Tage ab 299 €, mit Hausabholung 70 €
Tel.0048947107166

Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD
Super8, Normal8, Doppel8
Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV
www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75

Kaufgesuche

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de Fa.



Es gibt ein Buch, das viele, die es auswendig wissen, nicht kennen.

Marie von Ebner-Eschenbach

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Sonntag, 26. November
Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. (Mt 25,40)

Jesus begibt sich auf Augenhöhe mit uns Menschen und verleiht so dem geringsten Bruder, der geringsten Schwester Ansehen, Wertschätzung und Würde. Lernen wir von ihm, in jedem menschlichen Antlitz ein Spiegelbild des Göttlichen zu entdecken! Jede noch so kleine Tat am Nächsten ist groß in den Augen Gottes.

Montag, 27. November
Diese arme Witwe hat mehr hineingeworfen als alle anderen. (Lk 21,3)

Das Wenige, das die arme Witwe großzügig weiterschenkt, hat einen unschätzbaren Wert. Jesus, der es versteht, in die Herzen der Menschen zu schauen, lädt seine Jünger und uns ein, nicht auf Äußeres zu blicken, sondern zum Wesentlichen zu finden. Diese scheinbar so kleine Tat der armen Witwe hat sie reich gemacht.

Dienstag, 28. November
Gebt acht, dass man euch nicht irreführt! (Lk 21,8)

Nur, wenn wir immer wieder unser Leben an Jesus Christus und am Evangelium ausrichten, kann es uns geschenkt werden, die Zeichen der Zeit zu erkennen und zu verstehen und die Gabe der Unterscheidung einzuüben, um so - allen falschen Propheten zum Trotz - unseren Lebensweg im Geist des Herrn zu gehen. Herr, lass uns heute achtsam sein!

Mittwoch, 29. November
Ich werde euch die Worte und die Weisheit eingeben. (Lk 21,15)

Welch große Ermutigung schenkt der Herr seinen Jüngern und uns! Mitten in so viele angstmachende Situationen hinein spricht er sein Wort: „Fürchte dich

nicht!“ Von dieser Zusage getragen dürfen wir vertrauen, dass er uns im rechten Augenblick die Worte und Weisheit eingibt, wenn wir nach unserer Hoffnung gefragt werden.

Donnerstag, 30. November
Hl. Andreas
Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. (Mt 4,19-20)

Mitten aus dem Alltag heraus beruft der Herr die ersten Jünger. Bitten wir den Herrn um ein hörendes Herz, um heute wahrzunehmen, wo der Herr uns aus Alltagssituationen herausrufen will, und haben wir den Mut, auch mal die alten Netze liegenzulassen, um uns für Größeres zu öffnen.

Freitag, 1. Dezember
Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. (Lk 21,33)

Gottes Wort ist wie ein Licht in der Nacht, das uns tröstet, ermutigt und herausfordert. In seinem Wort bleibt der Herr bei uns alle Tage bis zur Vollendung der Welt. Gibt es ein Wort der Schrift, das heute meinen Tag begleiten und mir Licht und Hoffnung schenken kann?

Samstag, 2. Dezember
Wacht und betet allezeit. (Lk 21,36)

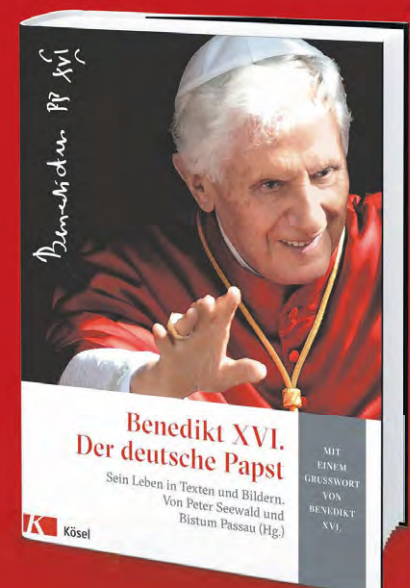
Mit dem Ruf zu wachen und zu beten, endet das alte Kirchenjahr. Zugleich werden wir eingeladen, mit diesem Wort den Advent zu beginnen. Vielleicht finde ich heute ein paar Minuten Zeit, um auf die kommenden Wochen zu blicken und mich zu fragen: Wie kann ich in dieser Adventszeit mein Herz für die Ankunft des Herrn bereiten?



Schwester Teresia Benedicta
Weiner ist Priorin des Karmel
Regina Martyrum Berlin.

Eine Reise in das Leben und Denken von Benedikt XVI.

Dieser Bildband zeigt auf eindrucksvolle Art und Weise das Lebenswerk des »großen Papstes« Benedikt XVI., wie ihn sein Nachfolger Franziskus würdigt. Die großformatigen Fotos und Texte sind Zeugnis seines Wirkens und seiner Theologie und lassen diese beeindruckenden Ereignisse lebendig werden. Der Papst-Biograph und Papst-Freund Peter Seewald hat die Bilder und Texte zusammengestellt.



320 Seiten | € 38,00 | ISBN 978-3-466-37215-7

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen



Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



Krippenweg in
Lauingen eröffnet

katholisch1.tv



5:07



Jahresempfang des
Augsburger Bischofs

4:58



20 Jahre
EFL Schrobenhausen

2:08



Aus alt mach neu -
Millionenprojekt in
Augsburger Innenstadt

2:40



Nördlingens Dekan
Paul Erber entlassen

0:43

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Der erste Welttag
der Armen



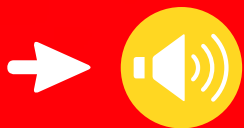
2:51





RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

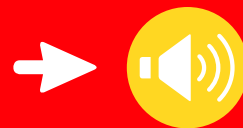
Die beste Musik aus vier Jahrzehnten



Christkönigssonntag

Am Sonntag ist das Silvester der katholischen Kirche. Das Kirchenjahr tickt nämlich anders als der Kalender. Es beginnt immer schon mit dem ersten Advent und es endet im Jahr darauf eben eine Woche vor dem ersten Advent – am Christkönigssonntag.

Roland Stingl berichtet.



Zeichen des Aufbruchs

Im Diözesanmuseum St. Afra ist bis Mitte März 2018 die Ausstellung „Zeichen des Aufbruchs – Kirchenbau im Bistum Augsburg seit 1960“ zu sehen. Die Sonderausstellung ist in dieser Woche eröffnet worden.

Roland Stingl berichtet.



www.radio-augsburg.de



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 46/2017)



**u.a. Planung der Ministrantenwallfahrt 2018 nach Rom,
Jahresempfang des Bischofs, Welttag der Armen,
400 Jahre Grundsteinlegung Violau,
20 Jahre EFL Schrobenhausen,
Eröffnung Krippenweg Lauingen**

➤ www.katholisch1.tv

Ein Heiliger für mich?

Namenspatron, Streiter in der Not –
mein Helfer bei Gott.

Beten zum heiligen Ulrich,
bedeutet das auch etwas für mich?

Wir haben drei Menschen
mit dem Namen „Ulrich – Ulrike“
zu ihrem Patron befragt.

Welche Verbindung sie zu
Ihrem Namensgeber haben,
erzählen sie in der
Multimedia-Reportage unter:
www.heiliger-ulrich.de

Der heilige Ulrich

MultimediaReportage

www.heiliger-ulrich.de



KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Die Woche im Allgäu 26.11. – 2.12.

Sonntag, 26. November

Mindelheim

10 Uhr, Adventsbasar des Katholischen Frauenbunds im Pfarrheim St. Stephan, Pfarrstraße 1.

Pleß

11 bis 15 Uhr, Adventsbasar des Katholischen Frauenbunds, historischer Zehentstadel, mit Möglichkeit zum Mittagstisch sowie zum Kaffeetrinken, Erlös für soziale Zwecke.

Bonlanden

11 bis 19 Uhr, „Mehr Advent“ im Kloster Bonlanden, adventliche Marktstände und die längste franziskanische Krippe der Welt, spirituelle Stunde mit Schwester Teresa Zukic (Kartenvorverkauf), Adventsbräuche aus Südamerika und vieles mehr, auch am Samstag, 25. November, von 14.30 bis 20 Uhr, Information unter www.kloster-bonlanden.de.

Montag, 27. November

Kempten

19.30 Uhr, „Agro-Gentechnik: Patente und der Waren-Wert des Lebens“, Vortrag von Christoph Then, Pfarrsaal St. Lorenz.

ST. JOHANNES BAPTIST

Adventskonzert in Baisweil

BAISWEIL – Der Kammerchor „Vocal total“ aus Mindelheim unter der Leitung von Ottmar Einsiedler gestaltet am Freitag, 1. Dezember, um 20 Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist in Baisweil ein Adventskonzert. Das Thema lautet „Ero cras – ich werde künftig bei Euch sein“. Die sieben Tage vor der Ankunft des Herrn in sieben deutschen und sieben fremdsprachigen Adventsliedern werden verbunden durch Texte von Christian Schuler (BR). Sie werden von Sophia Siegel gelesen. Der Chor, der seit 1999 existiert und aus rund 30 Ensemble-Mitgliedern besteht, hat sich zum Ziel gesetzt, ein möglichst breites Spektrum vokaler Musik aller Epochen und Stile konzertant aufzuführen.

Dienstag, 28. November

Oberstdorf

10.30 Uhr, „Trauer – eine heilsame Antwort auf Verluste“, Vortrag von Theologin Erika Hieble, Adula Klinik, In der Leite 6.

Mittwoch, 29. November

Kaufbeuren

15 Uhr, Führung für Einzelpersonen durch die Crescentia-Gedenkstätte, Obstmarkt 5, Treffpunkt: Klosterforste.

Donnerstag, 30. November

Lindau

11 bis 20 Uhr, Lindauer Hafenweihnacht, Seepromenade (an den Wochenenden zwischen 23. November und 17. Dezember, jeweils donnerstags bis sonntags).

Oberstaufen

19.30 Uhr, Film- und Gesprächsabend zum fünften Gebot „Du sollst nicht töten!“, mit Josef Hofmann, Pfarrheim, Kirchplatz 7.

Sonthofen

20 Uhr, „Wiehnächte züe...“, Mundartlesung mit Steffi Dentler aus Oberstdorf, Meinrad Fink aus Sigishofen und Conny Ney aus Ofterschwang sowie der Familienmusik Weiler in der Besetzung mit Martina und Günter Zeller, Brigitte Braxmair und Stefan Weiler aus Bolsterlang sowie dem Jodelduett Christine und Reinhold aus Oberstaufen, Kulturwerkstatt, Altstädterstraße 7, Eintritt: 13/11 Euro, Info/Karten: www.kult-werk.de.

Freitag, 1. Dezember

Bad Wörishofen

14 Uhr, Führung über den Bad Wörishofer Krippenweg, Treffpunkt: Steinbrunnen am Kurhaus, Bonifaz-Reile-Weg, mit Gästekarte kostenfrei, sonst drei Euro.

Kaufbeuren

17 bis 22 Uhr, Zehnter Mittelalterlicher Weihnachtsmarkt am Fünfknopfturm, kunsthandwerklicher Markt mit Ritterlager und mittelalterlicher Musik, auch am Samstag von 15 bis 22 Uhr und am Sonntag von 12 bis 18 Uhr.

Kempten

ab 12 Uhr, Kemptener Weihnachtsmarkt, Rathausplatz, Information unter www.kempten.de.

Samstag, 2. Dezember

Oberstdorf

9 bis 17 Uhr, Kunsthandwerklicher Adventsmarkt des Frauenbunds und der Kolpingsfamilie, Johannesheim, auch Sonntag von 10 bis 16 Uhr.

Marktoberdorf

13 bis 18 Uhr, Weihnachtsbasar für Kinder in Not, Veranstalter: Frauenbund, Pfarrheim St. Martin, Meichelbeckstraße 5, auch am Sonntag von 10 bis 18 Uhr.

Wigratzbad

17 Uhr, „Pater Franz Reinisch“, Vortrag am Sühnenacht-Samstag, Referent: Thomas Alber, Gebetsstätte, Pfingstsaal.

Bad Wörishofen

17.45 Uhr, Eröffnung des Weihnachtsmarkts im Kurhaus mit dem Bad Wörishofer Christkind Viviana.

Kaufbeuren

17 Uhr, Orgelmusik zum Advent mit Traugott Mayr, Dreifaltigkeitskirche.

Lindenberg

20 Uhr, „Irish Christmas“ mit den Lanigans, Kulturboden, Vorverkauf: Kulturfabrik, Telefon 083 81/928 43-10.



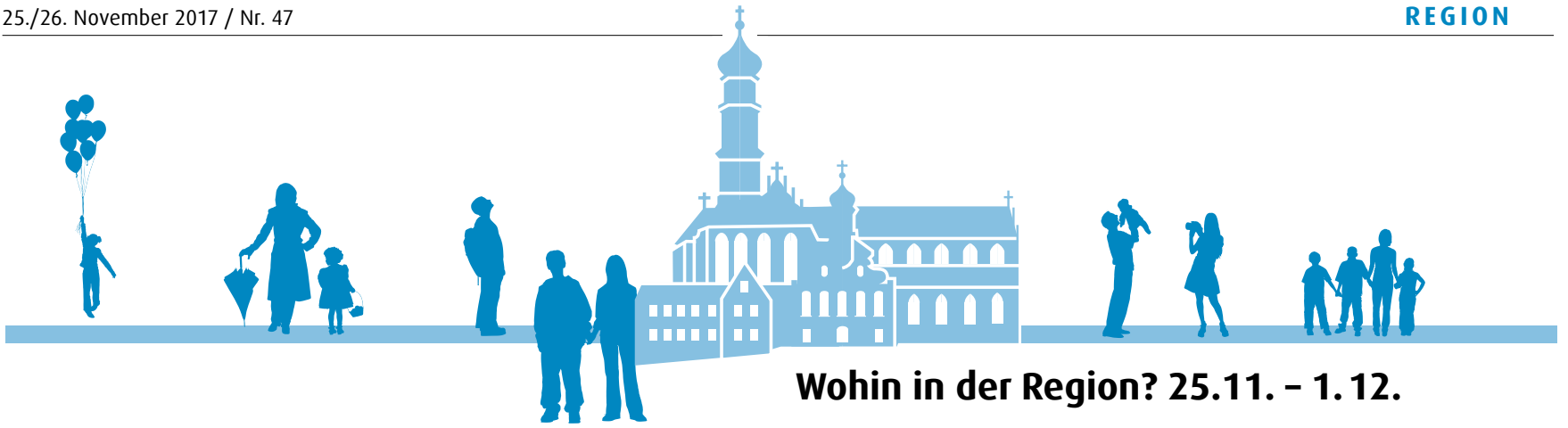
Adventsmarkt für den guten Zweck

BÜHL AM ALPSEE – Die Pfarrgemeinde St. Stephan in Bühl lädt am Sonntag, 26. November, ab 10 Uhr (nach dem Gottesdienst) zum Adventsmarkt in den Proberaum der Musikkapelle Bühl gegenüber dem Alpseehaus ein. Angeboten werden schöne Bastel- und Handarbeiten wie Adventskränze, Gestecke, Kerzen, hausgemachter Marmelade, Plätzle und vieles mehr. Am Kräuterstand gibt es selbstgemachten Honig, Liköre, Säfte, Salben sowie Öl. Bei Kaffee, Tee und Kuchen kann man eine Pause vom Bummel einlegen. Zum Frühschoppen spielt das „Alpsee-Echo“ und es gibt Weißwürste, Wienerle und Gulaschsuppe. Der Erlös des Markts wird für die Renovierung des Dachs der Pfarrkirche St. Stephan verwendet. *Foto: ob*

„SCHWÄBISCHE WEIHNACHT“

Adventslesung mit Schwester Martina

BAD WÖRISHOFEN – Im Festsaal des Dominkanerinnenklosters Bad Wörishofen (KurOase im Kloster) liest die Dominikanerin Schwester Martina am Samstag, 2. Dezember, um 16.30 Uhr Arthur Maximilian Millers „Schwäbische Weihnacht“. Die traditionelle Lesung wird von adventlichen Weisen umrahmt. Unter der Leitung von Musikdirektor Bernhard Löffler musizieren Lea-Maria Löffler (Harfe), der Frauenchor „Corda Vocale“, Ingrid Fraunholz (Sopran), Michael Distler (Gitarre) sowie Martin Ehlich (Trompete). Der Eintritt kostet 19 Euro im Vorverkauf (KurOase im Kloster) und 21 Euro an der Tageskasse. Veranstalter ist die Kolping-Akademie in der Diözese Augsburg.



Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Do., 30.11., 14.30 Uhr Senioren-Club Dom, Adelheidstube, Karamelitengasse 9, Thema: „Geburtstagsfeier der Senioren“.

Sankt Moritz

So., 26.11., 16 Uhr, Moritzkirche, „Theaterpredigt“ über „Martin Luther und Thomas Müntzer oder Die Einführung der Buchhaltung“ mit Dieter Forte. **Mo., 27.11.,** 12-13 Uhr „Wie geht's mir mit...? Brauche ich Zeiten der Stille? Ja - und wie?“, monatliche offene Gesprächsrunde, moderiert von Sr. M. Elisabeth Schwerdt und Diakon Christian Wild, im Moritzpunkt. **Do., 30.11.,** 18.30-19.30 Uhr „Männer im Gespräch“ - offene ökumenische Gesprächsrunde (verantwortlich: Männerseelsorge, Betriebsseelsorge) im Moritzpunkt. **Fr., 1.12.,** 20-22.30 Uhr „Halt an, wo läufst du hin?“ (Angelus Silesius) Stille-Angebot zur Augsburger Shopping-Night. Ab 20 Uhr zu jeder halben Stunde geistlicher Impuls mit Musik und Gesprächsangebot in der Kirche. Gestaltung: Arbeitskreis Spiritualität der Moritzkirche.

Sankt Ulrich und Afra

Sa., 25.11., 20 Uhr Kolping-Theateraufführung im Pfarrsaal. **So., 26.11.,** 15 Uhr Kolping-Theateraufführung im Pfarrsaal.

Sankt Georg

Sa., 25.11., 19.30 Uhr Chor-Konzert, Leitung: Prof. Wortig und A. Braßat. **So., 26.11.,** 10 Uhr Pfarrgottesdienst, musikalische Gestaltung durch die Schola Deutscher Liturgiegesang.

Augsburg - Lechhausen

Sankt Pankratius

Sa., 25.11., 13.30-18 Uhr Missionsbasar im Pfarrzentrum. **So., 26.11.,** 8-17 Uhr Missionsbasar im Pfarrzentrum. **Mo., 27.11.,** 8.30 Uhr Putzaktion im Pfarrzentrum, nach der 8-Uhr-Messe Rosenkranzgebet der Legion Mariens, 16.30 Uhr Seniorenturnen. **Mi., 29.11.,** 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung. **Do., 30.11.,** 9.30 Uhr LeA-Kurs. **Fr., 1.12.,** Familienwochenende von Kolping in Pfronten bis So., 3.12.

Unsere Liebe Frau

Sa., 25.11., 13.30-18 Uhr Missionsbasar im Pfarrzentrum. **So., 26.11.,** 8-17 Uhr Missionsbasar im Pfarrzentrum. **Fr., 1.12.,** 19-20.30 Uhr Informationsabend zur Firmvorbereitung. Familienwochenende von Kolping in Pfronten bis So., 3.12.

Oberhausen/Bärenkeller

Pfarreiengemeinschaft

So., 26.11., 18 Uhr Jugendgottesdienst mit dem Jugendchor.

Sankt Joseph

Mi., 29.11., 14 Uhr Café Jojo in der Sozialstation, 17 Uhr Helferkreis „Flüchtlinge“ im Gemeindehaus.

Sankt Konrad

Mi., 29.11., 19.30 Uhr Frauenbund im Pfarrsaal „Meditative Tänze“.

Pfersee

Heiligstes Herz Jesu

Mo., 27.11., 19 Uhr Alpha-Kurs: „Wie widerstehe ich dem Bösen?“

Haunstetten

Sankt Pius

So., 26.11., 13.45 Uhr, Treffpunkt Endhaltestelle Straßenbahnlinie 3. „Sonntags raus - mit St. Pius unterwegs“. Ziel ist die Kirche St. Anna mit der Goldschmiedekapelle und dem Kreuzgang,

mit Führung. Kosten: zwei Euro. Anschließend Café-Besuch.

Gruppen & Verbände

15. Elisabethmarkt im KJF-Berufsbildungs- und Jugendhilfzentrum Sankt Elisabeth, Hugo-Eckener-Straße 25, Augsburg, **Fr., 24.11.,** und **Sa., 25.11.,** jeweils von 13-20 Uhr. Kunsthandwerk, kulinarische Köstlichkeiten, offene Werkstätten und vieles mehr.

Adventsbasar im Kloster Maria Stern, Sa., 25.11., 10-17 Uhr, Sterngasse 5, Augsburg. Adventskränze, Adventsgestecke, Advent- und Weihnachtsschmuck, Handarbeiten und Strickwaren, Überraschungen von Schülerinnen, Marmelade, Sternleckerle, Punsch, Kinderpunsch und Begegnung im „Stern-Café“. Der gesamte Erlös ist für Projekte in Brasilien und Mosambik bestimmt.

„Clever im Alltag“, **Do., 19.10.,** 15 Uhr im Polizeipräsidium Schwaben Nord, Gögginger Straße 43, Augsburg. Es werden Tipps gegeben, wie man sich verhalten kann, um nicht Opfer von Straftaten zu werden. Thema: „Zivilcourage“. Anmeldung: Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle der Polizei Augsburg, Telefon 0821/323-3737.

Vorweihnachtlicher Basar der Ulrichswerkstätten, So., 26.11., 10-17 Uhr,

Hanreiweg 9, Augsburg. In der Förderstätte erhält man Qualitätsprodukte aus Eigenproduktion und verschiedenen anerkannten Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Im Gärtnerei-Laden „Carotte“ gibt es Adventskränze, Weihnachtssterne, Alpenveilchen und mehr. Das Personal der Hauswirtschaft bewirbt den Speisesaal der Werkstätte mit Kaffee, Kuchen und Getränken.

Kulturtipps

Sonderausstellung: „Zeichen des Aufbruchs“, Kirchenbau und Liturgiereform im Bistum Augsburg seit 1960, **ab Do., 23.11.,** im Diözesanmuseum St. Afra, Augsburg, Öffnungszeiten: Di., bis Sa., 10-17 Uhr, So., 12-18 Uhr.

Florian Buchner, „Paarallel“, faszinierende fotografische Gegenüberstellungen, bis 26.1., Ausstellung im Moritzpunkt, Moritzplatz 5, Augsburg. Öffnungszeiten: Mo.-Fr. von 11-18 Uhr und Sa. von 11-16 Uhr.

Alberts „Stadt auf dem Hügel“ - Die Gesellschaft im mittelalterlichen Augsburg. **Mo., 27.11.,** 19.30 Uhr im Haus Sankt Ulrich, Augsburg, Kappelberg 1. In den Jahren, in denen die bürgerliche Regierung in Augsburg langsam begann, predigte Albertus Magnus in der Stadt. Mit dem Bild von der „Stadt auf dem Hügel“ entwarf er ein christliches Bild des städtischen Zusammenlebens. Dabei orientierte er sich an der „Politik“ des Aristoteles, aber er berücksichtigte auch die soziale Realität einer großen mittelalterlichen Stadt. Der Vortrag verbindet die Augsburger Geschichte des Mittelalters in Grundzügen mit einer bedeutenden Tradition des politischen Denkens. Referent: Professor Martin Kauffhold, Universität Augsburg. Eintritt: fünf Euro. Informationen: Katholische Erwachsenenbildung, Telefon 08 21/31 66-88 22.

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, Beichtraum von St. Peter am Perlach, Mo.-Fr. von 16-17.45 Uhr. **Mo., 27.11.,** kein Dienst. **Di., 28.11.,** Pfarrer Helmut Haug. **Mi., 29.11.,** kein Dienst. **Do., 30.11.,** Pfarrer Joachim Pollithy. **Fr., 12.12.,** Pfarrer Herbert Limbacher.



▲ Helmut Kulhaneks neues Märchen-Theaterstück „Die entführte Prinzessin“ wird am 26. November um 16 Uhr im Pfarrsaal Don Bosco in Augsburg, Don-Bosco-Platz 3, aufgeführt. Karten gibt es über E-Mail Kulhanek@gmx.de und bei der Vorstellung.

Foto: Zoepf



Gottesdienste vom 25. November bis 1. Dezember

Dekanat Augsburg I

A./Mitte, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

Sa 7 M Juliane Lindermeir, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M Kurt u. Felicitas Viermetz, 11 Taufe: Ida Luisa Dietl (Westchor), 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik u. gregorianischer Choral „Dignus est agnus“, Joh. Seb. Bach, „Kantate: nach dir Herr, verlangst mich“, Domsingknaben, Domorchester. **So** 7.30 M Horst Wittigayer, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse, f. Geschw. Weckbach. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M Ludwig Hafner, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M f. ein bes. Anliegen, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M Maria u. Georg Döring, 9.30 M Marianne Miller, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M Anna Freuding, 9.30 M Willy Hänslé u. Angeh., 16.30 Rkr f. geistl. Berufe, 16.30 BG, 18 Euch.-Feier z. Priesterdonnerstag m. anschl. Aussetzung u. Anbetung des Allerheiligsten. **Fr** 7 M Rosa Eichinger, 9.30 M Fam. Harbeck, 16.30 Rkr, 16.30 BG, 18.30 Nacht d. Lichter.

Täglich BG: Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

A./Mitte, St. Anton,

Imhofstr. 49

Sa 14 Taufe, 15 Taufe, 17.30 BG, 17.45 Rkr f. d. verst. d. verg. Woche, 18.30 Sonntagvorabendmesse, Elfriede u. Hans Weisser. **So** 9 BG, 9 M (Kapelle im Servatius-Stift), Rita Weigl u. Maria Fink, 9.30 PFG, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 AM. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 9 M (Kapelle im Anna-Hintermayr-Stift), 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim), 19 Stille Zeit vor IHM (Kapelle im Albertusheim).

A./Mitte, Kirche der Dominikanerinnen,

bei St. Ursula 5

Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 08 21/34 76 70.

A./Mitte, St. Georg,

Georgenstr. 18

Sa 17 Go f. Blinde, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Katharina Eimüller, Helga Felix. **So** 10 PFG - Deutscher Liturgiesang (Schola), 18 M. **Di** 17.30 Rkr, 18 M f. d. Kranken d. Pfarrei. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M Andreas Swierzkowski. **Fr** 17.30 Herz-Jesu-Andacht, 18 M Georg u. Marie-Luise Haindl.

A./Mitte, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

Mo-Sa 7 Uhr u. 8 Uhr M. **So** 8.30 Uhr u. 10 Uhr M. **BG in d. Kirche Heilig Kreuz:** **So** 8-8.20. **BG in d. Beichtkap. m. Beichtstuhl o. Ausspracheraum:** **Sa** 10-11.30. **Mo** 10-11.30, 15-17. **Di** 10-11.30, 15-17. **Mi** 10-11.30. **Do** 10-11.30, 15-17. **Fr** 10-11.30, 15-17. **Rkr v. d. ausgesetzten Allerheiligsten: täglich** um 17.30 Uhr.

A./Mitte, St. Margaret, Spitalgasse

Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

A./Mitte, Klosterkirche Maria Stern,

Sternegasse 5

Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

A./Mitte, St. Maximilian,

Franziskanergasse 8

Sa 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 9 M d. ungarischen Mission, 10.30 PFG, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M. **Di** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 M d. ungarischen Mission, 17.30 Rkr, 18 M.

A./Mitte, St. Moritz,

Moritzplatz 5

Sa 18 VAM mit Frauenchor Collegium St. Moritz und Orgel (Stefan Saule), f. Paul Pala. **So** 10 PFG, 18 AM Andreas Dondener. **Mo** 12.15 M, 18 AM. **Di** 12.15 M Wolf

gang Dyga mit Familie, 18 AM. **Mi** 12.15 M Horst Kloß, 18 AM Georg Schweinberger. **Do** 12.15 M Adolf Bader, 16 Kirche des diako, M, 18 AM für verfolgte Christen in Afrika, 18.30-20 Eucharistische Anbetung. **Fr** 12.15 M, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern.

A./Mitte, St. Peter am Perlach

Sa 9 M. **So** 9 M. **Mo** 9 M. **Di** 9 M. **Mi** 9 M Martin Reindl. **Do** 9 M. **Fr** 9 M..

A./Mitte, St. Sebastian,

Sebastianstr. 24

So 10 M Helga Felix, Hornreiter Hedwig, 11.30 M d. kroat. Gemeinde.

A./Mitte, St. Simpert,

Simpertstr. 10

Sa 17.30 Rkr, 18 M Kurt Reidmeier. **So** 9.30 PFG, JM Elsa Kraus, Johanna Rau u. Schwiegertochter Monika. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

A./Mitte, St. Stephan,

Benediktinerabtei,

Stephansplatz 6

Sa 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

A./Mitte, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19

Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM Karl Pfaffenberger, Adelheid Nagel. **So** 8 M f. d. verst. d. Fam. Stöcklein, 9 M i. St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PFG, musik. Gestaltung: Ulrichsbläser, 11.45 Taufe, 17.30 Rkr, 18 M Theresia Greiner. **Mo** 9.15 M Pfarrer Ludwig Obereisenbuchner u. Gerhard Noppen, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M, JM Annemarie Frey. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M Wilfried Wohlfarth, f. Prof. Reinhold Werner, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret, f. d. Armen Seelen. **Do** 9.15 M, f. d. Armen Seelen, 14 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Agnes Deisenhofer, 18 im Dom: M um Geistliche Berufe. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Maria Ottmann.



Klavierkonzert für sechs Hände

AUGSBURG – Das Benefizkonzert im Pfarrheim Edith Stein in der Hammerschmiede zugunsten der Sanierung der Kirche Christkönig am vergangenen Freitagabend erbrachte 1073,50 Euro an Spenden. Die drei Musiker Stephanie Knauer, Konzertpianistin (v. l.), Peter Bader, Kirchenmusiker von St. Ulrich und Afra, und Michael Nonnenmacher, Kirchenmusiker von St. Anna, begeisterten dabei das zahlreiche Publikum mit einem unterhaltsamen Querbeet-Programm für sechs und für vier Hände, unter anderem von Händel, Czerny, Joplin, Rachmaninow, Boccherini und Gounod. Pfarrer Manfred Krumm freute sich sehr über den gelungenen Abend und „die großartige Musik“. Der Erlös hilft uns sehr, so Pfarrer Krumm. *Foto: privat*

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1

Sa 14 Taufe: Luisa Aßner, 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM Xaver u. Johanna Centmeier sowie Emma Wiedemann, Richard u. Wilhelmine Kirchmair sowie Irmgard Kirchmair, JM Udo Eckert, Verst. d. Fam. Eckert u. Weber. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go. m. Vorst. d. neuen Ministranten, Johann Hirschmann, Kurt Exner, 18 Andacht. **Mo** 8 M Rosa u. Karl Abmair. **Di** 8 M GR Martin Gomm. Mi 17.30 Rkr, 18 AM, Eduard Sandmeir, Frank Dietrich. **Do** 8.30 M Anna Weißkirchen. Fr 8 M Arme Seelen u. verst. Priester.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7

Sa 7.30 M, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM, Elt. u. Angeh. Fam. Wehrmann, Jadowski, Marschall, Adelle Glinka u. Angehörige, Anneliese Walter, Wilhelm Knauer, Hubert Hoffmann z. JG, Angeh. Fam. Hoffmann u. Meyer, Anneliese Walter, Heinz Gau, Alfred u. Magdalena Eireiner, Karl Ferstl z. JG, Sofie Amesreiter u. Inge Hahn. **So** 9 PFG, Maria Floeder, Erna u. Josef Fuhrmann, Paula u. Adolf Nann, Laurenz Friedl, Hildegard Hiebsch z. JG, Rudolf Hiebsch u. Angeh., 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstatt-Familie. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 18 Rkr. **Fr** 17 Rkr.

Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3

Sa 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier, verst. d. Fam. Rollenmüller u. Gaugener. **So** 9 Euch.-Feier, Josef Huber u. Angeh., 18 Eucharistische Anbetung. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Adela Tutuianu, 19.30 Meditation im Meditationsraum. **Do** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Hans Knuth. **Fr** 15 Adventsmarkt.

Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstr. 63

Sa 16.45 BG, 17.15 VAM Sisto Francesco, Elt. Hochhuber. **So** 10 Gemeindegottesdienst. **Di** 17 M Verstorbene Angeh. d. Fam. Haberlach, Fix, Wagner u. Kirchgessner. **Do** 18 M. **Fr** 18 Rkr.

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenstr. 19

Sa 17 Rkr. **So** 8 Laudes i. d. Seitenkapelle, 8.30 M Werner Lutz, Verst. Der Fam. Antl u. Zimmermann, 11 M Familie Parucha, Gottlieb Sponagl m. Familie u. Familie Mack, Maria u. Walter Reiser, Wilhelm Zonninger, 18 Vesper i. d. Seitenkapelle, 18.30 AM Thomas Stehr u. Maria Langenmair, Familien Kling, Jörg u. Ebinger, Ludwig u. Emmy Horn, Günther Bihler, Gusti Geiger u. Angehörige. **Mo** 9 M, 15.30 Rkr in Maria Alber. **Di** 17.30 Rkr, 18 AM. **Mi** 9 M Hans Freund u. Anna u. Johann Friedl. **Do** 9 M Andreas Meier, 15.30 Rkr in Maria Alber. **Fr** 9 M Anton u. Günther Görgner, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 17.45 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM. **So** 10

PfG mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, 17.45 Rkr. **Mo** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr. **Di** 9 M Leonhard Rinninger u. Josef Riedel, 17.45 Rkr, 19.45 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung. **Mi** 17.45 Rkr, 18.30 M, 19-19.45 Eucharistische Anbetung. **Do** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr, 18.30 M. **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes, 7 M, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 21-23.30 Eucharistische Anbetung, 23.30 Eucharistiefeyer der charismatischen Erneuerung.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstr. 56

Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M, Neem u. Manja Bitar, Karl und Hildegard Heda, Georg und Maria Eisenbeil u. Kinder Eva, Anna, Karl u. Georg, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PFG, M für die lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarrei, 10.30 M Wilhelm Öchsler, Eltern Öchsler und Eltern Kühnl, Fam. Gebhard u. Wawrzakowicz, Fam. Jeckel, Bednarek u. Zimni. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet im Elisabethzimmer, 9 M Rosa Hamacher, Hans u. Barbara Rebele, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M Elisabeth Krieb u. Magdalena Papuk, 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr m. Aussetzung, 18 M Anton Klein. **Fr** 7.45 Anbetung, 9 M f. d. im vergangenen halben Jahr verstorbenen Polizistinnen und Polizisten, 16.30 Rkr.

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstr. 13

Sa 8 M Maria Nertinger u. Eltern Johann u. Elisabeth, 13.30 Eröffnung Missionsbasar, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM, Hildegard Schneller u. Anton Heck, Zita Borsutzky u. Elt., Fam. Seefried u. Schulze, Walburga Golling u. Johann Karl. **So** 8 PFG - Monatsprozession d. Bruderschaft, 8 Missionsbasar bis 17 Uhr, 9.30 Familiengottesdienst, Helmut Glunz m. Eltern, Hans Zeller m. Angeh., Fam. Knöpfe u. Jimmy, Sophie Metzler, 17 Rkr. **Mo** 8 M Sofie Schlereth. **Di** 8 M i. besonderem Anliegen, 17 Rkr. **Mi** 18.25 BG / Rkr m. Gebet um geistl. Berufe, 19 M Josef und Hildegard Kleinert. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Andreas u. Maria Klimmer, Edeltraud Braun, Josefa Herz, Max Uhl als JM. **Fr** 9 Herz Jesu M anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten, i. besonderem Anliegen, 16.30 Adventsgottesdienst f. (Erstkommunion-) Kinder und Erwachsene.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstr. 91

Sa 14.15 Goldene Hochzeit, 17 VAM, Rosa Filla, Gertrud u. Paul Filla u. Sebastian Sonntag. **So** 9.55 Rkr u. BG, 10.30 M Rosa Fohr, Karolina Grünsch, Verst. Elt. Singer u. Koziolk. **Mo** 16.30 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 M i. besonderem Anliegen. **Mi** 8.25 Rkr m. Gebet um geistl. Berufe, 9 M Rosa Fohr, Ludwig u. Walburga Zahner. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. Fr 8 Herz-Jesu-Messe, anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten, Rosa Fohr.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

So 10.30 Euch.-Feier, Richard Maier. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier.

Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 M Josef Metzler m. allen Angeh., Josef Maffenbeier m. Sohn Josef u. Angeh. von Fam. Kuhn u. Maffenbeier, 17 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M - musikalisch gestaltet m. Kirchenchor, Franz Krzosok m. Bruder, Elt. u. Großeltern, Anna u. August Urbas m. Geschwistern, Elt. u. Großeltern, Anton u. Maria Grüssmer u. Alfons u. Georgine Weinberger, Martha Balthasar, Alexander Schaller m. beiders. Eltern, Marianne, Ferdinand; Katharina, Hilarius, Leopold Kraft m. beiders. Elt., 11.15 Fam.-Go., 18 Abendmesse, Konrad Centmayer, nach Meinung, Elt. Herbert u. Rosa Labusga, Jan u. Gertruda Dziuk, Manfred Labusga. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18 M Franz Jerger, Franz Freer u. Eva m. Söhnen Andreas u. Franz, Elsa Lieb. **Mi** 18 M Anton Hecker, Rosa m. Söhne Matthias, Anton, Rafael u. Enkelsohn. **Do** 18 Gebet um geistl. Berufe, Euch.-Feier, anschl. Eucharistische Anbetung bis 19 Uhr, Richard Wagner m. Elt. u. Bruder. **Fr** 9 M z. Herz Jesu-Freitag, anschließend eucharistische Anbetung, Franz Dumelle u. Edeltraud u. Viktor Siegmund m. Angeh.

Dekanat Augsburg II**Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

Sa 11 Goldene Hochzeit: Rita u. Leonhard Bank. **So** 7.30 M im Kloster, 9 Festgottesdienst, 18.30 AM Walter Hefe, Josef u. Maria Grabmann, Verst. Eltern Pecher u. Pachmann, JM Alois Kugelmann. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM Remig, Mathilde u. Alois Schmidt, für die armen Seelen.

Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstr. 6

So 9.15 Fest-Go m. d. Ehejubilaren des Jahres 2017, musik. gestaltet vom Bläserensemble „BrassO“ aus Meitingen, anschl. Stehempfang im PH, verst. Angeh. d. Fam. Langer, Gemander u. Scheja. **Di** 18 Rkr. Do 18.30 M (St. Josef, Deuringen).

Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 8

Sa 17.15 BG, 18 VAM Susanne u. Ludwig Kaiser m. Angeh., Anneliese u. Anton Mayr, Manfred Konrad u. Cäcilia Weiß, Anna u. Martin Wunderle. **So** 8.30 Rkr

(Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PFG - m. Kirchenchor m. Einführung d. neuen Lektoren, Angeh. d. Fam. Engbring/Schreitmüller, Anna u. Johann Storr m. Anna u. Eugen Schwarz, Günter Thoma. **Mo** 16 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. Mi 18.30 AM, Rudolf Fickert m. Fam., Peter Mayr m. Elt. **Fr** 9 Euch.-Feier z. Herz-Jesu-Freitag, anschl. Anbetung, Angeh. d. Fam. Reschka.

Göggingen, Kuratie St. Johannes

Baptist (Kur), Friedrich-Ebert-Str. 10

So 10.45 Euch.-Feier, Fam. Schmid u. Widmann m. Angeh., Rudolf u. Walter Höß, Sebastian Hermann, Bruno u. Theresia Ingrid Stemper. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Str. 58

Sa 18.30 VAM Martin u. Ottilie Maier. **So** 10.30 Festgottesdienst. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 AM. **Do** 17 Rkr, **Fr** 10 M, 17 Rkr.

Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Str. 7

Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM Thomas u. Berta Eisele u. Ulrich m. Maria Huber, Marga u. Richard Bauer m. Elt. Laib, Josefina Holzmann. **So** 9.15 Fam.-Go., JM Helmut Weicht. **Mo** 18 Gebetskreis - Thema: „Tragt i. d. Welt nun ein Licht“. **Di** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M Andreas Röhrle, JM Franz Kellner, JM Hermine Weber m. verst. Elt. Hermine u. Josef Karl u. Angeh. **Fr** 8.30 Rkr um Priester- u. Ordensberufungen, 9 Herz-Jesu-Messe, anschl. Herz-Jesu-Andacht, Um Priester- u. Ordensberufung, Elisabeth Rohrmair u. verstorbene Angeh.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstr. 4

Sa 8 M (MGK), 16.30 Rkr. **So** 8 M, 9 Wortgottesfeier m. Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 M f. d. Pfarrfamilie St. Georg u. St. Albert, musik. gestaltet durch 2 Soprane u. Orgel m. d. M pour deux voix égales von Cécile Chaminade, anschl. Verkauf von Adventskränzen, 18 Jug.-Go, Werner Wöhl, Birgit Gnadnt, Elfriede u. Fritz Hummel, Elisabeth u. Robert Hellebrand u. Anna u. Konrad Kaiser. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 16.30 Rkr. **Do** 8.10 Adventsandacht m. Kranzsegnung d. Eichendorff - Grundschule im Dachsaal des Pfarrheimes von St. Georg, 17 BG u. Stille Anbetung, 17.30 Rkr um Priester- u. Ordensberufungen, 18 M, Um Priester- u. Ordensberufungen. **Fr** 16.30 Rkr.

Wenn es um guten Schlaf geht, sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner!

- große Auswahl
- beste Beratung
- Top-Service!

Reisberger-Betten
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)
86453 Dasing, Tel. 08205/1395
www.reisbergerbetten.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 9 - 19 Uhr, Sa. 9 - 14 Uhr

Matrassen • Lattenroste • Bettgestelle • Wasserbetten • Kissen • Decken • Bettwäsche



▲ Die Kirche Herz Mariä in Diedorf entstand 1965 bis 1967. Anregungen durch das zweite Vaticanum fanden sofort Eingang in die Planungen. Einst am Ortsrand stehend, wuchs das moderne Gotteshaus mit dem Bauboom ins Zentrum. Foto: Krünes

Inningen, St. Peter u. Paul

So 9.30 Euch.-Feier - m. Ministrantenaufnahme, Norbert u. Herta Haschke, Verst. d. Fam. Riegl u. Haugg, Franz Schaller, Alois Zott. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 AM, Georg Haugg u. verstorbene Angehörige. **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 18.30 Euch.-Feier z. Herz-Jesu-Freitag, anschl. Anbetung, Dietbert Nowazki, Elisabeth Muschik, u. Wilhelm Muschik.

Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,

Stenglinstraße 2
Sa 19 M mit Krankensalbung. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199
Sa 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Hedwig Seitz. **So** 10 M i. d. Kap. im Zentralklinikum, 10 Fest-Go anschl. Rkr. **Mo** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. Seitenkapelle, Anna u. Franz Rottner. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. Seitenkapelle, Karl Voglsang u. Fam. Mehringer. **Do** 17.30 Rkr i. d. SK, 18 M i. d. Seitenkapelle, Werner Mödelein u. Willi Wörle. **Fr** 6 Frühschicht d. Pfarrjugend i. d. SK, 15 Krippenspielprobe.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63
Sa 12 Taufe: d. Kath. ital. Mission f. das Kind Sofie Calchera, 17.30 BG i. Hlgst. Dreifaltigkeit. **So** 9.30 Fest-Go, Michael Lehner, 9.30 Kleinkindergottesdienst i. d. UK, 11 Fest-Go i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer Pfg d. Katholischen ital. Mission Augsburg., 12 Krippenspielprobe (Einteilung d. Rollen), 16 Go d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg. i. deutscher/englischer/französischer Sprache i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum, 17 „Eine feste Burg ist unser Gott“, Orgelmusik z. Lutherjahr i. St. Thaddäus. **Mo** 18 M i. d. UK. **Di** 9 M anschl. Rkr i. d. UK. **Mi** 11 Go i. d. Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M i. d. UK. **Fr** 9 Herz-Jesu-Messe f. d. Wohltäter d. Pfarrei anschließend Rkr.

Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstr. 6
Sa 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn/ St. Oswald, Riedstraße 16

So 10.45 Fest-Go Andreas Metz, JM Manfred Kugelmann, Theresia Klostermair m. verst. Angeh., JM Eugen Kaluski, Helene u. Leo Otremba, Jadwiga Otremba, Roman Otremba, 18.30 Abendlob z. Christkönigsfest. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 M. **Fr** 10 M Kurt Lippert.

PG Oberhausen/Bärenkeller

St. Martin, Oberhausen. **Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM Angelo Barletta, Maria Gaetana Ciraci u. Pasqua Angelini. **So** 9 BG, 9.30 Go m. Erstkommunion-Kindern, 18 Taizégebet. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr.

Do 17.30 Rkr, 18 M, anschl. Eucharistische Anbetung. **Fr** 17.30 Rkr. **St. Joseph, Oberhausen.** **Sa** 17.30 Go m. Erstkommunion-Kindern, Viktoria Weber, Wanner Adolf u. Angehörige, JM Maria Vöst, JM Schmied Bruno. **Do** 9 M. **St. Peter u. Paul, Oberhausen.** **Sa** 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, 10.30 M Helena Heinzl, Norbert Klotz, Denk Adolf u. So. Adolf u. Anna u. Franz Denk u. Angehörige, Eugen Schroll, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 9 M CC-Bruderschaft, 17.30 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 9 M, 17.30 Rkr. **St. Konrad, Bärenkeller.** **Sa** 17 BG. **So** 10 Go m. Erstkommunion-Kindern, Herbert Sacher, Adolf Tabery JM, 18 Jug.-Go m. d. Firmlingen, musik. Gestaltung Jugendchor. **Mo** 9.30 Rkr, 10 M. **Di** 18 Eucharistische Anbetung. **Mi** 9 Hausfrauenmesse anschl. Rkr. **Fr** 8 M anschl. Rkr.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M, für den Frieden in der Welt, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Gertrud und Josef Gedrich, Fam. Dachs u. Wallner, David Hertweck. **So** 7.15 M (St. Michael), Katharina Descho, 9 PFG (St. Michael), 9.30 Firmgottesdienst m. Bischof Konrad, 10.30 Fam.-Go. (St. Michael), Gerard Croos, Josef und Elisabeth Kugler, Viktoria Krzipopa u. Angehörige, Roman Kajdan, Jan Pas, 17.45 Rkr (St. Michael), 18 Dankandacht d. Firmlinge, 18.30 AM (St. Michael), Familie Mucha und Manka, Johann und Maria Angeli, Elt. Pachulski, Großeltern Skoda mit Angehörigen, Eltern Motzko und Bühn. **Mo** 9 M, Maria und Anton Broll, Stefanie Uffinger und Angehörige, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M Maximilian Schnaubelt und Familie, Johannes Voitovici, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), Berta Roßkopf, Eltern und Verwandte der Familie Bonengel. **Mi** 9 M Josef Huber, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Elisabeth Eigen. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M Andrea Renate Mayr, Uwe Münzberg u. Angehörigen, 17 Heilige Stunde, 21 Komplet. **Fr** 9 M, Anna Hanauer, Maria Eser, Wolfgang Hörmann, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 17.30 BG, 18 M Eleftherios Sofitsis, anschließend eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

So 10.15 Rkr, 10.45 Fest-Go. **Mo** 8 M, 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M. **Fr** 8.30 Rkr.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

Sa 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr u. BG, 18.30 VAM Konrad Blösch, Otto und Maria Krause mit verstorbenen Angehörigen, Wilhelmine u. Friedrich Haas m. verstorbenen Angehörigen, Helmut und Maria Staudenmair. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17.55 Rkr, 18.30 M, JM Maria Atterer, JM Hubert Rasp, Georg Götz. **Do** 18.30 Gebet um geistl. Berufungen - Andacht mit eucharistischem Gesang.

Dekanat Augsburg-Land

Achsheim, St. Peter u. Paul,

Kirchweg 2

Sa 11 Taufe. **So** 8.30 Rkr, 9 PFG, Anton u. Maria Frede, Johann Sturm m. Eltern, Maria Kienmoser, Michael u. Anna Kuchenbauer m. Irmgard, Julius u. Maria Schönauer, Sebastian u. Anna Schmid, anschl. Konvent der Marianischen Kongregation, 18 Jubiläumsgottesdienst zur Silberhochzeit in Gablingen. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Werner Streil.

Adelsried, St. Johannes der Täufer,

Kirchgasse 4

Sa 11 Taufe: Felix Demharter, 17 VAM - Licht des Friedens - musik. Gest. Adelsrieder Saitenmusik, M Katharina u. Jakob Zott u. verst. d. Fam. Peter, Theodor Mühlberger, Dreißigst-M f. Emma Jokel, Elt. u. Geschw. Jaser, Kurt u. Eleonore Szesny. **So** 9.30 PFG - M f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarrei, Bernhard Höchstötter, Frieda u. Hermann Schmid, Monika u. Maria Geiger u. Anna u. Josef Bissinger, Verst. d. Fam. Steiner u. Gamperling. **Do** 9.30 M.

Autobahnkirche an der Autobahnausfahrt Adelsried. - So- und Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PFG, f. Martha u. Ignaz Maierhofer, verst. Sporer u. Schoder, Andreas Meir u. verst. Angeh. **Mi** 16 Rkr.

Anhausen, St. Adelgundis,

Adelgundisstraße 12

So 9 M Frieda u. Ägidius Ortler u. Verst. d. Fam. Ortler, f. d. Anliegen d. Herrgottsrühwallfahrer, Verst. Mitglieder d. Waldgenossenschaft, Werner Höfer. **Do** 8.30 Rkr, 9 M nach Meinung (M), Johann Köpf u. Angehörige, Josef Winderl, nach Meinung (M), Pater Franz.

Anried, St. Felizitas,

Reichenbachstr. 8

Sa 19 VAM Franz Kania, Luzia u. Ludwig Eisele, Anton u. Anna Perkl, Helmut Jungnickel, Monika u. Bruno Hartmuth JM. **Mi** 19 M Karl u. Maria Knöpfle, Theresia u. Johann Enderle u. Angeh.

Aystetten, St. Martin,

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 M. **Di** 9 M, 8.30 Rkr. **Do** 9 M.

Baiershofen, St. Leonhard,

St.-Michael-Str. 8

Sa 18 M zu Christkönig, Friedrich Bohrer, Katharina u. Ludwig Wiedemann u. Günther Joas, f. Verstorbene Mayr u. Hammerlindl, Josef u. Roland Kaifer. **Di** 9 M Erwin Storr.

Batzenhofen, St. Martin,

Martinstr. 6

So 9 Rkr, 9.30 PFG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei u. Vorst. d. Kommunionkinder, Willi, Berta, Josef, Anna u. Tobias Köhler, Rosmarie JM u. Georg Geigl, Josef Kreikle JM. **Di** 18 Rkr f. d. Missionare, 18.30 M nach Meinung. **Do** 9 M d. armen Seelen. **Fr** 18 Rkr f. uns. Fam., 18.30 M.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM u. Kolpinggedenktag (Vocalis) m. anschl. Lichtprozession z. Kolpingkreuz, Anna u. Otto Herb, Kaspar Spengler u. Franziska Failer u. Angeh., Zum Dank, Verst. Gerstmair u. Bihler. So 9.45 (Klein-) Kindergottesdienst, 10 PFG, 18 Rkr. **Di** 8 M Andeas u. Franziska Wegner u. verst. Geschw., Walter Wirth u. verst. Angeh., Maria Hart u. verst. Angeh., Inge u. Franz Hübner u. verst. Angeh. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM Verst. Mair, Sturm u. Klein, Andreas u. Franziska Wegner, Manfred Falch JM u. verst. Angeh., Mina u. Xaver Sinninger u. Angeh., 19.30 Bibelkreis.

Biburg, St. Andreas,

Ulmer Straße 6

So 10.15 Fest-Go z. Patrozinium St. Andreas, Anna Neu JM u. Dieter Frey, Johannes Poloczek u. Maria Müller, Sophie Wiedemann JM, Michael u. Maria Wiedemann, 10.15 Kindergottesdienst im Bürgersaal, 14 Taufe: Paul Seitz. **Fr** 16 Krankenbesuche.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Mahtilde u. Stefan Bauer. **So** 8.30 BG, 9 Amt. **Mo** 8 M Eleonore Weldishofer. **Mi** 8 M Peter u. Josefa Stegherr, Maria Stegherr u. Enkelin Karin. **Do** 19 M f. Jahresgedächtnis Walburga Schaller. **Fr** 8 M Karl-Heinz Kaller, anschl. Krankenkommunion.

Breitenbronn, St. Margareta,

Talstr. 6

So 10 Sonntagsgottesdienst, JM Leo Wiedemann, Hermann u. Genovefa Spengler, Maria u. Michael Opfinger, 11 Fest-Go z. Patrozinium für alle Lebenden u. verst. aus Holzara. **Di** 9.30 Mütter beten f. ihre Kinder. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG,

Adolf Hoser u. Verstorbene d. Fam. Hoser u. Schropp u. Anna Kast u. alle Angehörige, Josef u. Berta Erdle.

Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2

So 10 Pfarr- u. Fam.-Go. - musik. Gest. Andiamo, Fam. Fischer u. Wendle, Merk u. Hofmarksrichter, Karl Abbt, Walter u. Therese Rausch, Ulrich u. Barbara Kugelmann, Xaver Steidle u. Angeh., Anna u. Karl Leibelt, Schalk u. Gaugenrieder, Sofia Schalk-Jiresch, Christine Naß, Verst. Lidl, Frey u. Angeh., Wolfgang Dyga u. Angeh. **Di** 18.25 Rkr, 19 Abendmesse. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, Verst. Leinauer, Findler, Dorsch u. Helmer, 9.30 Hauskommunion.

Dinkelscherben, St. Anna,

Spitalgasse 8

Sa 18.30 St. Simpert: Rkr u. BG bis 18.45 Uhr, 19 St. Simpert: VAM Anna u. Stefan Lutz u. Margarete Berger, Berta u. Anton Wagner u. Sohn Pius, August u. Leonhard Scherer u. Verst. Scherer u. Stuhler, Johann Rimmel u. Sohn Hans, verst. Elt. u. Schwester, Elisabeth Schuster m. Angeh., Franz Unverdorben JM. **So** 10 St. Simpert: M m. Abschluss Kinderbibeltag, Xaver Wiener JM, Walter Titze, verst. Angeh. Bogenrieder u. Aumann, Anton u. Berta Guggemos u. Verst. Kraus, Dankmesse, verst. Angeh. Bogenrieder - Fischer, Franz Fieber JM, Karl Kast m. Elt. Karl u. Rosina, Adolf u. Antonie Hadwiger, Else Abold u. Luitgard Horner m. Angeh. Mi9 Altenh.: Wortgottesdienst. **Do** 19 Altenh.: M Richard Kapfer. **Fr** 9.30 Altenh.: M Hans Gleich, Rudolf u. Renate Wiench.

Emersacker, St. Martin,

Lauterbrunner Str. 2

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG f. d. Lebenden u. † d. PG, Josefine u. Josef Wirth u. Elt. Baumann, Anneliese JM u. Erich Kuchenbauer, Philomena u. Anton Groll u. Maria u. Franz Stempfle, Heinrich Zill u. Verst. d. Fam. Mayr, Helga Glas (Dreißig-Tage-Messe). **Di** 9 M am Gnadenaltar, Anton Käsmayr, Julius Colombo sen. JM, Heinrich Christa u. Elt. **Do** 17.30 Rkr, 18 M Peter u. Maria Mannigel. **St. Martin, Heretsried, So** 10 M Elt. Baur u. Ang., Verst. d. Verw. Joachim u. Faßnacht, Georg Hammer u. Elt. u. Alois u. Maria Stadler, Franz Huber JM, Heinrich Jäckle u. Elt. **Mi** 9 M m. Novene zur unbefleckten Empfängnis (1.Tag), Anton Husel. **Do** 9 Novene zur unbefleckten Empfängnis (2.Tag). **Fr** 9 Novene zur unbefleckten Empfängnis

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

da, wenn sie uns brauchen:

Tel. 0821/3 24-40 28 oder 0821/3 24-40 33

Tag und Nacht erreichbar auch Sonn- und Feiertags

Stadtberger Straße 80a, 86157 Augsburg,

Fax 0821/324-40 35, E-Mail bestattungsdienst@augsburg.de

Stadt Augsburg



Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

(3.Tag). **St. Vitus, Lauterbrunn, Sa** 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM, Elisabeth Meier JM, Katharina Wiedmann u. verst. Angeh., Josef Vetter u. verst. Ang. **Mi** 17.30 M Johann u. Maria Meir m. Johann, Andreas u. Theres, anschl. Euchar. Anbetung, 19.30 Bibelkreis im Pfarrsaal Lauterbrunn.

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 2
So 10 Patrozinium St. Katharina, M Josefine u. Alois Knöpfle, Walter Potsch u. Harald Sacher, Johann u. Theresia Eisele u. Fam. Erlinger, Benefiziat Erhard Friedrich u. Pfr. Michael Zeitlmeier, Henriette Fluhr JM, Anton Wank JM u. verst. Angeh., Alois u. Josefine Knöpfle, Sebastian Knöpfle. **Mi** 19 M f. d. armen Seelen, Barbara u. Matthias Escheu m. Sohn Matthias.

Feigenhofen, St. Peter und Paul

Hirtenweg 2a
Mi 19 M Andreas u. Sophie Deisenhofer u. Johann Wiedenmann, Anton u. Philomina Strobel, Anton Gai. **Do** 20 Bibelkreis.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Dekan-Prölle-Straße 1
So 8.30 M anschl. Konvent, Erich Stuhler, Elt. u. Schwiegereltern, Cäcilia Kastner u. Tochter Brigitte, Barbara Kraus JM, Edeltraud Kempter. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Günter Sinner, Alfred Renner u. verst. Hartmann, Albert Gemeinhardt jun. u. sen., Hildegard u. Josef Glöckner, z. hl. Anna Schäffer, Walter Almus u. z. Ib. Muttergottes.

Gablingen, St. Martin, Schulstraße 19

Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Margareta Scherer, Johanna Spanrunft m. Angehörigen, Verst. Aman u. Gunther, Johann Eberle mit Angehörigen. **So** 9.45 Rkr, 10.15 PFG, Karl Dössinger mit Eltern u. Geschwistern, Annemarie u. Anton Kutter, Viktoria Dössinger m. Angehörigen, musik. Gestaltung „Cantores“, 18 Jubiläumsgottesdienst zur Silberhochzeit. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Anna u. Stefan Kaiser m. Alfred Hofer, Eva u. Paul Bammer, Rosa u. Josef Eding, Verst. Zimmermann u. Laier, Verst. Bitsch, Schilder, Böhnel u. Geißler. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Vesper. **Do** 18 Anbetung u. Rkr, 19 M Eltern Schur mit Viktoria, Eltern Schröter. **Fr** 8.15 Laudes u. M, Barbara Gaßner, 21 Musikalische Andacht.

Gersthofen, PG St. Jakobus (Stj),

Schulstraße 1
Maria, Königin des Friedens (MKdF), Johannesstraße 4
Sa PGH: 9.30 Wort-Gottes-Feier, Stj: 17.15-17.45 BG, 18 VAM Verst. Eltern Beta u. Johann Kupka, Reinhard Marwitz u. Geschwister, Katharina u. Sebastian Wagner. **So** MKdF: 8.30 PFG, Stj: 10.15 M mit Ministrantenaufnahme, Johann Meir, Hedwig u. Hermann Wittkopp. **Mo** ULK: 9 M Gawron Franziska u. Eltenr, Familie Pauke u. Nieradka. **Di** MKdF: 18 M Alfred u. Katharina Schwendtner. **Mi** Stj: 9 M Norbert u. Maria Kammerer. **Do** ULK: 9.45 Stille Anbetung, 18 M. **Fr** ULK: 9 M, AWO: 14.45 Andacht/Wort-Gottes-Feier.

Grünenbaidt, St. Peter u. Paul,

St.-Leonhard-Straße
Di 19 M zu Ehren des Hl. Antonius.

Häder, St. Stephan, Kirchplatz 5

So 8.30 Kapelle: M Sebastian u. Else Walter u. Michael Göbel, Stefan u. Philomena Schmid, Mechtild Walter JM, Irene Rößle JM, Elisabeth Höfele u. Angeh. Berger, Karl u. Viktoria Knöpfle u. Söhne, verst. Angeh. Zott, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rosenkranzgebet. **Do** 19 Kapelle: M Alois Leutenmayr u. Kinder Mina u. Siegfried.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10
Sa 18 VAM, Josef Mayr, Barbara Müller, Veronika u. Fritz Schiefele, Blasius Bürle, Günter Kusterer, Rosa Poland, Maria u. Georg Seitz, Stefan u. Maria Schmid, Franz, Josefa u. Anna Ellenrieder, Maria u. Anton Brummer. **So** 9 PFG. **Mo** 8 M Theresia, Martha u. Wilhelm Schafroth. **Mi** 8 M. **Do** 8 M i. Schlipshheim, Fam. Knöpfle u. Assum.

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12
Sa 17.25 Rkr u. BG, 18 VAM August u. Eugenie Baumann m. Sohn Anton, Katharina u. Anton Kuttelwascher m. Sohn Walter, Martha Palko, Magda Hausner u. Angehörige, JM Michael Wiedenmann, Johann u. Maria Hietmann u. verst. Angeh. sowie Annette Hietmann u. verst. Angeh. **So** 10 Fest-Go z. Patrozinium (mitgest. Kirchenchor), Geistl. Rat Paul Metz u. Maria Metz, Josef Küchelbacher, Ernst Dittrich, Sieger Köder, 18 feierliche Vesper. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M Sophie Grimm u. Ludwig u. Anna End m. Angeh., z. Bruder Konrad. **Fr** 9 vormittags Hauskrankenkomunion i. Herbertshofen, 9 vormittags Hauskrankenkomunion i. Erlingen, 17 Rkr.

Horgau, St. Martin, Martinsplatz 1

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM Gisela JM u. Martin Engelmayr, Anna u. Heinrich Seibold u. verst. Angeh., Michael u. Anna Reitmayr u. Kinder, Andreas Käsmayr JM u. Angeh. **So** 9 PFG, Peter u. Maria Schaller, Helmut Bestler m. Geschwister, Eva u. Peter Kleininger. **Di** 18.30 M (St. Maria Magdalena Horgauergreut), Ottilie u. Josef Weishaupt u. Viktoria Böck, Martin u. Franziska Aurnhammer. **Mi** 18.30 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), f. d. armen Seelen. **Do** 15 Krankenbesuche, 18.30 M Brigitte u. Heinrich Singer, Emma u. Otto Ordnung u. Helga Sasse, Georg Weber. **Fr** 14 Kranken- u. Altengottesdienst, Maria Reichhart u. Verw.

Der heiligen Felizitas von Rom gedenkt ▶ die Kirche am 23. November. Die Witwe bekannte sich im zweiten Jahrhundert samt ihrer sieben Söhne mutig zum Glauben – auch noch, als einer nach dem anderen und zuletzt Felizitas enthauptet wurde. Die Skulptur befindet sich in St. Peter am Perlach, Augsburg. Foto: Zoepf

PG Dietkirch/Kutzenhausen/Ustersbach, Agawang, St. Laurentius,

Sa 8 Rkr. **So** 10 Eucharistiefeier, Hildegard Schorer u. verst. Angeh., Anton u. Johanna Dörle, Adolf Geh u. verst. Angeh. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 M Andreas Grünwald u. Eltern, Verst. Angeh. d. Fam. Hirmann, Elisabeth u. Karl Fackler u. Sohn Karl. **Do** 8 Rkr. **Fr** 18 Rkr. **Dietkirch, St. Johannes Baptist,** **So** 10 Euch.-Feier, Berta Reiter u. Theresia Maierhofer, Josef u. Elisabeth Nerz, Gertraud Barth, Alfred Fritz, 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen), 19 Nacht d. Lichter am Christkönigsfest (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), 18.30 M (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), Großeltern Josef u. Maria Mayer u. Onkel Franz. **Fr** 19.30 Jugendvigil i. d. Abteikirche Oberschönenfeld (Oberschönenfeld). **Döpshofen, St. Martin,** **So** 8.30 Euch.-Feier, Günther Wiedemann, Gregor u. Berta Kraus, 13.30 Rkr. **Kutzenhausen, St. Nikolaus,** **So** 8.30 Euch.-Feier, Kaspar u. Sofie Geh u. gef. Söhne, Irmgard Böhm. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 M † Angeh. d. Fam. Klemmer, Margarete Poppe u. † Angeh., Barbara Jungbauer, Veronika Zöllner, f. d. † Mitglieder des Altöttinger Marienwerk. **Do** 8 Rkr. **Margertshausen, St. Georg,** **Sa** 18 Rkr, 18.30 Euch.-Feier am Vorabend, Elfriede Sirch JM, Maja Pflieger, Edeltraud Hüttmann. **Do** 8.30 M Josef Seitz, Johanna u. Georg Lautenbacher u. verst. Kinder, Oskar Geh. **Rommelsried, St. Ursula,** **Sa** 14 Wort-Gottes-Feier f. trauernde Angeh. **So** 9 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 19 M, JM Hermann Schweinberger. **Ustersbach, St. Fridolin,** **Di** 18.30 Rkr. **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg). **Mödishofen, St. Vitus,** **Sa** 19 Euch.-Feier am Vorabend m. Einführung d. neuen Ministranten, Anton Kastner u. † Kastner u. Ostermaier, Philomena u. Alfons Steger, Wilhelm Dorer u. Eltern, Gerhard Wurch, JM Konrad Müller, z. hlg. Antonius, Aloisia Zott u. Fam. Rupp u. Schulz. **Mi** 19 M Angela u. Robert Naß, Eleonore Naß u. Franz Wiedemann, Klara u. Max Ellenrieder.

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28
Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 PFG (für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei), Gottfried Wieser, Fam. Gulden u. Reitzner, Irma u. Max Dollinger, Monika Gradl u. Otto Stieler, Siegfried Wiedemann, Manfred König u. Valerie u. August Birklen, Ida Pauler, Karl Frank, Franziska u. Bernhard Stegmüller. **Di** 17.30 Rkr u. BG, 18 M Gertraud u. Kaspar Schuster u. Maria Fendt, Fam. Strobl u. Ruf. **Mi** 16 Go im Haus Lechauenhof. **Do** 17.30 Rkr um geistl. Berufe. **Fr** Krankenkomunion, 8 M.

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2
Sa 9 Einkehrtag des KDFB Meitingen; Referentin Sr. Veronika von d. Barmherzigen Schwestern (im ev. Gemeindehaus), 14 Taufe: Sophia Landherr, Sophia Alina Beutmiller, 17 Rkr. **So** 8.30 PFG - M f. Lebenden u. verst. d. PG, Hilde Heinrich, 18.30 Rkr u. BG, 19 AM, Katharina u. Josef Hartung, Johannes u. Hubertus Riegel, Verstorbene d. Fam. Gola, Muschler u. Wimmer. **Mo** 10 M im Johannesheim, Konrad Meir u. Fam. Horneber, Florian Schlicker, 17 Rkr. **Di** 9 M zu Ehren des unbefleckten Herzens, JM Adolf Kaufmann u. Angehörige, f. Hl. Antonius, Dora u. Georg Mayr u. Fam. Aumüller, JM Anna Bauer, Rudolf Häckel, 17 Rkr, 20 TimeOut on Tour im Rathaus Meitingen. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr, 19 KDFB Meitingen: Besinnliche Adventsfeier - Thema: Das Geheimnis des Engels (Pfarrheim Haus St. Wolfgang), 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 14 Hauskrankenkomunion i. Meitingen, 18 Rkr, 18.30 Herz-Jesu-Messe m. sakramentalem Segen, um d. Frieden, Josef Geggerle u. Angehörige, Xaver Bacher u. Verwandte, Pfarrer Wilhelm Zettler, JM Maria Stephan. **Langenreichen, St. Nikolaus,** **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Franziska Hörmann, 13 Rkr i. d. PK. **Mi** 18.30 Rkr um geistl. Berufe u. BG (bis 18.45 Uhr), 19 M Fam. Behringer u. Saule m. Angeh.



Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 BG, 18.45 VAM, 18.15 Rkr, Riep-Sirch m. Angehörige, Ludwig Beyer, Emil Geisenberger, Ilse Urbanczyk. **So** 9 M. **Mi** 18.45 M i. d. Kap., 18.15 Rkr, Dr. Georg Götz. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 M i. d. Kap.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

Sa 10.30 M im Pflegeheim am Lohwald. **So** 10.30 M, Lebende u. Verstorbene d. PG Neusäß, Alfred Krolopp, Adalbert Hinterreiter, Herbert Greißel. **Mi** 9 M. **Do** 18.45 M um geistl. Berufe, 18.15 Rkr.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

So 8.30 PfG, JM Ulrich u. Karolina Berchtold, Franz u. Mechtilde Wirth u. Angehörige, Andreas Atterer u. Elt. Leonie u. Erwin Atterer, Maria u. Karl Greiner. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Fr** 16.30 Rkr.

Oberschönenfeld,**Zisterzienserinnen-Abtei,**

Tägl. 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. **Sa** 7 M Leb. u. † d. Fam. Mayer, Katharina u. Franz Eickmann, z. E. d. hl. Muttergottes v. Guten Rat. **So** 8.30 M Konrad Zott, Regina u. Ludwig Götz, Fam. Dangl, Fam. Stuhler, Lechner, Kröner, Schmid, Schneider. **Mo** 7 M Lorenz Nussbaum u. Franz Fleiner u. Albert Maier, Ida u. Wilhelm Völk, Klara Bader u. Maria Reiter. **Di** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Brembreucker, Dankmesse n. Meinung v. Fam. St., f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Fam. Pesch-Karls, Leb. u. † d. Fam. Scholz-Kringe, z. E. d. hl. Josef i. e. schweren Anliegen. **Do** 7 M Großeltern Franz-Stadler, Fam. Cermann-Ludowici, Fam. Binge-Baldus. **Fr** 7 M Claudia Gartzke u. Angeh., August u. Christine u. Anni Frank, Fam. Anton Karls.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 M Erich Schmid, Elisabeth u. Johann Löflath, Albert u. Viktoria Schmid. **Do** 9 M.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

So 8.45 PfG f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Josef Mayrock, Lieselotte Feil. **Mi** 18 AM Maria u. Josef Baur.

Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM -anschl. BG, JM Rosmarie Greiner, Ludwig Birle, Josef Frey u. Angeh. u. † d. Fam. Keppeler. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, Emma u. Josef Birle, Josef Meier u. † Angeh. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Stappach, St. Raphael,

Kolpingstr. 8a
So 11 Fam.-Go., Erika Zinner, Hubert Pilz. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 17.25 Rkr, 18 M Großeltern Schaich u. Mozer, Linette Schaich - Häfliger u. Therese Häfliger. **Fr** 18 M f. d. Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter i. d. Pfarrei St. Raphael, anschl. „Danke-schön-Essen“ im Pfarrsaal.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 10 PfG für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Hilaria Gai, Andreas Heinrich. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 Morgenlob. **Fr** Krankenkommunion.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 9 M, 8.30 Rkr. **Di** 18.45 M, 18.15 Rkr, Fam. Grabmair-Zerle-Scherer. **Fr** 9 M, 8.30 Morgenlob, Michael Bauer u. Elt.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

Sa 17.30 BG, 18 VAM, Helga u. Otmar Radinger. **So** 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, M f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Josef u. Johann Bee u. Angehörige, Franz Findler u. Tochter Marianne, Matthias u. Josefa Niederhofer u. Kinder, Ernst Wiedemann, Angeh. Skibbe u. Kirchberger, Engelbert Steppe. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse, Helmut Rosenwirth u. Angeh.

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstr. 2

Sa 14 Taufe, 18 St. Thekla: VAM. **So** 10 PfG f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Josef u. Kreszentia Hörbrand u. Sohn Ulrich, Josef u. Marie Heinz u. Angeh., Franz u. Anni Nadler u. verst. Angeh., Verst. d. Fam. Feistle, Annelies Schühler u. Franz Kapfer, Hans-Peter Schönenberg u. Eltern, Rosa u. Heinz Rohr u. Robert Rieger, 18 St. Thekla: M. **Di** 18 St. Thekla: AM, Herbert Mathe, 20 Franziskushaus: Bibelkreis. **Do** 18 St. Thekla: AM für, d. Leb. u. Verst. d. Fam. Schenk, Schuster u. Bodirsky. **Fr** 15.30 Seniorenheim: Katholischer Gottesdienst.

Kobelkirche bei Westheim,**Maria Loreto,**

Kobelstraße 36

Sa 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM zur lieben Mutter Gottes um besonderen Schutz (E), Mathias u. Magdalena Strobel u. Verwandtschaft. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 Fest-Go, Um Hilfe u. Heilung (S.D.). **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M um gute Nachbarn, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M um Gesundheit, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M um guten Wohnungsverkauf, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr u. BG, 15 M (Herz Jesus) anschl. bis 17 Uhr Heilige Stunde, zur lieben Mutter Gottes (S.D.).

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

Sa 17.30 Rkr, 18 VAM. **So** 9.30 PfG m. Übergabe Gotteslob gestaltet von Alegre e vivace, Rosa Poland. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 19.30 Bibelabend. **Do** 10 M im Notbursaheim. **Fr** 7.25 Schülermesse.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

So 10.30 M Pfarrer Dr. Bader. **Mi** 18 M (St. Nikolaus Hausen).

m. Deubach, St. Gallus (StG),

Di 18.30 M Erich Müller.

Dekanat Aichach-Friedberg**Baindlkirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,

Sa 14 M z. Tag d. Ehejubilare. **So** 10.15 PfG, JM Anna Kaut, JM Georg Sedlmeir m. Therese u. Michael u. Werner Mayer, JM Michael Alberstötter, Elt. Anna u. Franz Lauchner m. Tochter Franziska, Paula u. Thomas Schwab, Hilde u. Willi Beckmann, Hilde u. Walter Lobers, Doris u. Carl Richtsmeier.

Mittelstetten, St. Silvester

So 9 PfG, Anton Hamperl, JM Franz Xaver Leitmeier m. Verstorbene d. Fam. Leitmeier, JM Leonhard Jung, Georg Heiß, JM Leonhard u. Hilaria Bachmeir m. Tochter Paule, JM Michael Kistler m. Rosina u. Hermann, 18 Jugendvesper.

Ried, St. Walburga

So 9 M z. Landvolktag m. Erzabt Wolfgang Öxler anschl. Landvolkkundgebung im Gasthaus „Rieder Hof“ m. Erzabt Wolfgang Öxler z. Thema: „Ohne Wurzeln keine Flügel - im Heute glauben“, JM f. H.H. Pfarrer Wenzel Houschka, JM Anna u. Matthias Lechner, Hermann Göschl, Xaver u. Maria Wunder m. Enkel, Magdalena u. Michael Gastl m. Michael, JM Isidor u. Viktoria Völk, Maria u. Josef Matschi, Katharina u. Johann Hurtner, Sieglinde Grillmaier.

Dasing, St. Martin,

Unterzeller Straße 10

Sa 18.15 BG d. PG, 19 VAM d. PG, JM Walburga Schreier, JM Maria Huber, JM Erna Gruber, JM Franziska Gröger m. Fam., JM Ludwig Müller, JM Otto Bürger, Katharina Bayer und Geschwister, Andreas Kreutmayr. **So** 9.45 PfG d. PG, 13.15 Rkr des Sühnevereins. **Fr** 17.30 Rkr, 18 AM, Josefa Guggenmos, Eltern Dallinger u. Lenz u. Paulus Lenz, d. Anliegen d. Andechs-Wallfahrer. **Dasing, St. Franziskus, So** 11 Taufe. **Laimering, St. Georg, So** 9.15 Rkr, 9.45 PfG, JM Karl Asum, JM Schwester Birgit Asum u. Brüder. **Rieden, St. Vitus, So** 8.30 PfG, JM Konrad Wernberger. **Mi** 19 AM, d. Verwandtschaft Liedl u. Gall, d. Verwandtschaft Beck u. Kandler, Johann Gail und Verwandte. **Tattenhausen, St. Peter und Paul, Di** 19 AM, Zita Hanker u. verstorbene Angehörige, Maria Weger, z. Dank u. z. Schutzengel. **Taiting, Maria Verkündigung, So** 9.45 PfG, Eltern Breitsameter, Isidor Gschoßmann

m. Eltern, Ludwig Diepold u. Elt. Lechner. **Do** 19 AM, Balbina u. Andreas Higl, Elt. Kraus. **Ziegelbach, St. Michael, So** 8.30 PfG, Johann Asam.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,

Augsburger Straße 3

So 10 M Walter Thalhofer m. Eltern Kaigl, Centa u. Georg Ziegler, Johanna u. Johann Herger m. Eltern u. Geschwister Steinhard, Maria Mayr, Ludwig u. Mathilde Osterhuber, Hedwig Diepold, Michael u. Vitkoria Weiß, Karl u. Anna Gunzl. **Do** 18.30 Rkr für Priesternachwuchs, 19 M, JM Hubert Schmaus, Lisa Mathes m. Ottilie, Fanny u. Martin Schmaus, Johann, Katharina und Josef Mayr.

Freienried, St. Antonius**Sa** 18.30 M Geschwister Oswald.**Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 10 M (EF) (AWO-Altenheim), Josef Pilot, 14 Taufe (St. Stefan), 18 BG u. Rkr (WG), 18.30 Oldies but Godies (WG). **So** 9 H. M (EF) (St. Afra im Felde), 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), Josef Frank u. Fam. Harringer, 10.30 M - Fam.-Go. (EF) anschl. Kirchencafe, Hermann u. Magdalena Drexler, Gustav u. Emma Demel, 11.30 Taufe, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Theresia u. Matthias Schreier. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Oskar u. Viktoria Schroll. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Michael Völk. **Mi** 8.30 M (EF), Amalie Leopold, 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), 19.30 Kontemplatives Gebet (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Do** 15.30 M (EF) (Karl-So.Stift), Elisabeth Jelinek, Elt. Arendt, 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M (EF), Amalie Leopold.

Friedberg, Pallottikirche,

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

EF (Eucharistiefeier)

Sa 7.15 EF Michael Ziegenaus. **So** 10.30 EF Michael, Afra, Maria, Bruder Michel u. Georg Ketzer m. Anni Steber, 18 Vesper-Go. **Mo** 7.15 EF Eltern Mitterer. **Mi** 7.15 EF Elisabeth Grominko. **Do** 7.15 EF n. Meinung Engelhard, z. Ehren der hl. Schutzengel. **Fr** 18 EF für die Verstorbenen der Familie Blasczyk.





GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht
0821 / 44 07 50

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg
www.ahorngrieneisen.de



▲ Die Pallotti-Kirche in Friedberg wurde 1955 erbaut und 2013 umgestaltet. Die Klosterkirche ist bedeutsam, weil sie am Sitz der deutsch-österreichische Herz-Jesu-Provinz der Pallottiner (seit 2007) steht. In ihr findet sich unter anderem eine Gedenktafel für den Pazifisten und Pallottinerpater Franz Reinisch, der den Eid auf Hitler verweigert hatte und deshalb ermordet wurde.

Foto: Zoepf

Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

Sa 8 Laudes, 8.30 M Bitte in einem bes. Anliegen, anschl. Eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr u. 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 7 M zu Ehren Mariens, der Immerwährenden Hilfe, Gabriele u. Albert Heffele in bes. Anliegen, Eltern Geßler m. Anna, 8 M, JM Heinrich Hörmann m. verst. Angehörigen, JM Magdalena Blank, leb u. verst. Angeh. der Familie Blank, Alois Tradt, 10 M, JM Hermann Wittmann, Bitte in einem pers. Anliegen, Erwin Winter, 14 Rkr, 14.30 Andacht, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 16.30 Uhr, 16 Gebet für verfolgte Christen (evang. Kirche Zum Guten Hirten), 17 Benefizkonzert Trinity Gospelchor Redlingen & Friends „Let there be praise,“ zugunsten der Erweiterung der Dorfkapelle Davao, Philippinen, Eintritt frei, Spenden erbeten. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Franz Karlshöfer, Alois Gosnik mit Verwandten, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Angehörige der Familie Ludmilla, zum Dank üfr ein 60-jähriges Ehejubiläum, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Bitte in einem besonderen Anliegen, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Walter Kaufmann. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Josef Frey, Therese Dillitz, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, JM Rosina u. Klemens Stuhlmüller mit Maria Winkler, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr u. 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 M Franz Bichler, anschl. BG, Eucharistische Anbetung am Gnadenaltar bis ca. 20 Uhr.

Friedberg-Derching, St. Fabian u. Sebastian,

Liebfrauenplatz 3

So 8.40 Rkr um geistl. Berufe u. BG, 9.15 Pfg, 19 Lichterandacht (Alte Kirche). **Di** 9 M f. d. armen Seelen, 19 Zeit m. Gott. **Mi** 19 M Ursula Fanderl. **Fr** 18.30 BG, 19 M Fam. Hermann u. Tschacha, Richard Springer, Josef Greppmeier u. Josef Widmann u. Sohn Bernhard, Josef u. Theresia Kreitmeier, Martin Schlickerrieder JM u. verst. Angeh.

Friedberg-Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

So 10.30 Pfg, M Roland Huber, JM Maria u. Josef Kopp, JM Karl Drexl u. Familie, Andreas Kölbl, Franziska Lindermayr u. Schwester Edelberta Eberle.

Friedberg-Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

So 9 Fam.-Go, M Katharina u. Cäcilia Wittmann, Ferdinand u. Elfried Schaner, Martin u. Viktoria Schaner, Franziska, Anna u. Johann Bitzl, Loemke/Morgen, Therese Steber m. verst. Angehörigen. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 7 M.

Friedberg-Wulfertshausen,

St. Radegundis, Oberer Dorfweg 1

So 10.30 Pfg, Karolina Glück JM, Heinz Kliemank, Georg Jasniak. **Di** 18 AM, Verst. Priester- u. Ordensleute, Karl Weichselbaumer, Walburga Gottwald, Katharina Schöner u. Eltern, Kreszentia Kling, Heiner u. Elisabeth Giebing u. verst. Angehörige. **Fr** 18 AM Verst. Mitglieder der Freiw. Feuerwehr Wulfertshausen.

Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr. **So** 10.30 M Karl Metzger u. Fam. Baumgartl, Katharina Pemsil u. Angehörige, Fam. Albrecht u. Pfister, Christine Bentenrieder JM, Vorstellung der Erstkommunionkinder. **Di** 18.30 M Fam. Berchtenbreiter, Böhm u. Peschl, Fam. Kreigl, Straßer u. Paul Pfaffensteller. **Mi** 9 M Gerhard u. Kornelia Pucher, 17 2. Weggottesdienst zur Erstkommunion. **Do** 17 2. Weggottesdienst zur Erstkommunion.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 18.30 Pfg, Anton Seefried JM u. Angeh. Müller, Büchler, Bichler u. Inge Manhard, Berta u. Robert Wohlmut u. Angehörige. **So** 9 M Anton Dosch JM, Josef Ortlieb, Johann u. Maria Pflanz mit Söhnen Johann u. Herbert, Josef Ebner, Vorstellung der Erstkommunionkinder. **Mi** 17 2. Weggottesdienst zur Erstkommunion (in St. Bernhard). **Do** 17 2. Weggottesdienst zur Erstkommunion (in St. Bernhard), 18 M Andreas Resele JM.

Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17

Sa 16 Rkr. **So** 9.15 M m. dem Kinderchor Fortissimo (gestaltet von d. Kindern des Kinderbibeltages), † d. Fam. Schegg u. Friedl, Anna Resele m. Verw., Hans u. Anna Steinbach, Anna Goth u. Verw., Fam. Lachenmair, Foris, Riedmann u. Kutscher, † d. Fam. Tantau, Neumann u. Schreiber, Josef Felch m. Verwandtschaft. **Mo** 16 Rkr. **Di** 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr. **Do** 17 Anbetung des Allerheiligsten, Rkr u. BG, 18 M - Herz Jesu, Verstorbene Fam. Wolf u. Rauch, Franz Mehlan u. Gertrud Weber, August u. Helene Gantner. **Fr** 16 Rkr. **Steinbach, St. Gangulf, So** 10.30 M Robert u. Katharina Wiener u. Elt. Streicher. **Di** 18 Heilige M Franz u. Maria Schmelcher. **Steindorf, St. Stephan, Sa** 16.30 Rkr. **So** 10.30 M, JM Anna Reichlmayr, JM Josef u. Magdalena Boos, Ludwig Bernhard, Hans Wilk m. Elt. u. Geschw. **Fr** 16.30 Rorate, Hedwig Herrmann, JM Konrad Franz Xaver Baumgartner. **Eresried, St. Georg, Sa** 18 VAM verstorbene Elt. Michael u. Viktoria Blank, M zu Ehren d. Mutter Gottes. **Hausen, St. Peter und Paul, Mi** 9 M Johann, Maria u. Josef Eder m. Hermann Bentenrieder u. Joachim Schäble, Fam. Friedl u. Nachtmann, Michael u. Anna Kreuzer m. Marianne u. Reimer Witt. **Unterbergen, St. Alexander, Sa** 18 VAM, Maria Böck, Emma u. Leonhard Kistler. **Mi** 18 M Elt. Anna u. Ludwig Kiefersauer u. deren Sohn Ludwig. **Schmiechen, St. Johannes Baptist, So** 9.15 M Walburga

u. Josef Kauth m. Verwandtschaft, Leonhard u. Maria Sailer. **Fr** 17.30 Rkr, 18 Rorate, Elt. Sedlmair u. Geschwister.

Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 17 Vesper. **So** 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M m. dem Kirchenchor Mering, m. d. Ehejubilaren, anschl. Empfang PJH, Michael u. Sieglinde Reggel u. Fam. Schlatterer, Alois Lechner, Fam. Jünger, Gerstmayr und Ernst, Josef Littich m. Sohn Norbert, Verstorbene Mitglieder vom Kirchenchor, Karolina u. Heinrich Fischer, 13 Rkr, 18.30 M m. Ensemble der Kolpingkapelle (Mariä-Himmelfahrt), Grete Streiß, Josef und Brigitte Paul, Lambert Mastjuk und verstorbene Angehörige. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klostersaushang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Theresia und Wenzl Purr, Korbinian Wagner, Katrin Sedlmeir, Familie Wagner/Sedlmeir. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Maria u. Martin Käser, Andreas Weber mit Eltern und Familie Jünger, 16 Rkr (Anbetungskapelle). **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 16 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), Fam. Cless/Rieger/Altmann, 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr. **Fr** 9 Herz-Jesu-Andacht - Barmherzigkeits-Rosenkranz, 16 Rkr, 16 Eucharistische Anbetung (Theresienkloster), 17.45 M m. Vespergebet m. Segnung d. Adventskränze (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 19 M (St. Franziskus), Hirschberger Martin JM und Juliane.

Meringzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

Sa 19 VAM Pfarrer Alois u. Josef Summer, Anton u. Fanni Summer, Ludwig u. Anna Dürr, Elisabeth Mayr m. Magdalena u. Sebastian Mayr, Anna u. Johann Dietrich m. Fam. Bachmeir, Für alle verst. Angeh. d. Fam. Zerle, Kruck, Mayr u. Walz.

Paar, Sankt Johannes Bapt.,

Alter Schulweg 10

So 8 Rkr, 8.30 M Eltern Funk m. Hans u. Bertl, Paul u. Katharina Schmid u. Kreszenz Mahl, Johanna u. Simon Späth, Anton u. Ottilie Steinhart m. Ingeborg Bayer u. Helene Wallosek. **Fr** 19 M Sebastian Gammel JM, Ottilie Holzmüller, Josef Hoppmann.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

So 8.30 M Hans Treffler, Theresia Bley, Maria Völk, Dora u. Helmut Strobl, Stefan Hodes, Johann Glück. **Di** 19 M f. H. H. Pfarrer Adalbert Brandmair. **Fr** 18.30 Rkr für das Priesterhilfswerk, 19 M Eltern Schmaus - Steinle, Anton u. Maria Gilk u. Sohn Anton, Josef Fischer m. Verwandtschaft, Eugenie, Hans u. Siegfried Silbermann (Ri).

Dekanat Schwabmünchen**Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

Sa 11 Gebet f. d. Frieden i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach. **So** 8.45 Sonntagsmesse, Arnold u. Regina Maier m. Enkel Tobias. **Di** 19 AM, Marlene Ziegelmeier. **Fr** 9 Rkr.

Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a
Sa 17.45 Rkr f. Priester- u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM, Ottilie Hitzler u. Angeh., Maria Simnacher JM u. verst. Angeh., Anna Bobinger u. verstorb. Angeh. **So** 9 Patrozinium gest.v. Kirchenchor (Missa brevis i. D-Dur KV 194 „Orgelsolo-Messe“ v. W.A. Mozart f. Solisten, Chor, Orchester u. Orgel), 10.30 M Start d. Firmvorbereitung, Franz Xaver Frey, Rudolf u. Amalie Hafner, Sofie u. Bernhard Ramolla, Christine Schieferdecker, Josef u. Therese Schenk, Domenikus, Rosalia, Georg u. Franz Wiedemann, Siegfried Heide. **Mo** 8 M Franziska Reich u. verstorb. Angeh., Anna Seiler u. Verw. Kalkbrenner. **Di** 18.30 M Walter u. Helmut Gratzke, Anton u. Bernhard Hefe, Hermann Lichtenstern u. Angeh., Maria u. Albert Haug u. verstorb. Angeh. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Verst. d. Fam. Meiershofer u. Morhard. **Do** 10.30 M (Altenpflegeheim Haus Elias), Elt. Hauser u. Sohn Walter, Elt. Schmid u. Tochter m. Schwiegersöhne, Johann u. Felizitas Klaus u. Sohn Alfred, 16 M (Altenheim), Verstorbene d. Fam. Bühler, 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung d. Menschenwürde sowie um d. Bewahrung d. Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung), Mathilde Kufner, Manfred Siebenhütter m. Elt. u. Elt. Heinzelmann. **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche). **Krankenhaus, Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.

Bobingen-Siedlung,**Zur Heiligen Familie,** Grenzstraße 1

Sa 18 Ökumenischer Go m. Ged. d. verst. u. Vermissten d. Weltkriege Musikalische Gestaltung: Stadtkapelle Bobingen Anchl. Fackelzug z. Siedlerkreuz m. Ehrung.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6
Sa 11 Gebet f. d. Frieden i. d. PK „St. Michael“. **So** 10 M Eugen Häckel u. Eltern, f. Verstorbene, Helga Mayer, Kurt Faßben-

foto behrbohm
Neuburger Straße 4 - 6
Augsburg Tel. 71 93 60
Dia - Super 8 - Video auf DVD

**BETTGESTELLE
IN KOMFORTHÖHE**
zum bequemen Ein- und Aussteigen
Inkl. Lieferung + Montage
REISBERGER BETTEN
Messerschmittstraße 7
86453 Dasing · Tel. 0 82 05 / 13 95

der u. verst. d. Gruppe Gemeinsam, Johann u. Rosina Fendt u. verstorbene Angehörige, Alois u. Maria Kramer, Mirella u. Norbert Migotsch u. Magdalena, Erwin u. Conny Karg, Klaus u. Alma Hantke. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Elt. Fäustle, Johann u. Franziska Röderer m. Geschwistern. **Fr** 18.30 Rkr, 19 AM -Kolpinggedenktag- M f. d. verstorbenen Mitglieder d. Kolpingsfamilie Fischach.

Graben, St. Ulrich u. Afra,

Kirchbergstraße 11

Sa 18 VAM m. Einführung d. neuen Ministranten, Monika Pape JM u. Cornelia Zwerenz, Gerhard Steger, Gottfried u. Rosa Werl, Kreszentia u. Karl Steppich, Hermann Gebhart. **Do** 17.30 Rkr, 18 M Elfriede Hufnagl JM, Maria Sirch JM.

Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

Di 9 M Erwin Beckel u. verst. Verw.

Großaitingen, St. Nikolaus

Sa 18.30 PFG m. Kinder- u. Jugendchor, Vorstellung d. Erstkommunionkinder; Klassentreffen 1967, Veronika u. Josef Echter, Martin u. Maria Wiedemann, Georg Schmid, Manfred Geh, Fam. Geißelmaier/Geh, Verst. d. Jahrg. 1967. **So** 10 Kinderkirche (Pfarrheim). **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Anna u. Georg Lang. **Mi** 9 Rkr.

PG Hiltenfingen-Langerringen, Hiltenfingen, St. Silvester,

Sa 8 Rkr. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG m. Aufnahme d. Ministranten, anschl. Begegnung im PH, Dominikus Zieglgänsberger (Stiftsmesse), Lieselotte Zieglgänsberger, Johann u. Barbara Wagner, Viktoria u. Ludwig Mayer, Maria Stegmann u. verst. Angehörige, Sebastian u. Wilhelmina Müller, Maria u. Alfred Birkle u. verst. Angeh. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr i. d. Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M Verst. Schmid u. Dischinger, Konrad Kerler, Anton u. Josefa Holzmann u. Geschw. **Langerringen, St. Gallus, Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM m. Aufnahme d. Ministranten, Anna Bihler JM u. verst. Angeh., Fridolin Kögel, Franz Baur. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Sophie u. Franz Häckl u. verst. Angeh. **Fr** 16 M im Altenheim. **Westerlingen, St. Vitus, Sa** 14 Taufe: Daniel König. **Di** 19 M d. armen Seelen. **Gen-**

nach, St. Johannes d. Täufer, So 8.45 PFG m. Aufnahme d. Ministranten, Alfons Weber u. Maria Baidl, nach Meinung f. immerwährende Hilfe. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M f. d. armen Seelen. **Do** 16 Gebetskreis. **Scherstetten, St. Peter und Paul, Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM m. Aufnahme d. Ministranten, anschl. offenes Treffen im PH, Josef Reiser JM, Karl Schmid JM u. Mathilde Schmid, Hermann u. Georgine Fuchsle u. Sohn Klaus, Bernhard Haider u. verst. Angehörige, Josef u. Viktoria Deschler. **Di** 19 M Hans Schreiegg, Martin u. Sofie Schreiegg, Hugo u. Maria Zahn, Johanna u. Xaver Jeckle. **Fr** 16 Rkr f. d. Verstorbenen. **Schwabmühlhausen, St. Martin, So** 10 PFG, anschl. Feier am Kriegerdenkmal, Josef Rogg u. verst. Angeh. **Mi** 19 M Pfarrer Kiefersauer. **Konradshofen, St. Martin, So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG m. Aufnahme d. Ministranten, Anton u. Rita Leinauer, Renate Lieb. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Berta Böck u. Adelinde Unverdorm.

Kleinaitingen, St. Martin

So 8.45 PFG m. Martissimo u. Vorst. d. Erstkommunionkinder, anschl. MMC-Gebet, Anna u. Adolf Weiser u. Angeh., Andreas u. Maria Heiß. **Mi** 18.30 M Johann Sedlmeier u. Angeh., Geschw. Zapf, Theres Heider.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6
Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr (Hauskapelle), 9.30 M (Hauskapelle), Rainer Niedermeier JM, Sieglinde Große JM, Johanna Franzisca Hogenmüller JM, Katharina Gaschler JM, Berta Rosenwirth JM, 17 BG, 19 Andacht f. Hinterbliebene nach Suizid „Du bist gegangen“. **So** 10 Rkr u. BG, 10.30 M m. Einführung d. neuen Ministranten, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Klosterlechfeld, Friedrich Rimmelmair JM, Hedwig Knöpfle JM, Hubert Fichtel JM, Maria u. Julius Fichtel u. Theresia Otschik, Johann Rid jun., Maria Lidl JM u. Camillus Lidl, Hermann, Fritz u. Resi Gumpinger, Eberhard Stengelin u. Katharina Wörle, Betty Grunwald. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M Johanna Mainka JM, Rosemarie Wirthgen JM. **Fr** 15 BG, 17.30 Rkr, 18 M Michael Riedel JM, Kveta Peschek JM, nach Meinung von Frau Elisabeth Heuchele.

Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,

Mindelheimer Str. 24

Sa 17.45 BG, 18.30 M, Eröffnungsgottesdienst Erstkommunionvorbereitung, m. Himmelwärts, Michael u. Eleonore Keller, Charlotte u. Siegfried Bauer, Verst. d. Fam. Schenk u. Eich, Siegfried Dopatka, Karl, Rudolf u. Maria Konrad, Josef u. Anna März, Adam Gawroniak. **So** 11 M Georg Kasal JM, Henryk u. Jacek Gawin, Jan, Maria, Teresia u. Ostafin Szoltysek, nach Meinung (Lilia u. Josef Hörner m. Kindern), Michael Riemer, Ottilie u. Erwin Liehr u. verst. Angeh., nach Meinung (Maria u. Georg Depperschmidt), nach Meinung Fam. Georg Wolf u. Josef Wolf. **Di** 18.30 Rkr, 19 M. **Mi** 16 M im AWO-Seniorenheim, 17.30 Rkr. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum. **Fr** 17.30 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 17 Rkr. **So** 9.30 M, Eröffnungsgottesdienst Erstkommunionvorbereitung, m. Himmelwärts, August u. Kreszens Scheufele u. Sohn Andreas, Leonardo Suma u. Annamaria Marino, Agnes u. Matthias Zacher, 19 M Elt. Bock JM, Hans Focht, Kurt Reimann u. Georg Dootz, Erhard Egl u. Sohn, Verstorbene Hörmann u. Blaul. **Mo** 17.30 Rkr, 18 M m. Eucharistischer Anbetung, Ludwig Haller, Kreszens u. Georg Staudenmeier u. verst. Angeh., nach Meinung (Fam. Hörner), Heike Felbermair. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 17.30 Rkr. **Do** 8 M m. Eucharistischer Anbetung u. Gebet um Geistliche Berufe, 8.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

So 8.30 M Anna Riener, Verst. d. Fam. Wolf u. Stuhler, Maria u. Ludwig Schaber, 10.30 PFG, Eröffnungsgottesdienst Erstkommunionvorbereitung, m. d. Ohrwürmern, 16 Benefizkonzert des Blasorchesters. **Di** 18.20 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M Erwin Winter, Lore Meyer JM, Verst. d. Fam. Grimm u. Totsche. **Fr** 8 M (Kapelle St. Hedwig), 8.30 Rkr (Kapelle St. Hedwig).

Lagerlechfeld, St. Martin

So 10.30 M m. Einführung d. neuen Ministranten, Anna Knie JM, Helene Bluk JM, Hans Zödl, 17 Konzert „Licht u. Klang“ i. d. PK. **Di** 17.30 Rkr, 18 M.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

So 8.30 M m. d. Kommunionkindern, Georg u. Afra Bosch u. verst. Angeh., Theresia Heidl, Engelbert u. Marie Grund. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Verst. d. Fam. Escheu u. Petretschek, f. d. armen Seelen. **Fr** 8.30 Rkr, 9.45 Krankenkommunion.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

Sa 19 VAM m. d. Kommunionkindern, musikalische Gestaltung: Jubilate, Heilige M Johann u. Leo Hörwick m. Eltern,

Luise u. Josef Sdziej, Verstorbene Blessing - Birkle. **Mi** 9 M verst. Elt. Müller - Ogir - Höß.

Mittelneufnach, St. Johannes Evangelist,

Kirchweg

So 9.30 Rkr, 10 M m. d. Kommunionkindern, Josefa Böck als Dreißigst-M, Andreas u. Josef Schaule, Martin Wenger, Michael Aschner z. Jahresged., Elfriede u. Michael Frommelt, 11 Taufe: Johanna Maria Vogg. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

So 9 M m. Einführung d. neuen Ministranten, Amalie Gilg u. Maria Luise Gilg. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, Erich Melder, 16 Kleinkindergottesdienst i. d. Kap. z. Thema „Advent“. **Do** 18 Rkr (Kapelle). **Fr** 8 bis 17.55 Morgenlob, euchar. Anbetung (Kapelle), 17.15 Rkr (Kapelle), 18 M (Kapelle), Marie Schwarz.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

So 18.30 PFG m. Vorst. d. Erstkommunionkinder, Anton, Franziska u. Georg Heider. **Mi** 18.45 Rkr, 19.15 M Erika Fech, Fam. Langnickel u. Häckner, StM f. Maria Zott, StM f. Johann u. Maria Gleich.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

So 8.30 PFG, Maria Rotter z. Jahresged., Matthias u. Cäcilia Miller.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

So 11 PFG mit musikalischer Untermahlung durch „Klangspiel“, M German Kobold, Eltern u. Schwiegereltern, Sabine Hagl, Emil u. Maria Klima, Familien Lochbrunner, Geiger u. Nerlinger. **Fr** Krankenkommunion.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M Theresia Spengler u. Angeh., Rosa Käch.

Siebertshofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

Sa 11 Gebet f. d. Frieden i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach. **So** 10 M Konrad Popp m. Angeh., Max u. Maria Forstner, Tochter Gertrud u. Angeh. d. Fam. Fuchs, Herbert Wagner, Enkel Herbert, Rosa u. Rudolf Hanke, Engelbert u. Hildegard Mayer, 11.30 Taufe: Elias Köbler. **Do** 16 Rkr, 16.30 AM, Simon u. Josefa Knöpfle u. deren Kinder, Kaspar u. Karolina Knöpfle.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

So 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Fritz u. Magdalena Hofmann, Johann u. Josefa Müller u. Werner Kaltner, Georg u. Wilhelmine Fendt, Sohn Georg u. Christina u. Gottfried Vollmann u. Josef Trattner, Anna Bobinger u. Eltern, Anna u. Karl Burkhard, Sebastian u. Josefa Mattmer, Karl

Gottesdienste in anderen Sprachen

Italienisch: 11 St. Thaddäus

Kroatisch: 11.30 St. Sebastian

Polnisch: 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede

Slowenisch: 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)

Spanisch: 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)

Portugiesisch: 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)

Ungarisch: 11 St. Martin, Oberhausen (am 1. und 3. Sonntag im Monat)

Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus: 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgst. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber

Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche: St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeyer, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische/ökumenischer, **PfG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr.:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Vollmann u. Gottfried Lichtenstern, Günter Thiel u. Fam. Hübner-Dressel-Rindt-Pascher. **Mi** 19 Euch.-Feier, Alois Mayr u. Angeh. Mayr-Bucher u. Eva Maria Ritter. **Fr** 19 Euch.-Feier, Albert JM u. Friederika Schmider, Lorenz JM u. Aloisia Fendt.

Untermeitingen, St. Stephan,

Pfarrer-Bissle-Weg 1

So 9 M m. Einführung d. neuen Ministranten, musikalisch gestaltet vom Dreigesang u. d. Gruppe Lechkiesel, Katharina Kuhn JM, Margarete Hosp JM. **Mo** 15.30 Rkr im Haus Lechfeld. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im PH. **Do** 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 15 Kommunionfeier f. d. Bewohner des betreuten Wohnens.

Waldberg, St. Rade Gundis,

Bobinger Straße 12

So 9 PfG, musikalische Gestaltung durch die Alphornbläser, Dreißigst-M f. Erika Amann, M verst. Mitglieder des Jungschützenvereins Kreuzanger, Maria, Ulrich u. Walter Kleber, Balthasar u. Sophie Ulrich, Richar u. Lidwina Mögele, Franz, Johanna u. Karl Erdle, Barbara u. Johann Schuster, Eltern u. Geschwister, Harald u. Richard Etzig, Maria Bader, Johann Schmid u. Eltern, Rosina Zerle u. Martha Köbler. **Fr** Krankenkommunion.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

So 10 M mit den Kommunionkindern, Georg Miller als Dreißigst-Messe, Familie Strobel u. Miller und Rita Leitenmaier, Verstorbene der Familie Hägele, Hermann Micheler, verstorbene Verwandte Micheler, Ertle, Hofner und Bierling, Helene und Walter Schuhmacher, Willi Mändle u. Josef Zettler u. verstorbene Verwandte, Vitus Miller u. verst. Verw. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M m. Andacht u. Eucharistischem Segen, anschließend Frühstück im Pfarrheim, Ludwig Weilbach und Verstorbene Schmid.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 16 Rkr. **So** 10 PfG m. Fortuna u. Vorst. d. Erstkommunionkinder, StM f. Stefan u. Josefa Bischof, StM. f. Juliane Müller, Manfred Monz u. Angehörige, Anton Deuringer u. Angeh., Michael Mak, Albert Brem, Johanna Heinzlmann, BrschM f. Franz Renner, Anton Renner, Karl Baulig, Lieselotte Öschay, Gerhard Hieber, Leonhard Riel. **Do** 8.30 Rkr, 9 M.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

Sa 11 Gebet f. d. Frieden i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach, 19 VAM z. Christkönigssonntag - Mit Aufnahme d. neuen Ministr. aus d. Pfarreiengemeinschaft Fischach, Sophie u. Richard Kocher, JM Viktoria Angerer, f. Verwandtschaft Wundlechner, Johann u. Leopoldine Lux. **Mo** 18 Rkr, 18.30 AM. **Mi** 18 Rkr, 18.30 AM. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeitsrosenkranz m. Radio Horeb (St. Leonhard Kap. Tronethofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

Sa 11 Gebet f. d. Frieden i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach. **So** 8.45 M, Verstorbene Hartmann Nonte, Edmund, Maria u. Ulrich Luible, Otto Kucera. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM. **Mi** 17 Rkr.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30 Rkr u. BG, 9 M für leb. u. verst. d. Familie Libsch-Guggemos, ab 18.30 BG, 18.55 Rkr, 19.30 Vam Josef Mayrock u. Hans u. Lotte Findler. **So** 7-11 BG, 7.30 M Karolina, Georg u. Anna Spengler, 8.30 M Gertrude u. Gustav Tschörner, 10.15 Pilgeramt für die leb. u. verst. Wohltäter der Wallfahrt, m. d. Musikverein Edelstetten 1803, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Annemarie Baur. **Mo** 7.30 M Viktoria Merort, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Familie Maurer u. Eltern u. Haid. **Di** 7.30 M um gute Entwicklung der Kinder Klaus u. Lisa, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M für verst. Alois Nied, 20.10 Bibelgespräch im Pilgerhaus. **Mi** 7.30 M Regina Endreß, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Franz Donderer u. Eltern u. Kaspar Ritter m. Marienpredigt. **Do** 7.30 M Regina u. Anton Spicker u. Bruder, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M (in der „forma extraordinaria“) f. Konrad Mayr, anschl. Erteilung des Krankensegens (auch einzeln), 20.30-21.30 Anbetung des Allerheiligsten, BG. **Fr** 7.30 M verst. Karlheinz Löffler, 14 Rkr u. BG, 14.30 M Ernst Jakob, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 Rorateamt für verst. Eltern, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 Herz-Jesu-Amt (in der „forma extraordinaria“) nach Meinung der Muttergottes für die armen Seelen u. Priesterseelen mit Predigt.

Verlockende Weihnachtsbäckerei



Ein Adventsnachmittag ohne Weihnachtsgebäck ist kaum vorstellbar. Doch wie schafft man es, sich an den Köstlichkeiten zu erfreuen, ohne dabei zuzunehmen?



Advent und Weihnachten ohne leckere Plätzchen ist für viele undenkbar.

Foto: Thommy Weiss/pixelio.de

Geschmack sensibilisieren

SAARBRÜCKEN (dpa/tmn) – Ein Adventsnachmittag ohne Weihnachtsgebäck ist kaum vorstellbar. Doch wie schafft man es, sich an den Köstlichkeiten zu erfreuen, ohne dabei zuzunehmen? Auf die richtigen Zutaten kommt es an. Lebkuchen und Plätzchen gehören für viele zur Adventszeit dazu. Doch wer nicht aufpasst, hat schnell zusätzliche Kilos auf den Rippen. Müssen sich Figurbewusste all das leckere Gebäck also verkneifen? Nicht unbedingt: „Wir können Kalorien einsparen, indem wir unseren Geschmack auf Süßes sensibilisieren“, erklärt Christina Esser, Ernährungsexpertin an der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (DHfPG). „Das geht Stück für Stück.“ Wer sich daran gewöhnen will, weniger süß zu essen, kauft statt fertigem Fruchtjoghurt zum Beispiel lieber Naturjoghurt und rührt etwas Marmelade und Früchte hinein. Auch Getränke lassen sich mit wenig Aufwand etwas weniger süß genießen: In den Kaffee kommt weniger Zucker, Säfte werden als Schorle mit Wasser verdünnt. Dann schmecken die

Plätzchen auch, wenn sie nicht ganz so viel Zucker enthalten.

Noch mehr Kalorien lassen sich mit natürliche Aromen sparen. Sternanis, Gewürznelken, Kardamom, Zimt, Zitrone und Vanille sind typische Weihnachtsgewürze. Durch ihren intensiven Geschmack wird weniger Extrasüße benötigt. Besonders das Aroma der Vanille schmeckt und duftet süßlich. Auch Kokospeln liefern Süße. Daher kommen Kokosmakronen mit weniger Zucker aus.

Gesünder als Weizenmehl sei Kokosmehl. „Es kann beim Backen vielseitig eingesetzt werden, hat den höchsten Ballaststoffgehalt unter den Mehlen und ist zudem glutenfrei“, sagt die Dozentin der DHfPG. Ballaststoffe füllen durch ihre Quellfähigkeit den Magen, was zu einer schnelleren und kalorienärmeren Sättigung führt.

Die Ernährungsexpertin rät außerdem, den Duft der Plätzchen mit Hingabe einzusatmen und die Plätzchen bewusst zu genießen. „Das spart Kalorien, weil wir weniger davon essen“, sagt Esser.

Konditorei · Café

Wo gibt's Allerfeinstes
für Weihnachten?

bei

EURINGER

(am Perlachberg – sonntags geöffnet) Telefon 51 40 55

Confiserie



Foto: © fotolia.com/contrastwerkstatt

LEBEN

*Ich will dir den Weg zeigen, den du gehen sollst.
Ich will dir raten und dich behüten. Psalm 32,8*

Alltag und Feiertag, zu Hause und im Gottesdienst – das Gotteslob für das Bistum Augsburg enthält eine reiche Vielfalt von Liedern, Gebeten und spirituellen Texten für viele Gelegenheiten.

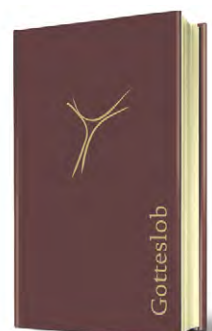
Als Hausbuch begleitet das Gotteslob Familien durch das ganze Jahr.

Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Der Begleiter durch das Jahr für jeden Gläubigen, für ehrenamtlich Engagierte, in katholischen Einrichtungen Tätige und für Theologie-Lernende und -Lehrende.

Jetzt kaufen oder schenken! Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Weitere Informationen zu Ausstattung, Preis und Bestellformular erhalten Sie im Internet unter www.sankt-ulrich-verlag.de,
telefonisch 0821/50 242-12
oder per E-Mail: vertrieb@suv.de.



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg,
verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro